Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 210. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 11. Juni 1910.** (Barnabas, Apostel.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 10. Juni.

In acht Tagen wird es in ganz Berlin stille werden und der letzte Parlamentarier wird der Reichshauptstadt entflohen sein. Hätte nicht das Herrenhaus noch eine Sitzung auf den 14. Juni anberaumt, so würde der preußische Landtag wohl noch einige Tage eher Ferien gemacht haben. Ziemlich überraschend kam zu Ende der letzten Woche noch die Nachricht von der Erhöhung der kgl. Zivilliste, für die sich alle Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten erklärt haben. Vergleicht man den Geldwerk von damals und heute und rechnet dazu die erweiterten Aufgaben, die einem Herrscherhause heute zufallen, so kann man an einem solchen Beschlusse keine kleinliche Nörgelei treiben. Die Zeiten sind eben anders geworden und namentlich nicht besser, so doch viel teurer. Aus diesem Grunde hätten wir es auch gern gesehen, wenn die Regierung dem Landtage noch Zeit gelassen hätte, sein Versprechen über die Regelung der Wohnungsgeldbezüge zu regeln.

Man sprach in der letzten Zeit mehrfach von Ministerwechseln. Zunächst sollte der Eisenbahnminister Breitenbach des Amtes überdrüssig sein. Es folgte aber das Dementi auf dem Fuße. Es liegt auch zu einem solchen Schritte kein Anlaß vor. Beim Etat war man durchweg mit ihm zufrieden und nur die Reichen zürnen ihm, weil er das duftige Kraut ganz aus den Speisewagen verbannt hat.

Ernster ist noch die Sache mit dem Minister des Innern v. Moltke zu nehmen, der bisher wenig Lorbeeren geerntet hat und schon manchen Fehltritt getan. Freunde hat er eigentlich auf keiner Seite. Als Nachfolger nennt man einen persönlichen Freund des Kaisers aus der Bonner Studentenzeit, den jetzigen Regierungspräsident von Sandt zu Aachen. Ob es aber mehr ein Tasten ist, als eine ernste Absicht, muß abgewartet werden.

Eine Ueberraschung bereitete Dernburg der politischen Welt mit seinem Rücktritt. Seine hervorragende Verdienste um die Neuorganisation unserer Kolonialverwaltung sind auch vom Centrum stets anerkannt worden. Herr Dernburg geht, wie er erklären läßt, weil ihm, als einem der Blockvater, „die ganze Richtung" der deutschen Politik nicht mehr paßt. Sein Nachfolger von Lindequist genießt allgemeines Vertrauen.

Die Erkrankung des Kaisers hat einen so erfreulich guten und raschen Verlauf genommen, daß er schon Ende der Woche wieder seine Hand gebrauchen und die Regierungsgeschäfte voll besorgen konnte. Mit Beginn des Juli wird der Monarch dann die üblich gewordene Nordlandfahrt antreten. Von hohen Besuchen, die uns noch in Erwartung stehen, nennt man wieder den Zaren. Das geschieht alle Jahre. Es mag auch stets die gute Absicht dazu bestehen, aber bei dem ständigen Schweben in Angst und Furcht vor anarchistischen Anschlägen werden die Pläne am Hofe zu Petersburg oft gewechselt.

Der Umstand, daß man jetzt die Insel Finland trotz des Abnehmens aller ehrlichen Freunde vergewaltigt, wird auch nicht dazu beitragen, die Ruhe im Lande zu wahren. Manche Faust wird sich darüber erneut ballen, und wo ohnehin stets das Feuer in der Asche glimmt, da genügt der leiseste Windhauch, um das Feuer wieder hell anzufachen.

Die soeben vollendeten Wahlen in Ungarn sind von der größten Wichtigkeit für die ganze Doppelmonarchie. Der neue Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary hat seine Aufgabe, eine Parlamentsmehrheit zu schaffen, die gewillt ist, mit Oesterreich einen anständigen Frieden zu schließen und in Zukunft einträchtig zusammenzuarbeiten, glänzend gelöst. Er hat die gesamten Gegner mit einer Wucht in die Pfanne gehauen, die um so mehr erstaunen muß, als die alten Machthaber in ihrem Uebermut kein Mittel unversucht ließen, um ihre Stellung zu wahren. Die Mehrheit des Präsidenten ist so groß, daß es ihm auch möglich sein wird, die nötigen Reformen im Innern, namentlich ein zeitgemäßes Wahlrecht durchzuführen. In ganz Oesterreich begrüßt man dieses Resultat mit aufrichtiger Freude und nicht zuletzt wird Kaiser Franz Josef, der in Bosnien so frohe und festliche Tage erleben durfte, zufrieden sein, daß nunmehr die Möglichkeit geschaffen würde, seine beiden großen Völkerstämme in friedlicher Arbeit zu einigen.

Der türkische Thronfolger Jussuf Izzedin hat seine Besuche in Wien begonnen. Das hat immerhin einige Bedeutung, schon weil es das erste Mal ist, daß ein Mann, der einmal berufen ist, den Sultansthron zu besteigen, sich in fremden Lande sehen ließ. Ob dadurch auch die Kretafrage beeinflußt wird, läßt sich schwer sagen. Einstweilen sind die Schutzmächte einig, den alten, zweifelhaften Zustand auf der Insel zu erhalten. Da man somit weder in Konstantinopel noch auf Kreta selbst zufrieden ist, so werden die Schwierigkeiten vielleicht eine zeitlang ruhen, aber doch bald wieder mit erneuten Heftigkei, auftreten.

In Italien sind die offenen Beschimpfungen der katholischen Kirche geradezu unerträglich geworden. Die katholischen Abgeordneten sind deshalb beim Ministerpräsident Luzzeti persönlich vorstellig geworden und haben um Abhilfe ersucht. Der letztere hat denn auch zugesagt, die Ordnung und das Recht aller Bürger aufrecht zu erhalten. Warum aber hat man es denn bisheran nicht getan? Solche Roheiten passieren doch jetzt nicht zum ersten Male und von einer energischen Strafverfolgung der Täter hat man bislang auch nichts vernommen.

Gegen die liberalisierenden Bestrebungen der spanischen Regierung haben die Bischöfe Protest erhoben, namentlich gegenüber den Schwierigkeiten, die man den Orden machen will. Man gibt nun vor, daß man die Angelegenheit direkt mit Rom, mit dem Vatikan ordnen wolle. Glaubt man dort für solch mehr oder minder versteckte Kirchenfeindlichkeit einen Rückhalt zu finden, so dürfte man sich schwer täuschen.

Die französische Kammer ist wieder beisammen und hat ihr altes Präsidium wiedergewählt. Das entspricht der nahezu unveränderten Situation nach den letzten Wahlen. Nachdem die Regierung ihre neue Wahlreform unterbreitet hat, wird man wohl bald in Ferien gehen, um sich die Sache zu Hause einmal reiflich zu überlegen.

Präsident Roosevelt hat nun bald seine Gastspiele alle in Europa gegeben und er wird nach Amerika zurückkehren. Es wurde zuletzt des Redens etwas sehr viel, er wurde manchmal sogar lästig. In der Heimat werden ihm seine vielen Freunde gewiß einen glänzenden Empfang bereiten, aber auch seine Gegner haben sorglich alles Material aufgesammelt, um es demnächst, wenn er wieder in die Schranken tritt, gegen ihn zu verwenden.

Schon seit einiger Zeit kamen aus China Nachrichten, welche Andeutungen über fremdenfeindliche Strömungen machten. In den letzten Tagen mentlich für die vorgeschobenen Posten im Innern des Landes Besorgnisse haben muß. Die Vertreter der Mächte haben denn auch gemeinsame Vorkehrungen getroffen, um die Europäer ev. zu schützen. Auf die Hilfe der chinesischen Regierung kann man sich schlecht verlassen, denn sie hat oft kaum die Macht für sich selbst genügend zu sorgen.

Steuerveranlagung.

Dieser Tage sind und werden noch die Steuerzettel in jedes Haus gebracht und mancher ist sich nicht darüber klar, was wohl alles für die Steuerveranlagung in Frage kommt und welche Abzüge gemacht werden dürfen, besonders die kleinen Leute wissen sich häufig nicht zu helfen. Folgende Abhandlung aus dem Jahresbericht des kath. Arbeitersekretariates und Volksbureaus Neuß, dürfte darum manchen interessieren:

Durch die Novelle zum preußischen Einkommensteuer-Gesetze im vergangenen Jahre sind den Arbeitern mit kinderreichen Familien bedeutende Erleichterungen geschaffen worden.

Das sog. „Kinderprivileg, § 19 Abs. 1 und 2 des E. St. G. hat nachstehende Fassung erhalten: Gewährt ein Steuerpflichtiger, dessen Einkommen den Betrag von 6500 Mk. nicht übersteigt, Kindern oder anderen Familienangehörigen auf Grund gesetzlicher Verpflichtung (Paragraphen 1601 bis 1615 Bürgerliches Gesetzbuch) Unterhalt, so werden die im § 17 vorgeschriebenen Steuersätze ermäßigt:

um eine Stufe bei dem Vorhandensein von 2, um zwei Stufen bei 3 oder 4 und um drei Stufen bei 5 oder 6 derartigen Familienmitgliedern. Für je zweit weitere solcher Familienangehörigen tritt eine Ermäßigung um eine weitere Stufe ein.

Bei Einkommen von mehr als 6500 Mark, aber nicht mehr als 9500 Mk. wird der im § 17 vorgeschriebene Steuersatz ermäßigt: um eine Stufe, wenn der Steuerpflichtige 3, um zwei Stufen, wenn der Steuerpflichtige 4 oder 5 Kindern oder anderen Familienmitgliedern auf Grund gesetzlicher Verpflichtung Unterhalt gewährt. Für je zwei weitere solcher Familienangehörigen tritt eine Ermäßigung um eine weitere Stufe ein.

Hiernach könnte also nicht allein für Kinder, sondern auch für andere Familienangehörige, denen auf Grund gesetzlicher Verpflichtung Unterhalt zu gewähren ist, Ermäßigung beansprucht werden.

Nach § 1601 des Bürgerlichen Gesetzbuches sind nun Verwandte in gerader Linie verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren. Nach dem § 1589 des B. G. B. sind Personen, deren eine von der anderen abstammt, in gerader Linie verwandt. Ein uneheliches Kind und dessen Vater gelten nicht als verwandt. Eine gesetzliche Unterhaltungspflicht der Geschwister besteht nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch nicht.

Bei der Feststellung der für die Ermäßigung maßgebenden Personenzahl werden nicht mitgerechnet die Ehefrau des Steuerpflichtigen und diejenigen Kinder und Angehörigen, welche das 14. Lebensjahr überschritten haben und entweder im landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betriebe des Steuerpflichtigen dauernd tätig sind oder ein eignes Einkommen von mehr als der Hälfte des ortsüblichen Tagelohnes nach ihrer Altersklasse und nach ihrem Geschlechte haben.

Wenn also z. B. ein 15jähriger Sohn als Lehrling 50 Pfg. pro Tag verdient, der ortsübliche Tagelohn jugendlicher Arbeiter aber auf 1,50 Mark steht, so muß eine Anrechnung stattfinden; dasselbe gilt, wenn ein alter Vater an Invalidenrente und Veteranenbeihilfe monatlich 30 Mk. erhält, der ortsübliche Tagelohn aber auf 3 Mk. steht. — Den Verbesserungen des Gesetzes stehen aber wiederum einige Verschlechterungen gegenüber, die nicht in das Einkommensteuergesetz, sondern in das Mantelgesetz hineingearbeitet worden sind. Der § 8 dieses Gesetzes bestimmt, daß vom 1. April 1909 ab ein Steuerzuschlag zu zahlen ist und zwar bei einem Einkommen von 1200—3000 Mk. 5 Prozent, von 3000—10 500 Mk. 10 Proz., von 10 500—20 500 15 Prozent, von 25 000 bis

Kleines Feuilleton.

* Das „Eisenbahnunglück" bei Edigheim. Man schreibt aus der Pfalz: Der zwischen Frankenthal und Ludwigshafen (über Edigheim und Oppau) verkehrenden Lokalbahn ist unlängst ein grauenvolles Unglück passiert: Das ganze Bähnchen ist nämlich an dem etwas tief herabhängenden, ziemlich kräftigen Ast eines Kirschbaumes — hängen geblieben. Ein Schüler, der den erschütternden Vorfall miterlebte, hat davon nachstehende Schilderung aufgeschrieben, die wegen ihres drolligen Ernstes gewiß amüsieren wird: Das Eisenbahnunglück. Ich zog am Samstagmittag die Sonntagskleider an. Ich ging um 2 Uhr an den Bahnhof. Ich kaufte eine Fahrkarte. Ich mußte bis 2 Uhr 37 Minuten warten. Auf einmal kam der Lokalzug. Ich stieg ein. Um 2 Uhr 52 Minuten fuhr der Lokalzug vom Bahnhof ab. Dann fuhr die Lokalbahn am Speherer Tor und an den Kanal vorbei. Ich schaute zum Fenster hinaus. Dann fuhr sie auf der Edigheimerstraße. Ich sah viele Schweine auf der Sauweide. Sie fraßen Gras. Der Schweinehirt schlief auf dem Boden. Manche jungen Schweine sprangen umher. An der Straße neben dem Geleise stehen viele Kirschbäume. Bei einem Kirschbaum hing ein Ast tief herab. Auf einmal fuhr der Zug an diesen Ast. Der Zug hielt schnell. Ich erschrak. Viele Leute sprangen zum Fenster hinaus. Ich dachte: „Vielleicht wurde jemand überfahren." Der Zug blieb sehr lange stehen. Ich stieg aus. Viele Leute stiegen auch aus und liefen schnell an den Baum. Die Leute schauten sehr lange. Der Schaffner war zornig. Manche Leute lachten. Andere Leute waren zornig. Viele Leute von Edigheim kamen herbei. Ein Eisenbahnarbeiter hüpfte auf das Feld. Viele Buben lasen reife Kirschen auf, welche auf den Boden gefallen waren. Der Schaffner war zornig auf die Buben und sagte: „Geht fort." Auf einmal liefen alle Buben schnell fort. Die Buben fielen durcheinander. Beinahe gab es Bubenhaufen. Der Bahnarbeiter wollte den Ast abreißen. Aber der Ast war zu dick. Der Schaffner sagte zu einem Knaben: „Ruf den Bauer, er soll den Ast abhauen." Auf einmal kam der Bauer mit dem Beil und hackte den Ast ab. Der Bauer war traurig. Er ging mit dem Ast heim. Manche Buben pflückten heimlich reife Kirschen von dem Ast ab und aßen sie. Der Bauer war zornig und schlug die Buben mit dem Ast auf den Rücken. Da fielen Kirschen ab und die Buben lasen sie auf. Dann ging ich heim. Um 4 Uhr 21 Minuten fuhr der Lokalzug wieder fort an den Oppauer Bahnhof. Meine Mutter sagte mir: „Warum bist du so lang geblieben?" Ich sagte: „Dem Zug ist bei Edigheim ein großes Unglück passiert."

* Die neuesten Sonnenschirme. Man schreibt uns: „Der Sonnenschirm, der wohl als die feinste Blüte in der Sommertoilette gelten darf, wird auch in dieser Saison mit allerlei Neuheiten und Nuancen ausgestattet, denen die Modedame sorgsame Aufmerksamkeit schenken muß. Während es im Vorjahr als höchstes Gesetz galt, eine strenge Farbenharmonie zwischen dem Kleid und dem Schirm herzustellen, ist diese Finesse diesmal völlig beseitigt. Die glänzenden und blendenden Farben der neuesten Sommerstoffe würden, beim Sonnenschirm verwendet, gar keine praktischen Dienste leisten, und auch von dem Weiß kommt man immer mehr ab, da es nicht genügenden Schutz gegen die Sonnenstrahlen gewährt. Der neueste Sonnenschirm hat also den Vorzug, daß er zu allen Arten von Kostümen getragen werden kann. Trotzdem wird sich die elegante Frau nicht mit einem Exemplar begnügen, sondern die vielgestaltige Fülle der Formen wird sie dazu verführen, ihrem persönlichen Geschmack in mehreren eigenartigen Neuheiten Ausdruck zu verleihen. Die Linien des Schirms sind ganz schmal und lang; der Griff steigt über dem Gestell sehr hoch empor. Die zum Bezug verwendeten Stoffe haben sehr ausgesprochene Muster, deren leuchtende Ornamentik dem sommerlichen Straßenbild eine eigenartige Note geben wird. Zur Morgenpromenade trägt man Schirme, auf deren weißem Grunde exotische bunte Blumen blühen; die Stöcke bestehen aus leicht gefärbtem Holz, etwa aus Zitronenholz, und haben einfache Griffe, die aus einem Stück verfertigt sind. Für die leichten, zarten Gewänder ist der Foulardschirm am passendsten, der in Nilgrün oder Lavendelblau erglänzt und mit großen Punkten geschmückt ist. Um das Durchdringen der Sonnenstrahlen durch das dünne Material zu verhindern, sind sie mit ähnlichem Foulard besetzt, der sogar auch die Stangen bedeckt. Andere grelle und blendende Farben werden zum Schutz für die Augen durch schwarzen Chiffon gedämpft und erhalten so ein stilvolles und vornehmes Aussehen, während sie die Trägerin zugleich in einer gedämpften Beleuchtung wandeln lassen. Frisuren gibt es nicht mehr an den Schirmen; höchstens sind zwei oder drei schmale Rüschen von Taft erlaubt, aber das widerspricht schon dem neuen Stil.

Die Handgriffe der eleganten Schirme sind Wunder von Schönheit. Nichts erscheint zu kostbar und zu prächtig für ihren Schmuck und dieser übertriebene Reichtum des Materials kann nur durch eine künstlerische Anordnung und Verarbeitung geschmackvoll gemacht werden. Die hölzernen Tiere, um die sich im vorigen Sommer die schöne Hand legte, sind völlig verschwunden und werden durch prunkvolle Neuheiten aus Kristall, Jet, Amethyst und Samt bezogen sind. Sie werden an heißen Tagen einfache schlichte Griffe, die nur mit Stoff oder mit Samt bezofen sind. Sie werden an heißen Tagen nicht sehr angenehm anzufassen sein, aber die Modelaune bevorzugt sie und gibt ihnen ein Recht auf ihre Existenz. Das beliebteste Material für Griffe ist wohl Email mit seinen leuchtenden Farben, die zu dem fröhlichen und prächtigen Kolorismus der Toilette in diesem Sommer so gut passen. Der Knopf ist häufig mit einem niedlichen Puderkästchen und einem kleinen Spiegel ausgestattet. So lebt sich der größte Luxus bei den neuen Sonnenschirmen in den Griffen aus, die mit den Stockknöpfen der einstigen Dandys an Eleganz konkurrieren." Ob die Sache nicht doch — Summa Summarum — etwas gar zu raffiniert ist?

* Das Ende der medizinischen Spezialisierung. In der neuen medizinischen Zeitschrift „Jahreskurse für ärzliche Fortbildung" (München, J. F. Lehmann) hält es Prof. Lubarsch-Düsseldorf für nicht mehr zweifelhaft, daß die Zeit der Trennung und Auflösung der Heilwissenschaft in zahlreiche, kleine Einzelfächer in der Hauptsache überwunden sei. Was dem Widerstand großer Männer, wie Virchow, der sich vergeblich der immer stärker werdenden Spezialisierung entgegenzustellen suchte, nicht gelang, das hat die natürliche Entwickelung der Dinge gezeigt. Ueberall werden in den Grenzgebieten der Fächer die abgerissenen Fäden wieder angeknüpft und verloren gegangene Zusammenhänge wieder hergestellt. In den großen wissenschaftlichen Anstalten, den Laboratorien der großen Kliniken, wird der Zusammenhang zwischen praktischer Heilkunde und theoretischer Wissenschaft, zwischen Bakteriologie, Pathologie, Physiologie, Chemie und Physik eifrig gefördert und wir sehen den Zug unserer Zeit, der vor allem das heutige Wirtschaftsleben beherrscht, nämlich den des Zusammenschlusses immer deutlicher hervortreten. Wir befinden uns in der Wissenschaft fast ebenso sehr im großkapitalistischen und großindustriellen Zeitalter, wie in Handel und Industrie: Zur Erforschung einzelner Fragen werden Syndikate und Trusts gegründet und die großen Laboratorien der Kliniken, die großen wissenschaftlichen Anstalten mit ihren zahlreichen Unterabteilungen gleichen den Warenhäusern, in denen man so ziemlich alles, wenn auch nicht immer in gleicher Güte und Reichhaltigkeit wie in den guten Sondergeschäften, erhalten kann. Das bringt dem Einzelnen manche Schwierigkeiten und, wer nicht mit großem geistigen Kapital ausgestattet in den Wettkampf eintritt, der erlangt heute schwerer und später eine selbständige Stellung als früher, aber für die Zusammenfassung der Gesamtwissenschaft, für die Annäherung der einzelnen Sonderfächer und die Schaffung neuer Berührungspunkte ist diese Zentralisierung von ungemein segensvoller Bedeutung und verhindert das eine Zeitlang drohende Auseinanderfallen der Wissenschaft in abgeschlossene Sondergebiete. — Leider gilt diese Annäherung nur von der medizinischen Wissenschaft, in der medizinischen Praxis ist leider noch nicht abzusehen, ob und wann einmal die immer mehr zu Tage tretende Spezialisierung ein Ende finden wird.

* In der Einfuhr von frischen Aepfeln machen sich im laufenden Jahre starke Verschiebungen gegen 1909 bemerkbar. Alle Länder, die im vorigen Jahre mit großen Mengen an der deutschen Aepfeleinfuhr beteiligt waren, haben in diesem Jahre eine starke Abnahme aufzuweisen, während die Länder, aus denen 1909 nur geringe Mengen kamen, in der diesjährigen Einfuhr an erster Stelle stehen. Insgesamt stellte sich die Einfuhr von frischen Aepfeln im ersten Quartal ds. Js. auf 101 365 Doppelzentner gegen 148 296 Doppelzentner im selben Zeitraum 1909. Der Wert beträgt 1,24 gegen 1,28 Millionen Mark im vorjahr.

30 500 20 Prozent, von 30 500 und mehr 25 Prozent.

Die Zuschläge bis zu 3 000 Mark stellen sich wie folgt:

Einkommen von mehr als		Steuersatz	Zuschlag
900	1050 Mk.	6 Mk.	0,00 Mk.
1050	1200 „	9 „	0,00 „
1200	1350 „	12 „	0,60 „
1350	1500 „	16 „	0,80 „
1500	1650 „	21 „	1,05 „
1650	1800 „	26 „	1,30 „
1800	2100 „	31 „	1,55 „
2100	2400 „	36 „	1,80 „
2400	2700 „	44 „	2,20 „
2700	3000 „	52 „	2,60 „

1. Die vom Steuerpflichtigen gesetz- oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zur Kranken-Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungs-, Witwen-, Waisen- und Pensionskassen, soweit sie zusammen den Betrag von 600 Mk. jährlich nicht übersteigen, also alle Zwangskassenbeiträge. Beiträge zu freiwilligen Versicherungen sind nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 15. Juni 1904 nur dann abzugsfähig, wenn der Versicherte oder seine Angehörigen die Versicherung bei eventuellen Zahlungsverweigerung verklagen können, nicht aber, wenn durch Vertrag oder Statut das Klagerecht ausgeschlossen ist. Trotzdem rechnen aus Billigkeitsgründen viele Behörden die Beiträge zu solchen Kassen dennoch an.

2. Versicherungsprämien, welche für den Steuerpflichtigen oder eines oder mehrere nicht steuerzahlenden Familienmitglieder entrichtet werden, also auch Lebens- und andere Versicherungsbeiträge. Prämien für Aussteuer-, Militärdienst und ähnliche Versicherungen sind nicht abzugsfähig.

3. Aufwendungen für besondere Arbeitskleidung (wie z. B. bei Bergleuten) und Arbeitswerkzeuge, Fahrgeld zur Arbeitsstätte.

4. Zinsen von Hypotheken, sowie anderen Schulden, ebenso die auf Grund rechtlicher Verpflichtung zur allmählichen Tilgung eines auf dem Grundbesitze haftenden Schuldkapitals zu entrichtenden Beiträge, insoweit dieselben ein Prozent des Kapitals und den Betrag von 600 Mark jährlich nicht übersteigen.

Für die Abzüge kommt ferner noch der § 20 in Betracht. Derselbe lautet:

„Bei der Veranlagung ist es gestattet, besondere die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigende wirtschaftliche Verhältnisse in der Art zu berücksichtigen, daß eine Ermäßigung um höchstens drei Stufen gewährt wird.

Außer den Ermäßigungen für Kinder usw. sind noch folgende Abzüge zulässig:

Als Verhältnisse dieser Art kommen lediglich außergewöhnliche Belastung durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, Verpflichtung zum Unterhalt mittelloser Angehöriger, andauernde Krankheiten, Verschuldung und besondere Unglücksfälle in Betracht.

Die Veranlagung der Arbeiter erfolgt nach dem Jahresergebnisse des dem Steuerjahr vorangegangenen Kalenderjahres, also nach dem Einkommen in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Als steuerpflichtigen Einkommen gelten die gesamten Einkünfte, also neben dem Arbeitsverdienst auch Unfall-, Knappschafts-, Reichs- und sonstigen Renten, mit Ausnahme der an Militärinvaliden gewährten Pensionszulagen.

Krankengeld gilt dagegen nicht als steuerpflichtiges Einkommen. Dem Steuerpflichtigen wird noch das Einkommen seiner Ehefrau, nicht aber der Arbeitsverdienst der Kinder hinzugerechnet.

Selbständig werden Ehefrauen nur veranlagt, wenn sie dauernd von dem Ehemanne getrennt leben. Die Unfallrente, welche eine Ehefrau für ihre vaterlosen Kinder erster Ehe empfängt, ist bei der Besteuerung ihres zweiten Ehemannes nicht in Anrechnung zu bringen.

Sollte sich im Laufe des Steuerjahres das Einkommen um mehr als den fünften Teil vermindern, so kann der Steuerpflichtige Ermäßigung ev. Erlaß der Steuer verlangen.

Durch die Einlegung von Rechtsmitteln, Einspruch und Berufung, wird die Zahlung der veranlagten Steuer nicht aufgehoben, vielmehr muß die Zahlung in den vorgeschriebenen Fristen erfolgen. Sofern die Reklamation dann Erfolg hat, werden die zu viel bezahlten Steuerbeträge später erstattet. Die veranlagte Steuer ist in vierteljährlichen Beträgen in der ersten Hälfte des zweiten Monats eines jeden Vierteljahres zu entrichten. Wer dann dazu nicht in der Lage ist, muß Stundung nachsuchen, oder bei längerer Arbeitslosigkeit, Krankheit usw. den Antrag auf gänzlichen Erlaß stellen.

Rheinland-Westfalen.

:: Niederembt, Kr. Bergheim, 10. Juni. Der hiesige Männergesangverein Concordia beabsichtigt am 17. Juli d. Js. aus Anlaß seines 50-jährigen Bestehens und gleichzeitiger goldener Jubelfeier seines ersten Dirigenten Herrn Th. Dufossart ein großes Gesang- und Musikfest zu veranstalten. Der Verein hat alle Ursache, stolz auf sein Jubelfest zu sein. Während dieser 50 Jahre hat derselbe durch manches Wohltätigkeitskonzert bezw. dessen Ertrag die Not der durch Hochwasser, Feuer, Erdbeben pp. Geschädigten gelindert. Der neue, einstimmig erkorene Festdirigent, Herr Lehrer Reinartz, der auch den hiesigen Kirchenchor „Cäcilia“ dirigiert, wird unter gefl. Mitwirkung des letzteren den Begrüßungschor mit ca. 70 Sängern vortragen können. Alles in allem wird keine Mühe gescheut, den auswärtigen Sangesbrüdern recht angenehme Stunden zu bereiten, sowie durch Flaggen- und Guirlandenschmuck auch von Seiten der Ortseingesessenen den teilnehmenden Sangesbrüdern ein herzliches Willkommen zu entbieten. Die Zahl der teilnehmenden Vereine wird allem Anschein nach eine ziemlich starke werden.

* Köln, 6. Juni. Albertus Magnus-Verein. In der dritten ordentlichen Verbandsversammlung, die am Mittwoch, den 1. Juni in der Bürgergesellschaft tagte und gut besucht war, gab zunächst der Vorsitzende, Prof. Th. Meyer, eine Uebersicht über die Tätigkeit des Vereins in den letzten drei Jahren. Durch rege Arbeit in den Ortsgruppen, sowie durch ziemlich erhebliche außerordentliche Zuwendungen seitens besonderer Förderer wurde es ermöglicht, an Studienbeihülfen in diesen drei Jahren 19 940, 24 610 und 28 680 Mk. aufzuwenden, so daß am Schlusse des Jahres 1909 insgesamt über 171 000 Mk. für diesen Zweck ausgegeben waren. Nach Verlesung des Berichtes der Herren Kassenprüfer wurde dem Diözesanvorstand Entlastung erteilt und die gemäß § 7 der Satzungen ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Prof. C. Oberdörfer und Rektor Dr. J. Kehr, einstimmig wiedergewählt. Schließlich wurden die sehr zahlreich eingegangenen Gesuche beraten und an 163 Studierende die Summe von 14 390 Mark bewilligt. Leider mußten auch diesmal wieder wegen Mangels an Mitteln nicht nur 14 Gesuche abgelehnt, sondern auch die dem einzelnen zu gewährende Studienbeihülfe niedriger gehalten werden, als es vielfach nach Lage der Verhältnisse notwendig erscheinen mußte. Es ist zu hoffen, daß bis zum Winter durch rechtzeitige Eingänge der Mitgliederbeiträge aus den Ortsgruppen, wie durch außerordentliche Zuwendungen der Vereinen in die Lage gesetzt werde, den noch größeren Bedürfnissen des Wintersemesters einigermaßen Genüge zu leisten.

Vermischtes.

— Aus dem kürzlich veröffentlichten Jahresbericht des Gutenberg-Bundes, Vereinigung Deutschen Buchdrucker (dem Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften angeschlossen), entnehmen wir kurz folgendes: Die Einnahmen des Gutenberg-Bundes ergaben im Berichtsjahre 1909 die Summe von 123 369 Mk. Die Ausgaben betrugen 92 388 Mk. Dem Gesamtvermögen des Bundes konnte als Ueberschuß im abgelaufenen Berichtsjahre die stattliche Summe von rund 30 981 Mk. zugeführt werden. Das Gesamtvermögen des Gutenberg-Bundes betrug am Schlusse des Jahres 1909 385 735 Mk., dazu kommen noch ca. 115 000 Mk., die den Kassenbestand der einzelnen Ortsvereine des Bundes ausmachen, so daß der Gutenberg-Bund im Jahre 1909 ein Gesamtvermögen von rund 500 000 Mk. hat. An Unterstützungen zahlte der Gutenberg-Bund im Jahre 1909: Maßregelungs- bezw. Streikunterstützung 408 Mk., Krankenunterstützung 23 650 Mk.; Arbeitslosenunterstützung am Orte und auf der Reise 24 638 Mk.; Sterbegeldunterstützung 1520 Mk.; Invalidenunterstützung 5877 Mk.; Zuschuß zu den Umzugskosten 1285 Mk. Während seiner 15-jährigen Unterstützungswirksamkeit zahlte der Bund 580 647 Mk. Der Mitgliederstand des Gutenberg-Bundes betrug am Schlusse des Jahres 1909 2943.

Die Pflege und Förderung des deutschen Buchdruckertarifs fand in den letzten drei Berichtsjahren dadurch praktischen Ausdruck, daß es dem Gutenberg-Bund und seinen Mitgliedern gelang, in nachweislich 69 Orten bei 102 Firmen dem Tarif durch schriftliche Anerkennung seitens der Prinzipale Eingang zu verschaffen. Vorstände und Mitglieder brachten hierfür in der uneigennützigsten Weise oft sehr große materielle und ideelle Opfer. — Diese positive gewerkschaftliche Kulturarbeit im Sinne des Tarifs wurde seitens der im Deutschen Buchdruckgewerbe maßgebenden Prinzipalsorganisation, des Deutschen Buchdruckervereins, dadurch anerkannt, daß dieser Verein am 26. Juni 1909 einen Vertrag mit dem Gutenbergbund abschloß, zum Zweck der Ein- und Durchführung der Tarifgemeinschaft. Die prinzipielle Bedeutung des Vertrages liegt darin, daß nunmehr auch der Gutenbergbund aktiv eingerückt ist in die Reihe der tariftreuen und vertragsfähigen Organisationen des deutschen Buchdruckgewerbes. Damit ist für immer mit der irrigen Meinung aufgeräumt, als käme für tariftreue Buchdruckergehilfen nur der Verband der Deutschen Buchdrucker als alleinige tariftreue Gehilfenorganisation in Betracht.

* Deutschlands Fischkonsum scheint sich im laufenden Jahre merklich teurer gestalten zu wollen als im Vorjahr. Obwohl nämlich das Angebot sehr kräftig zugenommen hat, sind die Fischpreise im allgemeinen doch in die Höhe gegangen. Die Zunahme des Angebotes zeigt sich deutlich an den Fangergebnissen der deutschen Seefischerei. Die Mehreinfuhr hatte einen Wert von 23,31 Millionen Mk., während sie im Vorjahre 20,85 Millionen wertete. Der Wert der Vorsorgung betrug insgesamt 29,80 Millionen gegen 26,31 Millionen 1909. Die Zunahme der Menge um 8 Prozent steht demnach eine Steigerung des Wertes um 13 Prozent gegenüber. Es ist somit zweifellos, daß das Preisniveau eine Erhöhung erfahren hat. —

(—) Italienische Erinnerungen an Robert Koch. Einem Mitarbeiter der Tribuna erzählte der italienische Bakteriologe Professor Gosio einige Erfahrungen von seinem Zusammenarbeiten mit Robert Koch, die auf den Charakter des heimgegangenen großen Forschers ein helles Licht werfen. Gosio war Kochs Gefährte, als dieser zur Erforschung der Malaria nach Italien kam und sich in Grosseto festsetzte. Beim Morgengrauen erhob sich der unermüdliche Gelehrte bereits, und um Mitternacht war er noch auf den Beinen; während des Tages ließ er sich kaum die Zeit, mit aller Hast eine Mahlzeit einzunehmen. War er nicht im Laboratorium, so war er unterwegs, um die Kranken zu besuchen und genaue Daten zu sammeln. War es für ein Experiment etwa nötig, 10 Fälle zu prüfen, und er hatte deren hundert in seinem Bereich, so war es sicher, daß er alle hundert gründlich studierte. Gosio überraschte ihn noch nach Mitternacht am Bett der Kranken, wo er ihren letzten Fieberanfall studierte. Dabei war er freundlich und liebenswürdig zu jedermann. „Ich erinnere mich“, so erzählt Gosio, „daß er in Grosseto, als er von meiner Leidenschaft für die Pinienkerne gehört hatte, sie überall mitnahm, wo er sie nur auftreiben konnte, um sie mir abends vorzusetzen. Als wir zur Maremme unterwegs waren, sprang er häufig vom Pferde und bot es einem Begleiter an, damit dieser sich ausruhe. Aber natürlich geizte er mit seiner Zeit, und es gab Augenblicke, in denen er nicht gestört werden durfte. Eines Tages war er in Rom im Hospital von Santo Spirito und war gerade in die Untersuchung einer Bakterienkultur vertieft, als ein berühmter Mediziner bei ihm eintrat; Koch wandte sich nicht einmal um, sondern murmelte nur ein paar Worte vor sich hin, die dem Besucher so wenig höflich schienen, daß er sich alsbald empfahl. Er kannte, wie man weiß, durch seine Studienreisen die ganze Welt und er pflegte scherzend zu sagen, es wäre nur noch ein kleines Stück Erde übrig geblieben, das er nicht besucht hätte: Patagonien.“

— „Ich finde es sehr schön von Ihnen, daß Sie von Herrn Meyer so gut reden, obgleich er von Ihnen keine gute Meinung hat.“ — „Vielleicht irren wir uns beide . . .“

— Richter (zum Hochstapler): „Warum haben Sie sich für einen Fürsten ausgegeben? Sie traten doch erst einige Zeit als Baron auf?“ — „Na, sozusagen wegen der — Geschäftsspesen, als Baron da wollten die Leute trotzdem immer gleich Barzahlung!“

Patent-Liste.

Mitgeteilt vom Patent- und technischen Büro

Conrad Köchling, Ingenieur.

Beeidigter Sachverständiger am Kgl. Landgericht Hagen i. W.

Düsseldorf, Graf Adolf-Straße 18, „Cityhaus“.

Mitglied d. deutsch. Schutzverbandes für geist. Eigentum Auskunft und Broschüre „Patentwissenschaft“ kostenlos

A. Patenterteilungen:

223458. Stehender Dampfkessel: Gustav Schlott, Düsseldorf, Mintropstraße 14. — 223363. Vorrichtung zum selbsttätigen Schließen des Gaszuflusses beim Erlöschen der Flamme: Rudolf Müller, Düsseldorf, Talstraße 4.

B. Gebrauchsmustererteilungen:

Abnehmbarer Schirmträger für Ampeln: Hansen u Engels, Düsseldorf-Gerresheim. — Verschluß für eine Radnabe mit zweiteiligem Ring: Meyer und Weber in Neuß.



aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

Gottesdienst-Ordnung.

Am Kreitz b. Neuß.

In der Kirche der Benediktinerinnen v. d. ewigen Anbetung

Sonntag, den 12. Juni: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung des hochwürdigen Gutes. — 3 Uhr Vesper, Herz-Jesu-Andacht und Segen.

Donnerstag: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung. 3 Uhr Vesper Herz-Jesuandacht und Segen.

An den übrigen Tagen 1/2 7 Uhr stille hl. Messe. 1/4 7 Uhr Herz-Jesuandacht mit Aussetzung und Segen.

Sonntags und Donnerstags bleibt das Allerheiligste den ganzen Tag bis nach dem Segen zur Anbetung ausgesetzt.

Bekanntmachung

betreffend städtisches Geschäftshaus.

Die von der Stadt angekauften Häuser **Schmitz** und **Sterath** an der Ecke Büchel und Münsterplatz werden niedergelegt, an deren Stelle wird ein **modernes Geschäftshaus mit 5 Schaufenstern** errichtet. Der Neubau, welcher auch zwei ausgebaute Etagen enthält, wird voraussichtlich Oktober oder November d. Js. bezugsfähig sein.

Die Projektstücke liegen auf dem hiesigen Bürgermeisteramt Zimmer Nr. 1 zur Einsicht offen. Mietangebote werden jetzt schon entgegen genommen.

Neuß, den 6. Juni 1910.

Der Bürgermeister.
In Vertretung: **Dr. Beitzen.**

Kapitalien

gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt

Justizrat Tils, Notar, Neuß, Erftstraße 70.

Bar Geld an Jedermann, reell diskret u. schnell verleiht zu mäß. Zinsen auch gegen Ratenzahlg. Selbstgeber **C. A. Winkler,** Berlin 172, Winterfeldtstr. 34. Prov. v. Darl. Not. bgl. Dankschr.

Wer Geld 4—6% braucht auf Schuldsch. Wechsel, der schr. sofort. 5 Jahren rückzahlbar, reel, diskret. Zahllose Dankschreiben. **J. Stusche, Berlin 712,** Deutzerwitzstraße 32.

Mündelgeld

nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt

Roth, Königlicher Notar.
Neuß, Breitestraße 32.
— Telephon Nr. 487. —

Kapitalien

in beliebiger Höhe besorgt zu mäßigem Zinsfuß

Notar Schmitz,
Telephon 157. Canalstraße 4.

Mobilarverkauf

zu Osterath.

Mittwoch, den 15. Juni cr., morgens 10 Uhr,

läßt **Frau Ww. Holthausen** in ihrer Wohnung zu **Osterath,** Düsseldorferstr. 64, verziehungshalber öff. gegen Bar freiwillig versteigern:

Hausmobilien aller Art als: **Tische, Stühle, Kleider-, Küchen-, Leinwand-, u. Glasschränke, Sophas, Oefen, Betten u. Bettwert, Uhren** u. s. w.

Ferner: **Präd. Pferdekarre, Schubkarre, Gartengeräte,** u. **Wachhund.**

Karl Deucke, Auct.,
Neuß, Rheinstr. 30.

Haus

Oberstraße 5,

mit flottem Bäckerei-Betrieb, ist mit Antritt Oktober mit geringer Anzahlung zu kaufen.

Näheres **Franz Gervers,** Promenadenstraße 61.

Haus mit Königswinter Backofen, in Kapellen an der Kirche, mit Garten und 1/4 köln. Morgen Land, aus freier Hand zu verkaufen. **Wilh. Böken, Löveling-Holzheim.**

Eine gutgehende **Bäckerei** auf dem Lande oder passendes **Haus** dazu sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **F 265** an die Expedition dieser Zeitung.

Zu kaufen oder zu mieten mittelgr. **Geschäftsh.,** g. Lage, oder **Ladenlokal,** am liebst. m. **Wohn.,** möglichst bald gesucht. Off. u. **B 262** an die Expd.

Zu Oktober gesucht

abgeschloss. Etage,

insgesamt 5 Räume (2 Personen). Offerten mit Preisang. unter **R 853** befördert die Exped.

Das gut verzinsliche

Etagenhaus

mit schönem Garten, Neuß, Canalstraße Nr. 40, ist mit geringer Anzahlung billigst zu verkaufen.

Näheres Canalstraße 5.

Ein Stück Ackerl. an d. Burgunderstr., ca. 4 Morgen, ganz o. geteilt zum 1. Okt. zu verm. o. zu verk. Näh. Königstr. 11.

Bahnhofstr. Nr. 7

abgeschlossene zweite Etage, 4 Zimmer und Mansarde, zu vermieten.

Erstklassige Lebensversicherungs-Gesellschaft, welche außer der Lebensversicherung eine konkurrenlose

Krankenversicherung

sowie

Spar- bezw. Sterbegeld-Versicherung betreibt, sucht für Neuß und größere Plätze der Umgebung. tüchtige, strebsame

Vertreter

gegen hohe Bezüge.
Off. unter **D 527** an die **Annoncen-Expedition Otto Lapp, Aachen.**

Ein ordentl. **Bäckergeselle** und ein **Lehrling** gesucht. Wo, sagt die Exped.

Solider, nücht. jung. **Mann** sucht St. als Vertrauensmann. Selbiger verst. auch Gartenarb. Off. u. **A 261** an die Exped.

Schreinergesellen

und **Lehrling** sucht

Christ. Linges, Elsgen.

Bau- und Gitterschlosser

gesucht. Hollstraße 24.

1. Pferdeknecht

zur Stütze des Prinzipals wegen Krankheit **gesucht** in Fuhrgeschäft und Ackerwirtschaft, bei hohem Lohn und guter Behandlung. Bauernsohn von etwa 30 Jahren bevorzugt. Gefl. Off. unter **P 846** an die Exped.

Nüchterner

Fuhr- und Ackerknecht

sofort gesucht.
Jülicherlandstraße 252.

Lehrlinge

für die Schreinerei u. Gießerei gesucht.

Eisenhütte Heerdt, F. Hasenkamp & Cie., Düsseldorf—Heerdt.

Kräftiger, ordentlicher Junge, nicht unter 14 Jahre alt, als

Hülfsarbeiter

sofort gesucht. Solche, die schon in Buchdruckereien tätig waren, bevorzugt. Meldungen abzugeben in der Geschäftsstelle d. Z.

In einem **Kurz-, Woll- und Weißwarengeschäft** findet kath.

Verkäuferin

angenehme Stellung bei Familienanschluß. Off. mit Zeugnisabschriften u. **O 845** a. d. Exp.

Ein ordentliches fleißiges

Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit sofort gesucht.

Frau Heinr. Köcher, Restaurant „Zur Flora“, Furthestraße 174.

Properes Mädchen

für alle Hausarbeit nach Crefeld gesucht.
Näheres Neuß, Niederstr. 35.

Bonifatius-Hammel-Verein.

Die wichtige Aufgabe, die sich dieser Verein stellt, nämlich für die Kinder der Diaspora kath. Schulen zu errichten, bedarf noch mehr als bisher der Unterstützung. Diese kann auf die einfachste Weise geleistet werden durch die Sammlung von Dingen, welche doch für den Hausgebrauch wertlos geworden sind, insbesondere a) Silberpapier (Staniol), b. Kapseln, c) Bleiplomben, d) Zigarrenspitzen, e) Freimarken. Man werfe also diese Dinge nicht achtlos beiseite, sie haben für den Sammelverein noch großen Wert.

Sammelstellen sind bei Herren **Wilh. Kreiner,** Oberstr., **Joseph Wankum,** Büchel, **Peter Zumbé,** Crefelderstr., **Franz Logen,** Bergheimerstr., **G. Dahmen,** Rheinstraße, bei den Herren Geistlichen und Central-Stelle **Hermann Roderigo,** Mühlenstraße 28, **W. Brüggen,** Canalstraße

Tüchtiges Dienstmädchen,

das etwas kochen kann, für kleinen, kinderlosen Haushalt zum 1. Juli gesucht.

Zu erfragen in der Exped.

Für kleine Familie wird ein fleißiges katholisches

Dienstmädchen

gegen guten Lohn gesucht.
Kaiser-Friedrichstr. 114, part.

Braves kathol.

Mädchen

für alle Hausarbeit gegen guten Lohn für sofort gesucht.

Frau Peter Zumbé, Crefelderstraße 18.

Tüchtiges

Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit auf sofort oder 1. Juli d. J. **sucht**

Frau B. Richen, Mühlenstraße.

Junges **Dienstmädchen** gesucht. Friedrichstraße 39.

Fast neuer, vorzüglicher

Geldschrank

billig abzugeben.
Angebote unter **S 940** an die Exped. d. Ztg.

Steter Tropfen höhlt den Stein!!!

Ebenso geht es mit einer ständigen Annonce, welche immer und immer wieder die Käufer auf die Vorteile beim Einkauf in dem inserierenden Geschäfte aufmerksam macht. — Die Folge ist die Erwerbung eines kaufkräftigen, treuen Kundenkreises. . . . . Die meistverbreitete Tages-Zeitung in Stadt und Land der Kreise Neuß und Grevenbroich ist unbestritten die Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Großer Gras-Verkauf.

Die **Stadt Neuß** wird das Gras:

1. auf ca. 2 Morgen zwischen der Sels'schen Ziegelei und dem alten Eisenbahndamm Strecke Neuß-Düsseldorf vom 3. Durchlaß ab auf den Rhein zu bis Nr. C 30;
2. auf ca. 35 Morgen der Wiesenabteilung B und zwar aus Nr. 149 = 1½ Morgen sowie die ganzen Nummern 155—171;
3. auf ca. 7 Morgen der Wiesenabteilung D, rechts vom 1. Durchlaßweg, links vom Wege auf der alten Fohlenweide bis an das Grundstück der Nationalen Radiator-Gesellschaft, bezeichnet mit Nr. 16 = 1 Morgen, 8 Ruten, Nr. 17 = 2 Morgen und Nr. 18 = 1½ Morgen;
4. auf ca. 4 Morgen der Wiesenabteilung D, welche in den Obstanlagen links von der Hammerchaussee liegen und bezeichnet sind mit D Nr. 130 und 136;
5. auf ca. 1 Morgen 148 Ruten 6 Fuß am Hammfeld a 68;
6. auf der der Stadt zugekehrten Dammböschung von der Ringbahnbrücke bis zur Hessentorbrücke nebst der anschießenden Wiesenfläche;
7. auf ¼ Morgen im neuen Schachtloch;
8. auf dem stadtseitig gelegenen Damm an der Einfahrt des Erfthafens mit Böschung, ca. 10 Morgen;
9. auf dem rheinseitig gelegenen Damm an der Einfahrt des Floßhafens mit Böschung, ca. 10 Morgen,

am Freitag, den 24. Juni 1910
im Hotel Pelzer, Niederstraße hierselbst,

öffentlich gegen Bürgschaft verkaufen lassen.

Der Verkauf beginnt **nachmittags 2 Uhr.**

Wiesenaufseher **Dickmann** wird die Parzellen auf Ersuchen vorher bezeichnen.

Das Aufgeld und Nummergeld muß gleich beim Zuschlage gegen Empfangnahme des Hauscheines gezahlt werden.

Neuß, den 31. Mai 1910.

Der Bürgermeister.
J. V.: **Dr. Beitzen.**

Großer Gras-Verkauf
zu Zons.

Am Montag, den 20. Juni 1910,
mittags 1 Uhr,

in der Wirtschaft von **Frau Witwe Gerhard Nußbaum zu Zons**

wird der diesjährige Grasaufwuchs von den Wiesen der Erben Günther und der Firma Leopold Schöller und Söhne,

im Ganzen etwa 300 Morgen,

durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert.

Dormagen. **Dr. Richter,**
Königl. Notar.

Gras-Verkauf
zu Delhoven bei Dormagen.

Am Dienstag, den 21. Juni 1910,
vormittags 9 Uhr,

in der Wirtschaft von **Birkenfurth,** läßt die Stadtgemeinde **Cöln-Armen-Verwaltung:**

den diesjährigen Grasaufwuchs von ihren Wiesen bei Knechtsteden,

etwa 120 Morgen,

durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern.

Dormagen. **Dr. Richter,**
Königl. Notar.

Gras-Verkauf
zu Stürzelberg bei Zons.

Am Donnerstag, den 23. Juni 1910,
nachmittags ½2 Uhr,

in der Wirtschaft von **Tolles zu Stürzelberg** läßt der **Verwaltungsrat des Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Cöln:**

den diesjährigen Grasaufwuchs von deren Wiesen bei Stürzelberg,

110 Morgen,

durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern.

Der **Aufwuchs** in den untersten Kämpen unter Dormagen gelegenen **Wiesen, des Gymnasial- und Stiftungsfonds, zirka 9 Morgen,** wird am **Montag, den 20. Juni 1910,** gelegentlich des **Grasverkaufes** für **Erben Günther** und **Firma Leopold Schöller und Söhne** in der Wirtschaft von **Witwe Gerh. Nußbaum zu Zons** versteigert.

Dormagen. **Dr. Richter,**
Königl. Notar.

Kapitalien zu billigem Zinsfuße besorgt Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Kapitalien zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt. Wevelinghoven. H. Becker.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde **Büttgen** läßt am

Dienstag, den 14. Juni cr., nachmittags 4 Uhr,

im Lokale von **Wilhelm Becker zu Vorst**

den diesjährigen Grasaufwuchs ihrer im großen Broich (Wattmannstraße) gelegenen Wiesen und zwar 109 Nummern,

über 100 Morgen,

öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft verkaufen.

Die Wiesen sind regelmäßig mit Kainit und Thomasmehl gedüngt worden.

Sämtliche Parzellen liegen an Wegen.

Büttgen, den 6. Juni 1910.

Der Bürgermeister: **Grootens.**

Großer Gras-Verkauf
zu Frimmersdorf.

Die **Gemeinde Frimmersdorf** läßt am

Montag, den 20. Juni, nachmittags 3 Uhr

in der Wirtschaft **Reinhold** hierselbst:

170 Parzellen Grasaufwuchs

einschließlich Nachgras, stehend in den Gemeindewiesen zwischen Frimmersdorf, Neuenhausen und Morken

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Die Wiesen sind gedüngt und haben sehr guten Bestand.

Frimmersdorf, den 6. Juni 1910.

Der Bürgermeister: **Lützenkirchen.**

Gras-Verkauf.

Am **Dienstag, den 14. Juni cr., nachmittags 6 Uhr,** läßt die Gemeinde **Rosellen** im Lokale des Wirten **Küppers** daselbst,

den Aufwuchs von 8 Morgen Gras stehend im Tiefbroich, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Das Gras hat einen sehr schönen Stand.

Norf, den 1. Juni 1910.

Der Bürgermeister:
Wiedenbrück.

Gras-Verkauf.

Am Mittwoch, den 15. Juni 1910,
Nachmittags 2 Uhr pünktlich beginnend,

soll in der Wirtschaft **Wwe. Ferdinand Spier** zu **Harff**

der diesjährige Grasaufwuchs

auf den **Gräflich von Mirbach-Harff'schen Wiesen,** in den Gemeinden Caster, Eppratz, Morken-Harff und Frimmersdorf,

öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft verkauft werden.

Harff, den 6. Juni 1910.

Gräflich von Mirbach-Harff'sches Rentamt.

Bekanntmachung.
Grasverkauf zu Neuwerk, Rhld.,

Die Gemeinde **Neuwerk** läßt

am Montag, den 13. Juni cr., morgens 9 Uhr anfangend,

in der Wirtschaft des Herrn **Johann Wyes zu Donk:**

den diesjährigen Grasaufwuchs auf den meliorierten Nierswiesen

und zwar:

a) 4 Morgen in den Krüersbenden,
b) 3 „ am Dreieck an der Eisenbahn,
c) 62 „ in der Mühlenhütte,
d) 66 „ in den alten Benden,
e) 60 „ in der alten Viehweide,
f) 6 „ im Lürriper Broich,
g) 5 „ in der Spitze am Nordkanal,
h) 2 Versuchsmorgen,
i) 7 Morgen in Bettrath an den sogenannten Hagesbenden,

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen sichere Bürgschaft verkaufen.

Der Polizeisergeant **Schauten** und der Broichaufseher **Moll** sind angewiesen, die Parzellen auf Ersuchen näher zu bezeichnen.

Auswärtige Käufer haben sich bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit durch ein Attest ihrer Ortsbehörde auszuweisen.

Neuwerk, Rhld., den 30. Mai 1910.

Der Bürgermeister: **v. Groote.**

Gras-Verkauf
zu Veersbrück-Neuwerk.

Herr Oekonomierath **Fritz Bernsau,** Gutsbesitzer auf Haus Knipp, Duisburg-Ruhrort, läßt

Montag, den 20. Juni cr., nachmittags 2 Uhr,

beim Wirten Herrn **Gather** an der Neersbrück:

das sehr schöne Gras der früher Speckmann'schen Wiesen in der Waldhütte, morgenweise,

auf Kredit durch den unterzeichneten Notar verkaufen.

M. Gladbach. **Cremer,** Notar.

Ein starker **Zughund** zu verkaufen. **Aug. Brockers,** Büderich bei Neuß, Brühlerweg 55.

Fahrräder von 55 M. an, gebrauchte, stets vorrätig. **Fil. Fahrradhaus Clees,** Furtherstraße 81.

Apostolisches Vikariat Bagamoyo
(Deutsch-Ostafrika).

Hungersnot.

Schon vor vier Monaten erhielt ich Nachricht von einer Teuerung in Uffandawi und Ufiomo. Ich hatte gehofft, daß sich die Lage bald bessern würde, leider hat sich dieselbe statt dessen sehr verschlimmert!

H. P. Nägel, der von Irangi zur Küste über Kilimatinde und Mpapua reiste, schildert mir die Lage als überaus peinlich. Nur mit großer Mühe konnte er sich die Nahrungsmittel verschaffen. Die Preise waren überall aufs Fünffache, ja manchmal bis aufs Zehnfache gestiegen.

H. P. Lemble schreibt mir: Die Schulen sind leer, die Felder von Unkraut überwuchert, es ist unmöglich, auch nur einen Arbeiter zu bekommen. Die Leute sind kraftlos und irren im Lande umher, um etwas Nahrung aufzufinden. Viele sind ausgewandert.

Aus Ufiomi, einem sonst fruchtbaren Gebiete, sendet Pater Streicher dieselben traurigen Nachrichten.

Ueber hundert Lasten liegen seit vier Monaten unterwegs für die Missionen von Uffandawi, Irangi und Ufiomi, können aber wegen Mangel an Trägern nicht befördert werden.

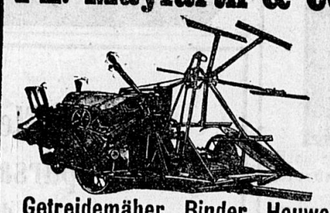
Für diese neugegründeten Missionen war die Lage so wie so schon mißlich genug. Die Missionare haben vieles zu entbehren wegen der hohen Transportkosten. Nun kommt dazu die Hungersnot.

Die Regenzeit hat seit einigen Tagen eingesetzt und es ist zu hoffen, daß dieselbe günstig ausfallen werde. Gleichwohl wird die Not noch bis zur nächsten Ernte dauern — und ich empfehle unsere Missionen dringend der Wohltätigkeit der deutschen Katholiken.

Franc. Xav. Vogt,
Apostolischer Vikar.

Gaben zu diesem Zwecke wolle man gefälligst an das Missionshaus Knechtsteden einsenden. Auch die Expedition dieser Zeitung ist zur Uebermittlung gerne bereit.

Ph. Mayfarth & Co. Cöln a. Rh.
Klingelpütz 45



empfehlen ihre in der ganzen Welt hervorragend bewährten Original-Canada-Grasmäher, Getreidemäher, Binder, Heuwender, Heurechen, Schwadenrechen.

Für Landwirte!

Wegen Platzmangel gebe ich zu bedeutend ermäßigten Preisen und unter weitgehendster Garantie folgende neue **Maschinen** ab:

1 zweipferdige Samuelson-Mähmaschine,
1 einpferdige Org. Bamlett-Mähmaschine,
1 Iltis-Heuwender,
1 Planet-Centrifuge von 150 Liter und
1 desgl. von 125 Liter Stundenleistung.

Bernh. Koch, Fabrik landw. Maschinen, **Neuß.**

Neusser Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt
Niederstr. 38, **Neuss,** Filiale Oberstr, 77,
Inh. Leop. Hangleitner.

Färberei und chem. Reinigung von Damen- u. Herren-Garderoben, Uniformen und Dekorations-Sachen.

Gardinen-Wäscherei. Reinigen von Pelzen u. Fellen. Dekatier- und Imprägnier-Anstalt. Bügelanstalt für Herrenkleider

— **Special-Abteilung für Spitzen-Färberei** — in allen Farben genau nach Muster.

Prompte Bedienung. **Billige Preise.**

Persil



lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Waschseide, Stickereien etc., überhaupt alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda.



Unsere Kannen sind aus **bestem Stahlblech** sorgfältig gearbeitet und mit reinem Banca-Zinn im Vollbade bestens verzinnt, auch unter den Bändern. Bei der Herstellung wird ganz besonders Gewicht gelegt auf die Glätte des Materials, um Rostansatz möglichst zu verhindern.

Kannen von 20 Ltr. Inhalt, je nach Art der Ausführung, ob gestanzt oder nahtlos, ob Stechdeckel- oder Bügelschlußkannen schon von **Mk. 6,70** an.

Ausführliche Prospekte und Probekannen stehen auf Wunsch jederzeit zur Verfügung.

Milchw. Abteilung des Rhein. Bauernvereins Neuß a. Rhein.



Wichtig!
für Jedermann.
Nur prima, billige Waren.

Schweine-Kleinfleisch frischgesalzene, garantiert hiesige Ware von jungen holsteinischen Landschweinen, 10 Pd. Colli nur M. 2,50, Kübel mit 25—50 Pfd. Inhalt **per Pfd. nur 24 Pfd.**

Käse, Holsteiner, Holländer, in Broden, saftig und schnittig, (kein Kunstprodukt sondern Naturware) netto 9 Pfd. **nur M. 2,95;** Körbe mit 40 Pfd. Inhalt **per Pfd nur 31 Pfg.**

9 Pfd. Ia. Cervelatwurst Dauerw. M. **10,60**
9 Pfd. Ia. Plockwurst Dauerw. M. **9,70**
9 Pfd. Ia. Thür. Rotwurst **4,95**
9 Pfd. Ia. Landleberwurst **5,10**
9 Pfd. Ia. ger. Rückenspeck **7,65**
9 Pfd. Ia. ger. Rippenspeck **7,65**
9 Pfd. Ia. Margarine **5,50**
9 Pfd. Ia. Schweineschmalz **7,20**
9 Pfd. Ia. Pflanzenschmalz **5,90**

Alles ab hier unter Nachnahme
Heinrich Krogmann,
Nortorf i. H. 35.



Kleinweizen
Mk. 6.50.
Getreidemischung „Ideal"
von allem etwas Mk. 7.50.

Fischmehl,
grob, Garant. 60—65% Protein und Fett und ca. 12—20% phosph. Kalk. Delikateßfutter für Zucht und Mast Mk. 12.50.

Taubenwicken
Mk. 10.—, 12.—,
Taubenmais geschr.
Mk. 9.50.
Alles freibl. per Zentner mit Sack gegen Nachnahme ab Neuß. Bei größeren Bezügen Rabatt.

Prima Kückenfutter
Mk. 15.—.
Heinr. Neidhöfer,
Neuß am Rhein.

Schöne
Kappuspflanzen
und
Savoyenpflanzen
hat abzugeben
Heinr. Düppers, Büttgen.

St. O. Zuckerschnitzel
hat billigst abzugeben
Peter Küppers, Büttgen.

---

1 Garbenbinder,
gebr., 1 neue sowie 1 gebr. kompl.
Mähmaschine
bill. zu verkauf. **Uebernahme von Lohnmähen für Gras und Getreide.**
Wo, sagt die Exped.

Vom Abbruch
schöne eichene **Haustüre, 2 Fenster** und mehrere **Jalousien** zu verkaufen.
Näheres Capitelstraße 62.

Hühner vorzügliche Leger Rassegeflügel, Zuchtgeräte u. s. w. Belehrender Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach** 353 (Hessen)

F. Hasenkamp & Cie. Abt. III

Neviges (Rhld.) und Düsseldorf-Heerdt

Fernruf Neviges Nr. 3 und Neuss Nr. 123 und 595

liefern in tadelloser Ausführung:

Moderne Zentralheizungs-Anlagen,
Entstaubungs-Anlagen,
Trocken-Anlagen,
Brausebad-Einrichtungen,
Union-Zirkulieröfen, zur Beheizung grosser Räume, bis 5600 cbm Inhalt,
Schmiedeeiserne Kleiderschränke.

Reste.

Sämtliche Nouveautès in:
Kleiderstoffen jeder Art wie Alpacca, Voile, Grenadine, Crêpon, Mousseline, Eolienne, Leinen, Zephyr, erstkl. Fabrikate, durch besonders günstigen Einkauf ganz bedeutend, teils zur Hälfte, unter dem regulären Preis. Ein grosser Posten 140 cm breiter Stoffe zu Herrenanzügen und Jackenkleidern. Ein grosser Posten reiner Seide in allen hellen Farben mit kleinen Dessins per Mtr. 1.45 M., Foulard-, Roh- und Shantung-Seide, Waschröcke, Taschentücher, Schirme.

Elberfelder Restelager S. Wohlgemuth, Düsseldorf,
Grabenstrasse 13 I. Schwarze Rabattmarken.

Für Landwirte und Gemüsegärtner!

Dreischaaren
als **Fünfschaar u. Federzahn-Cultivator** zu gebrauchen, verstellbar nach jeder Richtung, mit selbsttätigem Schaaren-Ausheber.
Hack- und Häufel-Pflüge
für 1 und 2 Reihen, mit 4fach umstellbaren Messern, auch als **Dreischaar** zu benutzen
Beide Systeme zum D. R. P. und Gebrauchsmuster angemeldet.
Kasp. Beyen, Grimlinghausen.

M. Brockmann's ZWERG-MARKE



Energische Verdauung! Erstaunliche Freßlust bei allen Tieren! Echt nur wo uns. Zwergschild aush.! Verlang. Sie d. Büchlein „Aus der Praxis – für die Praxis" kostenfrei vom **Allein. Fabr. M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch 817.**

Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen

Zu Fabrikpreisen zu haben: In **Neuß** bei A. G. Scharff **Drogerie**, J. Derstappen, Central-Drogerie; in **Grevenbroich** bei J. Willichs, Peter Kraus, Löwen-Drogerie.

Beim Einkauf



eines **modernen Waschmittels** überzeugen Sie sich davon, dass man Ihnen das Richtige für die Wäsche gibt:

„Ozonit"
(Prof. Giessler's Patent)
das moderne Waschmittel.

Ges. gesch.

Millionen Hausfrauen putzen mit

Globus

Putzextract

Bestes Metall-Putzmittel



Backfertige Klein's **Kuchenmasse**
Ruhm der Frauen
gibt schönsten Rodong und Sandkuchen.
– Ueberall erhältlich. –

Versteinerungsfarbe

Saxogen.

Unter Garantie.
Bewährtes Mittel gegen **feuchte Wände, Eisen vor Rost und Holz vor Fäulnis** zu schützen.
Niederlage und Vertretung
Hubert Schmitz, Rotthausen.

Beinkranke

Ohne diese Kur wäre ich längst begraben
Domkapitular Prälat v. S.

Selbst-Hilfe!

Broschüre über Selbstbehandlung nach spezialärztl. Vorschriften von Krampfadern, Aderknoten, Beingeschwüren, nassen und trockenen Flechten, Rheuma, Gicht, Geschwulst, steifen Gelenken, Elefantiasis und ähnl.
Haut- und Beinleiden
gratis durch **Dr. Strahl's Ambulatorium HAMBURG** 87 c Besenbinderhof 23.

Wirtschafts-Büffet

mit Majolika-Säule, 3 Meter lang, billig zu verkaufen.
Krefeld, Südstraße 106.

Jalousiewerk EFFERTZ

M. Gladbach (Rhld.)



Kontor: **Humboldtstr. 30,**
vis-à-vis dem Bahnhof.
Fabrik: **Eickenerstrasse 23.**

Leistungsfähigstes Werk in

Rolladen } mit Panzerkettenverbindung nach patentiert. Systemen.
Rolljalousien }
Jalousien D.-R.-P.
mit selbsttätiger Feststellvorrichtung.
Stahlwellblechrolladen
Rollschutzwände
Holzdraht-Rouleaux, Glas-Jalousien.

Gegründet 1882 Feinste Referenzen. **Gegründet 1882** Export.



Bevor Sie Möbel für Ihre Wohnungs-Einrichtung kaufen, besuchen Sie nicht die grösste Ausstellung dieser Art Westdeutschlands:

S. Rubens, Düsseldorf, Schirmstraße 35 Tel. No 5064,

zu besuchen. Durch eine Fahrt nach Düsseldorf sparen Sie viel Geld. Zwanglose Besichtigung gern gestattet. Verkauf nur gegen Bar.

Eleganz
auf sparsamste Weise
durch
chemisches Reinigen, Umfärben u. Neubügeln
der Kleider, Putz- und Dekorations-Gegenstände
rasche und
unter Garantie
feinste Arbeit
bietet

P. W. Stein

Essen-Ruhr, Tel. 1051 u. 3218
Neuss, Crefelderstrasse 52.

Spezialbetrieb grösster und leistungsfähigster Art auch für Weisswäscherei (Spez. Stärkewäsche), Gardinenwäsche, Teppich- u. Möbelreinigung etc.
Eigene Schneiderei für Reparaturen.
25 Spezialabteile,
ca. 50 eigene Läden.

SCHUTZ MARKE

„GEROLA"

Tafelgetränk 1. Ranges
Schloss-Brunnen-Gerolstein
Nur echt mit der Krone
Generalvertretung für Grevenbroich und Umgebung: **Grevenbroicher Molkerei, G. m. b. H., Grevenbroich. Telefon 143.**

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu 85 Jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke. **von Leinenwäsche unterscheiden.**

Vorrätig in **Neuss** bei **M. J. Tonet,** Markt.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich 86

echte Wäsche von Mey & Edlich

Sämtliches, gut erhaltenes

Eisen

von Königswinterer Backofen billig zu verkaufen.
Büttgerstraße 47.

Reform-Brot!

Ohne Hefe! Ohne Säure!
Aerztlich empfohlen!
Verkaufsstelle:
C. Steins & Co., Zollstr. 8.

Bergisch-Märkische Bank, Neuss,

Neustrasse 16–18.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.



Reform-Markise
D. R. G. M. In- und ausl. **Patent angem.** Unerreicht **leicht. Gang.** ff. Referenzen

Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugeln laufend.

Franz Busch,
Düsseldorf 84,
Duisburgerstr. 27. Tel. 747
Mod. Schaufenster, Schaukasten, Veranden, Zelte, ff. Gitterwerke etc. Ia. Markisenstoffe u. Segeltücher.

Afrikanische Weine

der Weissen Väter, Maison Carrée b. Algier.

:: **Hervorragende Qualitätsweine.** ::
Probekisten von 10 Flaschen zu M. 13.50 versenden

C. & H. Müller, Flape Nr. 30 bei Altenhundem i. Westfalen.

Vereidigte Messwein-Lieferanten. **Päpstliche Hoflieferanten.**

Achtung!

Wer eine tadellose und billige **Photographie-Vergrößerung** haben will, lasse sich dieselbe hier anfertigen. Sie erhalten bei mir schon von **Mk. 6,50** an eine best. ausgeführte Vergößerung zum einrahmen fertig.
Retuschieren von Bildern billigst.
In Aquarell gemalte Bilder von 18 Mark an.
Franz Meschede, Neuß,
Atelier für Vergrößerungen, Oberstraße 44.

Telefon 648.

Ca. 200 Stück
Grabdenkmäler und Grabeinfassungen

zu den billigsten Preisen auf Lager.
Einfassungen in **helg. Granit** 0,17×0,17 m stark, zu **Mk. 7.50** per lfdn. Meter fertig verlegt einschl. des erforderlichen Mauerwerkes.
Für sämtliche Lieferungen **volle Garantie.**

Heinr. Moser, Neuss,
Wohnung: **Büttgerstrasse 97.**
Lager: **Büttgerstrasse 93–95, Hermannplatz und Rheydterstrasse** gegenüber dem Kirchhof.
Grottensteine. – Silberkies.

Radfahrer!
Kaufen Sie kein Fahrrad ohne vorher mein Lager zu besichtigen. Für den hiesigen Platz führe ich die besten Marken und umfasst mein Lager einen Bestand von
ca. 75 neuen Maschinen.
Es dürfte mithin für jeden Geschmack passendes zu finden sein. Billige Preise. Teilzahlungen gestattet.
Wilh. Grubenbecher, Niederstr. 79, Telefon 366.
Reparaturen prompt und billig.

Aachener

„Kaiserbrunnen"

Heilkräftiges Tafelgetränk von unerreichtem Wohlgeschmack. Unter Kontrolle der Aachener Stadtverwaltung angefüllt. – Lieferung an sämtliche Dampfer des Norddeutschen Lloyd.
Allein-Vertrieb für den Kreis Neuss:
Theod. Sievering jun., Neuss, Weyerstr. 6,
Bierverlag.

Bestimmt nächste Woche!
Ziehung 15. u. 16. Juni

Lotterie

zu Gunsten des **Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz**
(Zweigverein Barmen)
100 000 Lose mit 3667 Gewinnen im Gesamtwerte von Mark

100 000
Hauptgewinne im Werte von Mark
50 000
10 000
etc. etc.

Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfennig extra, empfiehlt und versendet
Gust. Pfordte
Essen-Ruhr.
Auch zu haben in allen Lotteriegeschäften.



und FORMSTÜCKE
in Schmiedeeisen, Messing, Kupfer,
autogen geschweisst,
in allen Abmessungen und Wandstärken,
für Dampf und Wasser.
Ferner:
Blech- und Kupferarbeiten jeder Art.
Rohrleitungen, Schlangen-Apparate, Reservoire.
Schweissen sämtlicher Metalle sowie Schneiden bis 250 mm Stärke empfiehlt
Josef van Opbergen,
Neuss. – Telephon 393.
Fabrikbedarfsartikel, Schweissanstalt, 2 transportable Schweissanlagen.

Peltz-Geldschränke

Neuerungen:
Diamantpanzer, Zahlschloß und Versch windband.
Absolute Sicherheit.
Prospekte gratis.
Geldschrankwerke H. F. Peltz
Düsseldorf 60
Graf-Adolf Str. 88



Win. Dubbel Sohn
Köln-Lindenthal
empfiehlt sich in
Dampfschornstein-Bauten
Kesseleinmaurung
bei weitgehendster Garantie evt. auch ohne Lieferung der Materialien.
Referenzen aus dem In- und Auslande.

Tapeten!
Naturell-Tapeten v. 10 Pf. an
Gold-Tapeten von 20 Pfg. an
in den **schönsten** u. **neuesten** Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 197.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.



Kgl. größte Kinderwagenfabrik Sachsens u. einzige deutsche, welche direkt an Famil. arbeitet u. umsonst buntfarbigen Prachtkatalog Ihnen sendet. ist
Julius Tretbar, Grimma 510.

Magenleiden!
Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Hämorrhoiden kann man sich **selbst** heilen. Auskunft giebt **kostenlos** gerne an jedermann **Krankenschwester Marie,** Nicolastr. 6 in **Wiesbaden.** A 126.

Alle Sorten **Stroh** mit Kordel gebunden hat abzugeben
Aug. Evers, Holzbüttgen.

Schöner Nachen

preiswürdig zu verkaufen.
Näh. **Grevenbroich,** Erftstr. 2.

Denkspruch.

Mit Gott in einer jeden Sache
Den Anfang und das Ende machen;
Hilft, Pausen, Förster, Wittmann u. a. suchten und fuchten
die Erziehung im Jahrhundert des Kindes wieder in bessere Bahnen
zu leiten. Die vielfachen neuen pädagogischen Fragen werden noch lebe

Arme und Reiche.)

1911

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 211. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 11. Juni 1910.** (Barnabas, Apostel.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

„Hütet euch vor dem Evangelischen Bund!"

Unter dieser Ueberschrift richtet Dr. phil. Lauenstein in Nr. 61 des protestantischen „Nordhannoverschen Landboten" vom 26. Mai 1910 folgende „Mahnung an alle Evangelischen":

„Wie die „Evangelische Wacht" mitteilt, ist der Generalsekretär des Evangelischen Bundes, Herr Schilbach, im Begriff, im Nordhannoverschen Werbeversammlungen für den Evangelischen Bund abzuhalten. Das gibt mir Anlaß, alle treuen Evangelischen vor dem Beitritt zu diesem Bunde dringend zu warnen, und zwar aus folgenden Gründen:

„1. Der Evangelische Bund treibt eine des evangelischen Namens nicht würdige Hetze und stört fortgesetzt ganz unnötigerweise den konfessionellen Frieden. Die Kampfesweise des wichtigsten Organs, der „Deutsch-evangel. Korresp.", ist geradezu empörend. Da herrscht keine evangelisch-christliche Liebe oder Versöhnlichkeit, sondern grimmiger Haß, Uebertreibung und Aufbauschung. Jeder evangelische Christ, der Gelegenheit hat, einen Blick in diese Blätter zu werfen, muß die größte Entrüstung darüber empfinden; freilich, sie erscheinen nicht öffentlich, wirken aber dabei um so schlimmer. Jedes unparteiische Gericht, das diese Blätter einmal zu prüfen hätte, müßte zu dem Urteil kommen, daß ihre Kampfesweise nicht vornehm, nicht christlich, nicht evangelisch ist. Aber auch wegen der sonstigen Tätigkeit des Bundes hat ihn der milde König Albert von Sachsen als einen Hetzbund bezeichnet, und selbst ein Mitglied des Bundes, der evangelische Professor Tschackert in Göttingen, hat sich über die Hetzreden und den Phrasenschwall auf Versammlungen des Bundes beschwert. So sah sich auch der evangelisch-lutherische Kirchenvorstand in Hoyel vor zwei Jahren genötigt, zu erklären, daß er Gaben, die für den Evangelischen Bund in den Klingelbeutel gelegt würden, nicht weiter befördern würde.

2. Der Wanderredner des Bundes wird wahrscheinlich behaupten, man wolle nicht die Katholiken angreifen, sondern den „Ultramontanismus". Diese Unterscheidung ist aber irreführend. Wer den „Ultramontanismus" angreift und beleidigt, der beleidigt damit die große Mehrheit der deutschen Katholiken. Diese fassen das Wort „ultramontan" als ein Schimpfwort auf; sogar Graf Hoensbroech, sonst nicht unser Freund, aber einer der besten Kenner dieser Sache, sagt: „Ultramontanismus" ist ein vielfach und schwer mißbrauchtes Wort. Es ist zum Schlag- und Schimpfwort geworden. Will man den Katholiken etwas Unangenehmes sagen, so nennt man sie ultramontan; weiß man dem Aerger gegen Katholisches nicht anders Luft zu machen, so spricht man von „Ultramontanismus."

„3. Aber auch gläubige Protestanten werden in den Blättern des Evang. Bundes angegriffen und beleidigt, wenn sie nicht von demselben unchristlichen Hasse gegen Centrum und Katholiken erfüllt sind, wie die meisten Bundesmänner. Es wird ja von keinem verlangt, daß er für das Centrum oder die Katholiken schwärmt; aber wir Evangelischen können doch die Gewissensfreiheit in Anspruch nehmen, über beide zu urteilen, wie wir es für recht halten. So sind gerade gläubige Christen, wie z. B. Dr. Oertel, der Redakteur der „Deutschen Tagesztg.", Herr von Heydebrand, Frhr. v. Wangenheim-Spiegel, Dr. Diedrich Hahn, in häßlicher Weise verdächtigt worden; und Frhr. v. Wangenheim-Wake hat sich wiederholt öffentlich über „Beschimpfungen", die aus den Reihen des Evangel. Bundes gegen ihn vorgebracht wurden, beschwert. Die „Ev. Wacht", das Organ des Bundes für Hannover, hat sich nicht gescheut, unwahre Behauptungen gegen Evangelische einfach aus der Luft zu greifen und hat trotz fortgesetzter Proteste von der Gegenseite es unterlassen, diese Unwahrheiten zurückzunehmen.

„4. Wenn man die Statuten des Bundes durchliest, so muß man denken, er sei ein rein religiöser Verein. Das ist er aber nicht, sondern er ist stark politisch. Bei Reichstagswahlen hat er große Aufrufe erlassen, ebenso bei der letzten Reichsfinanzreform und bei anderen Gelegenheiten. Trotzdem fällt es ihm aber gar nicht ein, sich als politischer Verein anzumelden. Infolge dieses unerlaubten Politiktreibens haben sich schon hochanständige Männer genötigt gesehen, aus dem Bunde auszutreten. Dabei ist es „zufällig" fast immer die nationalliberale Partei, die den Vorteil von der Politik des Bundes hat. In dieser Beziehung hat der Evangelische Bund verzweifelte Aehnlichkeit mit dem neugegründeten „Bauernbund".

„5. In religiöser Beziehung ist der Evangel. Bund vorwiegend liberal, wenn auch positiv gläubige Männer aus Unkenntnis Mitglieder geworden sein mögen. Die Führer, soweit sie eine Rolle spielen, dürften fast alle liberal sein, besonders bei uns in Niedersachsen; ich nenne nur die Namen, Sig. Wachsmuth, Köcher, D. Rode. Zwei Professoren, die noch bis vor kurzem im Bunde an der Spitze standen, Rippold und Böthlingk, haben sich nicht geschämt, dem Frankfurter „Freien Wort", das wegen seiner wütenden Hasses gegen die Kirche geradezu berüchtigt ist, als Mitarbeiter zu dienen. Ich kenne Mitglieder des Evangelischen Bundes, die gänzlich unkirchlich sind, nie zur Kirche und zum heiligen Abendmahl gehen; einen ist sogar ausgesprochener Gottesleugner. Wie ist so etwas möglich? Man nenne mir sonst einen einzigen Verein mit religiösem Namen, in dem solche Mitglieder denkbar sind. Es gibt keinen — außer dem Evangelischen Bunde; denn er ist gar nicht evangelisch, sondern trägt diesen Namen zu Unrecht.

„Nun rühmt man sich im Evangelischen Bund, daß man auch positive Arbeit treibe, z. B. Familienabende abhalte und die „Los-von-Rom-Bewegung" unterstütze. Aber Familienabende kann man auch ohne Evangelischen Bund veranstalten; und wer sich für die Los-von-Rom-Bewegung interessiert, der mag lieber dem „Lutherischen Gotteskasten" beitreten oder meinetwegen dem „Gustav-Adolf-Verein", obwohl ich diesen nicht gerade empfehlen will.

„6. Aus all diesen Gründen sind vornehme Zeitungen, die entschieden evangelisch oder lutherisch sind, scharf gegen diesen unevangelischen Bund aufgetreten, so der „Alte Glaube", die „Hannov. Pastoral-Korresp.", das „Hamburger Kirchenblatt", die „Kreuzzeitung", die „Deutsche Tageszeitung", der „Nordhannoversche Landesbote", ja sogar die liberale „Christl. Welt" zu wiederholten Malen. Der „Alte Glaube" hat einmal in bezug auf den „Evangelischen Bund" vom „Totengräbern der Kirche" gesprochen; und ein hochstehender Jurist, der evangel. Senatspräsident Schmölder in Hamm, hat öffentlich zum Massenaustritt aus dem Bunde aufgefordert, obwohl er selber ein entschiedener Gegner des Centrums ist.

„Die meisten Geistlichen kennen den Evangelischen Bund gar nicht gründlich. Würden sie über ihn und seine z. B. insgeheim betriebene Hetze Bescheid wissen, so würden sie gewiß nicht die Hand dazu bieten, daß Werbeversammlungen des Wanderredners zustande kommen. Ich kenne den Bund und besitze ganze Stöße von aktenmäßigem Material, das ich jederzeit als Beweis für meine Behauptungen vorlegen kann, auch vor Gericht, wenn die Herren es wünschen.

„Und deshalb habe ich mich verpflichtet gefühlt, meine hannoverschen Landsleute vor dem Evangelischen Bunde öffentzu warnen.

Dr. phil. Lauenstein.

So urteilt ein Protestant über den Evangelischen Bund! Man braucht diesem vernichtenden Urteil wirklich nichts mehr beizufügen.

Rheinland-Westfalen.

„Der Verein für die Blinden der Rheinprovinz" berichtet in seinem 24. Jahresberichte über Vereinsarbeit und Geschäftsführung im abgelaufenen Verwaltungsjahre. Von den gezählten 3228 rheinischen Blinden erhalten 305 in den Provinzial-Blinden-Anstalten in Düren und Neuwied schulmäßige und gewerbliche Ausbildung; weitere 153 sind in den Anstalten des Fürsorgevereins untergebracht, 36 werden in andern öffentlichen Anstalten verpflegt und 2744 verbringen ihre Tage in eigener oder fremder Familie. Die Interessen aller vertritt der Blinden-Fürsorgeverein. Seine Mitgliederzahl ist auf 30 970 gegen das Vorjahr um 600 gestiegen und an Mitgliederbeiträgen sind zusammen 50-118,21 Mk. aufgebracht worden. Von den in den Fürsorge-Vereinsanstalten untergebrachten Vereinsschützlingen macht jeder durchschnittlich einen jährlichen Vereinszuschuß von 72,45 Mk. notwendig. Zweierlei war es, das den Vereinsvorstand besonders beschäftigt hat — die Nutzbarmachung der Arbeiterschutzgesetze des deutschen Reiches für die Blinden und die Versorgung der geistig minderwertigen und körperlich gebrechlichen Blinden. Der Versicherungspflicht sind die meisten blinden Vereinsschützlinge, weil sie nicht Arbeitnehmer sind, nicht unterworfen, das freiwillige Versicherungsrecht aber kann und will ihnen niemand streitig machen. Der Fürsorgeverein hat nunmehr mit der systematischen Selbstversicherung begonnen in der Weise, daß mit einem bestimmten Jahrgang Blinder der Anfang gemacht worden ist und in jedem kommenden Jahre der folgende hinzugenommen werden wird. Die entstehenden und berechneten Kosten für die Beitragsmarken übernimmt die Vereinskasse. Der geistig minderwertigen und körperlich wenig leistungsfähigen und gebrechlichen Blinden gibt es leider eine ganze Anzahl in unserer Provinz — 117 sind bei der letzten Volkszählung festgestellt worden. Das Problem der „Gebrechlichenversorgung" ist in einer besonderen Denkschrift behandelt worden und der Vereinsvorstand hat sich zum Bau einer eigenen Anstalt für diese wirklich enterbten oder doch in erschütternd hohem Maße stiefmütterlich bedachten unserer Landsleute (man denke nur an taubstumme und gelähmte Blinde, an blinde Epileptiker und blinde Idioten usw.) entschließen müssen. Die Ansprüche an die Vereinsfinanzen werden dadurch recht hoch werden, aber das kommende „Jubiläumsjahr" des Blinden-Fürsorge-Vereins soll endlich den aller bedürftigen und hilflosesten der rheinischen Blinden bringen, was ihnen dringender not tut als ihren gesunden Schicksalsgenossen — geeignete Unterkunft, Wartung und Pflege und so weit irgend tunlich Beschäftigung. Aus der ganzen großzügig angelegten Arbeit des Blinden-Fürsorge-Vereins ist sofort ersichtlich, hier hat Wohlfahrtspflege mit ihrem prophylaktischen Charakter, nicht Wohltätigkeit oder gar Armenpflege im engen Sinne eine Stätte. Neben dem berechtigten Mitleid mit den „unglücklichen Blinden" gründen sich darauf wohl zumeist die Sympathien, die der Verein in allen Schichten der Bevölkerung und nicht zuletzt bei Selbstverwaltungs- und Staatsbehörden mit Recht genießt.

A Wachholder-Schutzgebiet. Die Ortsgruppe Bonn des Eifelvereins hat die Tätigkeit in dem in den letzten Jahren von ihr erschlossenen, prächtigen Höhenwandergebiet südlich der Ahr durch die Erwerbung größeren Grundbesitzes gekrönt, einerseits auf dem 531 Meter hohen Steinerberg behufs Erbauung einer Unterkunftshütte, andererseits auf dem 444 Meter hohen Kölmich bei Kesseling zum Zwecke der Schaffung eines Wachholderschutzgebietes. Auf die letztere Erwerbung, die sich mit den neueren Bestrebungen für Naturdenkmäler deckt, sei hier besonders hingewiesen. Sie will die so charakteristische Eifelpflanze in Gestalt einer größern Wachholderheide vor der stetig vorrückenden Kultur schützen.

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin**, 9. Juni.

Hitzeferien! das ist die Freude der Jungen und der Aerger mancher knickrigen Eltern, die deshalb Schulgeld zurückverlangen, wenn die Professoren schon am halben Vormittag Feierabend machen.

Wer gibt denn uns Alten Hitzeferien? Des Dienstes ewig gleichgestellte. Uhr bleibt für uns maßgebend, wenn auch das Fleisch zerschmilzt und der Geist immer schläfriger wird.

Es sind bevorzugte Leute, die sich die Ferien nach Belieben zumessen können. Z. B. der Staatssekretär Dernburg, der in diesem schwülen Frühjahr plötzlich entdeckt hat, daß die im Kolonialamt herrschende tropische Hitze seiner Gesundheit nicht zuträglich ist. Er schreit nach dem Ruhestand. Schade, daß wir keine Kolonie in der Gegend des Nordpols haben; dort würde er vielleicht seine Diamantenpolitik fortsetzen können.

Man sagt sogar, der junge König Manuel von Portugal fände die Krone zu heiß und wolle abdanken, um sein Leben in ewigen Hitzeferien vergnügt zu genießen. Sollte der portugiesische Thron ausgeschrieben werden, so melde ich mich nicht, obschon ich doch recht gute Zeugnisse und Referenzen beibringen könnte. Portugal steckt nicht bloß in Hitze, sondern auch in Schulden bis über die Ohren. Und der Geldmangel ist besonders empfindlich zu einer Zeit, wo die Zunge fortwährend nach erfrischenden Getränken lechzt.

Darum habe ich auch ein gewaltiges Mitleid mit den bayerischen Pfennigfuchsern, die jetzt wegen des Bieraufschlages von 2 Pfg. einen Bierstreik machen. Das geht doch gegen die Natur und namentlich gegen die Temperatur. Wenn die biederen Bayern bei 30 Grad im Schatten auf den Biergenuß verzichten, so wird man dort zu Lande bald ägyptische Mumien finden.

In Bayern die Biernot; in einigen Teilen von Großberlin die Wassernot, d. h. das Gegenteil von Ueberschwemmung, ein Mangel an Stoff in der Wasserleitung, wie er in unseren Vorstädten Charlottenburg und Pankow bereits beklagt wird. Das Klagen besorgen freilich mehr die Weiber als die Männer; die letzteren sind zufrieden, wenn der Zapfhahn im Wirtshaus noch läuft.

Zu den Rätseln der Natur gehört es, daß bei dieser Hitze sich noch Leute finden, welche in den Versammlungssälen ein freiwilliges Fegfeuer abbüßen. Das Reichsgesundheitsamt hätte dafür sorgen müssen, daß die Versammlungen in geschlossenen Räumen durch das neue Blockvereinsgesetz verboten würden, sobald das geeichte Thermometer des überwachenden Schutzmannes auf 30 Grad klettert. Auch der Versammlungsfex muß seine Hitzeferien haben.

Mildernde Umstände lasse ich gelten für den Kommandeur Peary, der augenblicklich hier Vorträge über seine Stippvisite am Nordpol hält. Das ist ein abkühlendes Thema. Schade nur, daß er nicht etliche Stücke echtes Nordpoleis mitgebracht hat. Es wird schon lebhaft über Mangel an nationalem Eis geklagt. Das Kunsteis, so sagt man, zergehe wie Butter an der Sonne, und das gehaltvollere Natureis sei unerschwinglich teuer, obschon gar keine Steuer darauffliegt. Herr Peary hat aber, abgesehen von seiner Frau, andere Schätze aus der kühlen Polarwelt mitgebracht, nämlich Eisbärenpelze, Narvalhörner und Walroßzähne, angeblich im Werte von 40 000 Mk., woraus man sieht, daß am Pole doch noch mehr zu holen ist, als die Ehre. Nun behauptet freilich ein Herr Frank, der seinerzeit den famosen Cook begleitet hatte, daß besagter Peary ihm die erwähnten Schätze abgepreßt hatte unter der Drohung, ihn sonst auf der Eisscholle hilflos sitzen zu lassen. Und Herr Frank hat sofort einen Gerichtsvollzieher mobil gemacht, der in Zylinder, Gehrock und Handschuhen in das feine Hotel des Herrn Peary vorgedrungen ist, um dort die Ladung vor das Berliner Zivilgericht dem berühmten Nordpolentdecker „zuzustellen". So wird denn nächstens ein Gerichtshof bei tropischer Hitze sich den Kopf zerbrechen müssen über die Eigentumsrechte an den Pelzsachen, die aus dem Eismeer stammen und inzwischen schon dem Expräsidenten Roosevelt geschickt sein sollen. Roosevelt schwimmt unterdessen über die kühle Meeresflut nach Amerika und freut sich diebisch, daß er die Menge von Doktorhüten, die man ihm in Europa aufgeredet hat, nicht auf dem Kopf zu tragen braucht.

Für einen geplagten Menschen ist es eine Erquickung, wenn er Leute sieht, die noch ärger geplagt sind. Zum Beispiel die Geschworenen in dem Skandalprozeß von Allenstein wegen der Ermordung des Majors v. Schönebeck. Die Verhandlungen gegen die ausschweifende Frau des Ermordeten ziehen sich fürchterlich in die Länge, und noch fürchterlicher ist es, daß der ganze aufgewirbelte Schmutz durch die Presse in die deutschen Familienhäuser hineingetragen wird. Ich hasse die Halbheiten und namentlich jenen halben Ausschluß der Oeffentlichkeit, der jetzt in den Gerichtssälen Mode wird. Die Neugierigen, die bloß hören aber nicht schreiben wollen, schließt man aus bei den schmutzigen Stoffen, aber Vertreter der Presse läßt man zu, und so wird dafür gesorgt, daß die ganze Welt von den anstößigen Dingen erfährt. So wird denn schon die grüne Jugend, die Zeitungslesen gelernt hat, über alle natürlichen und unnatürlichen Laster des Menschengeschlechts so aufgeklärt, als ob sie zu einem Nachwuchs für Sodom und Gomorrha erzogen werden sollte. wenn das mit den scheußlichen Skandalprozessen so weiter geht, so muß man die Reste der alten deutschen Schamhaftigkeit rechtzeitig sammeln, damit wenigstens in den Museen noch etwas von der glücklichen Unwissenheit der Vorzeit zu sehen bleibt.

Gegen diesen giftigen Schmutz, der im ganzen Lande aufgewirbelt wird, ist die Staubfabrik der Automobile nur ein kleines Uebel. Aber ein Uebel ist diese Hatz auf den Landstraßen doch, und wir können dem Abgeordneten von Eynatten und seinen Genossen im Parlament nur dankbar dafür sein, daß sie ernstlich protestiert haben gegen die Auslieferung der öffentlichen Straßen an die hochmögenden Töfftöffhelden, die das Publikum nicht bloß belästigen, sondern auch gefährden dürfen, ohne daß die sonst so wachsame Polizei einzuschreiten wagt. Der furchtbare Unfall bei dem zweiten Schnelligkeitsrennen der Prinz Heinrich-Fahrt müßte doch die Regierung veranlassen, sofort die Wettfahrt auf öffentlichen Wegen unbedingt zu verbieten. Mögen die Schnelligkeitsfexe sich eigene Rennbahnen bauen, und zwar vernünftig eingerichtet, die an den Seiten der Fahrbahn keine todbringenden Bäume haben, sondern einen Morast streifen, in den die abirrenden Automobile ihre Insassen ohne schweren Schaden abladen können.

Der Mensch braucht in seinem Sportübermut nicht noch Unglücksfälle herbeizuführen. Die Naturgewalten sind so wie so schon verderblich genug. Zum Beispiel neuerdings die Blitzschläge. Bei Dresden und bei Köln Blitzschläge in marschierendes oder übendes Militär; dann ein zündender Schlag in eine Sprengstoffabrik; daneben eine Masse von weniger auffallenden Unwetterschäden. Die große Hitze hängt mit einer außerordentlichen elektrischen Spannung in der Luft zusammen. Der Komet, dieser überschätzte Waschlappen, ist nicht schuld daran; die Ursache wird in der Sonne stecken, aber wir können sie nicht finden. Mit unserer Weisheit und Kraft ist es ja überhaupt nicht weit her. Wir sind z. B. schrecklich unbeholfen in der Abwehr der Hitze von unseren Körpern und Wohnräumen.

Nachdem wir eine Reihe von unliebsamen Zeitläufen erwähnt haben, wollen wir auch schnell noch ein angenehmes Ereignis verzeichnen, nämlich den Friedensschluß im Baugewerbe. Die Ausgleichsvorschläge, die drei verständige Unparteiische aufgestellt hatten, sind von den beiden streitenden Parteien angenommen worden. Dem Himmel sei Dank, daß der Krieg nur zwei Monate gedauert hat. Allerdings hätte man sich die Lasten und Leiden dieser zwei Monate auch sparen können, wenn man nur bei Beginn des Streites so klug gewesen wäre, wie jetzt. Der Krieg beruht stets auf einer Irrung, einer Selbstüberschätzung. Rückblickende Vorwürfe sind nicht recht mehr am Platze, aber man darf doch wohl die Hoffnung aussprechen, daß in Zukunft nicht so leichherzig mehr von der „vollen Niederzwingung des Gegners" phantasiert wird. Ein magerer Vergleich immer noch besser, als ein fetter Prozeß.

tzen, sie ihr entziehen, damit sich unsere Kinder und Kindeskinder auch noch daran erfreuen können. Das ist an der betreffenden Stelle, auf der Kuppe und am Südosthang des Berges in fast idealer Weise gelungen. In Verbindung mit, auch in großer Ausdehnung vertretenen, gerade jetzt prachtvoll blühenden Ginster und mit Heidekraut, mit dem steten Blick auf die Hocheifel und hinunter auf das Dörfchen Kesseling und das fast in seinem ganzen Verlaufe offenliegende Kesselingertal stellt das erworbene Gebiet mit das Schönste dar, was ein für die Schönheit der Natur und der Pflanzenwelt empfänglicher Wanderer nur wünschen kann. Möge es daher zahlreiche Besucher finden, besonders solche die das ganze Wandergebiet überhaupt noch nicht kennen. Sie alle aber werden eindringlich gebeten, den Wachholderbestand zu schonen und keine Zweige abzureißen. Der bequemste, ½stündige Aufstieg auf einem unmittelbar zum Hang führenden Fahrwege geht von Kesseling (drei Viertel Stunden von der Station Brück a. d. Ahr) aus, doch bieten sich auch von Norden, aus dem Ahrtale und vom Steinerberge her bequeme Zugänge, worüber die in vielen Buchhandlungen zu habende Karte des Wandergebietes Auskunft gibt. Wer die Wachholderheide und die Zugänge genauer in die Karte eingezeichnet zu haben wünscht, wolle sie nebst einer Rückmarke und, falls die Karte in den Orts-Buchhandlungen nicht zu haben ist, weitere 20 Pfg. dafür an Rich. Wolff, Bonn-Poppelsdorf, Kirschallee 2, einsenden.

Vermischtes.

* Desinfektion von Eisenbahnwagen. Eine eigenartige Anlage ist vor einiger Zeit in der Hauptwerkstätte Potsdam der Preußischen Staatsbahnen in Betrieb genommen worden. Um das Ungeziefer und Bazillen aller Art, die in den Eisenbahn-Personenwagen anzutreffen sind, sicher und mit geringem Kostenaufwand zu beseitigen, hat die Firma Pintsch in Fürstenwalde eine auf neuartiger Grundlage beruhende Desinfektionsanlage errichtet. Die zu behandelnden Wagen werden in einen langen Zylinder eingeschoben, dessen Temperatur mit Hilfe einer Frischdampfheizung auf etwa 50 Grad Celsius gebracht wird. Sobald das Wageninnere diese Temperatur angenommen hat, wird unter beständigem Weiterheizen die Luft aus dem zylindrischen Behälter abgesaugt bis ein ziemlich hohes Vakuum entsteht. Da nun in stark luftverdünnten Räumen Wasser schon bei 40—50 Grad zu sieden beginnt, wird allem etwa vorhandenen Ungeziefer die Flüssigkeit als Dampf entzogen, wodurch, wie Versuche gezeigt haben, alles Ungeziefer unfehlbar vertilgt wird. Soll neben dieser Abtötung des Ungeziefers auch noch eine Desinfektion vorgenommen werden, so stellt man in dem Behälter ein Gefäß mit Formalin auf, das im Vakuum bei 40—50 Grad rasch verdampfend den Raum gleichmäßig anfüllt; läßt man nun nach einiger Zeit die unter höherem Drucke stehende Außenluft in den Vakuumappara, einfahren, so sättigt sie sich mit dem vorhandenen Formalindampf und treibt denselben in die kleinsten Poren hinein. Die neue Desinfektionsanlage für Eisenbahn-Personenwagen bedeutet einen großen Fortschritt in der Bekämpfung ansteckender Krankheiten im Eisenbahnverkehr, dabei stellen sich die Kosten für die Desinfektion ganz bedeutend billiger wie bisher; ein weiterer Vorteil ist die Zeitersparnis, ferner ist die Desinfektion eine gründliche und die Ungeziefervertilgung eine absolut sichere.

Civilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige. Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage, während der Dienststunden von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Geburten. Am 30. Mai: Wilhelm Heinrich, S. v. Kaufmann Gustav Spanier. — Am 2. Juni: Alwine Elisabeth Paula, T. v. Kaufmann Joseph Knops. — Am 3.: Johann Werner, S. v. Fabrikarbeiter Johann Bienefeld. — Anna Maria Franziska Antonia, T. v. Kaufmann Kornelius Müller. — Therese Maria, T. v. Zeltner Joseph Wingerath. — Heinz Günther Walter, S. v. Eisenbahn-Bauassistent Heinrich Rudolph. — Am 4.: Margareta, T. v. Fabrikarbeiter Gottfried Koch. — Wilhelm Leopold, S. v. Maschinist Martin Clemens. — Peter, S. v. Fabrikarbeiter Mathias Dietz. — Hubert Heinrich, S. v. Fabrikarbeiter Heinrich Lausen. — Franz Joseph, S. v. Lagermeister Joseph Schmitt. — Am 5.: Klara, T. v. Kutscher Theodor Vossen. — Am 6.: Frieda Sibilla Wilhelmina, T. v. Bildhauer Adam Westhof. — Adam Joseph Friedrich, S. v. Kellner Adam Küpper. — Am 7.: Gertrud Wilhelmine, T. v. Fabrikarbeiter Karl Göbbels. — Friedrich Hillarius, S. v. Bäckermeister Friedrich Calvis. — Am 8.: Hubert, S. v. Gerber Heinrich Kropp. — Hubert Joseph, S. v. Hufschmied Joseph Lambertz. — Am 9.: Johann, S. v. Fabrikarbeiter Johann Meschede. — Michael, S. v. Fuhrknecht Heinrich Junkers. —

Sterbefälle. Am 3. Juni: Jakob Frieß, Fabrikarbeiter, 54 Jahre alt. — Am 4.: Peter Dietz, 1½ Stunden alt. — Winand Hubert Dieck, Schankwirt, 53 Jahre alt. — Am 6.: Leo Anna Wittenius, 1 Jahr alt. — Am 7.: Sophia Claßsen, 8 Monate alt. — Oskar Otto Hans Bayer, 9 Monate alt. — Anna Kausen, Witwe, 68 J. alt. — Am 8.: Heinrich Theissen, 7 Monate alt. — Theodore Brands, 72 Jahre alt.

Eheschließungen: Adolf Schmitz, Fuhrmann, Neuß und Margareta Franzen, Neuß. — Bernhard Hünerbein, Fabrikarbeiter, Neuß und Wilhelmine Peters, Neuß. — Eduard Denecke, Elektromonteur, Neuß und Maria Meising, Neuß. — Karl Sichelschmidt, Tagelöhner, Neuß und Maria Harlizius, Neuß. — Leo Dahmen, Klempner, Neuß und Agnes Leclour, Neuß.

Eheverkündigungen: Adam Burchartz, Schreiner, Neuß und Maria Brems, Neuß. — Franz Rauchholz, Kaufmann, Neuß und Sophie Kalinowsky, Neuß. — Wilhelm Kahausen, Elektromonteur, Neuß und Katharina Pongs, Neuß. — Heinrich Hilgers, Former, Neuß und Magdalena Heiertz, Neuß. — Andreas Muzolf, Fabrikaufseher, und Theodora Panhey, Düsseldorf. — Joseph Dickers, Drehermeister, Neuß und Elisabeth Gotzens, Neuß.

Sportnachrichten.

Tandemrennen. In Magdeburg wurden am Sonntag die Brennabor-Tandempaare Techmer-Tadewald und Tetzlaff-Kiene Erste bezw. Dritte; das Tandemfahren in Leipzig wurde von Kendelbacher-X. gleichfalls auf Brennabor gewonnen.

Für Kinder jeden Alters

ist Scotts Emulsion unbestritten das bekömmlichste und beliebteste Präparat, was auch im folgenden bestätigt wird:

Trier, Maarstr. 107, 19. Mai 1908.

„Meinem jetzt 14 Monate alten Töchterchen Helena, sowie meinem 12 Jahre alten Sohne Jakob hat Ihr vorzügliches Lebertran-Präparat „Scotts Emulsion" außerordentlich gute Dienste getan. Die Kleine hat ihre Zähnchen nach kurzem Gebrauche ohne Schmerzen bekommen und, nachdem sie Scotts Emulsion nahm, immer ruhig und gut geschlafen, was vorher nicht der Fall war. Außerdem hat sich ein vorzüglicher Appetit eingestellt, und sie, die vorher das Meiste nicht vertragen konnte, verträgt nun alle ihr vorgesetzten Speisen auf das beste. Auch sonst hat sie sich in jeder Beziehung gut entwickelt.

Bei meinem Sohne habe ich ebenfalls mit Hilfe von Scotts Emulsion die gewünschte Kräftigung erzielt. Beide Kinder haben Scotts Emulsion sehr gern genommen."

(gez.) J. Weber.

Während das Zahnen den Kleinen häufig Beschwerden verursacht, hilft Scotts Emulsion ihnen mühelos darüber hinweg und trägt auch sonst zur allgemeinen Kräftigung des jungen Organismus bei. Bedenkt man noch, daß in Scotts Emulsion nur der allerbeste Norweger (Lofoten) Medizinaltran zur Verwendung gelangt, und daß auch die übrigen Bestandteile nur bester Qualität sind, so wird man verstehen, warum Scotts Emulsion so hervorragend stärkend wirkt.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scotts'schen Verfahrens.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister Abteilung B unter Nummer 91 ist heute eingetragen worden: **Erste Neußer Kalksandsteinfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Neuß.**

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb der bisher von dem Architekten **Faßbender** in Neuß betriebenen Kalksandsteinfabrik, die Herstellung und der Vertrieb von Kalksandsteinen, Cementwaren, der Verkauf von Sand und Kalk und die Erwerbung und Veräußerung von Grundstücken.

Das Stammkapital beträgt 40 000 Mark.

Geschäftsführer sind **Heinrich Graefe,** Kaufmann und **Fritz Packenius,** früher Landwirt, jetzt Rentner, beide zu Neuß.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Mai 1910 abgeschlossen worden.

Jeder Geschäftsführer ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt, mit Ausnahme des Falles, wo es sich um Erwerb, Veräußerung oder Belastung von Liegenschaften handelt.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den deutschen Reichsanzeiger.

Neuß, den 6. Juni 1910.

Königliches Amtsgericht.

Grasverkauf zu Wevelinghoven.

Am künft. Donnerstag, den 16. Juni 1910, nachmittags 2 Uhr,

werde ich beim Wirte **Schnorrenberg** hierselbst den nachverzeichneten Grasaufwuchs und zwar für Rechnung:

1. der Gilbacher Zuckerfabrik hier:

54 Morgen auf dem Gemeindebroich in der 2. Klasse Nr. 23 bis inkl. 76,
7 Mrn. daselbst in der 3. Klasse Nr. 14 bis inkl. 20 und
3 Morgen an der Krumm, der sog. Boschemächer;

2. des Herrn Gustav Kottmann hier:

ca. 6 Morgen im Pferdsbend;

3. der Herren Gebrüder Schiffer hier:

2½ Morgen im Orkenerbend, der sog. Schaumlöffel;

4. des Herrn Philipp Zeyen hier:

1 Morgen im Mittelbend am Hemmerdenerwege,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Inventar- und Mobilar-Verkauf zu Laach bei Grevenbroich.

Am Montag, den 20. Juni 1910, mittags 12 Uhr

läßt Herr **Carl Oberländer,** Landwirt zu Laach, wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft, in seiner Wohnung daselbst, seine sämtlichen Inventar- und Mobilargegenstände, als:

2 Pferde (eine 8jähr. belg. Zuchtstute und ein 7jähr. leichtes zuverlässiges Ackerpferd), 12 Stück Rindvieh und zwar 2 hochtragende und 3 frischmelke Kühe und 7 Stück Jungvieh, 1 tragende Sau und 4 fette Schweine, 1 Dreschmaschine mit Strohschüttler, 1 Saemaschine (Zimmermann), 1 Handsaemaschine, 1 lange Karre mit 3zöll. Rädern und 2 Schlagkarren mit Erntevorrichtung, 1 Hackmaschine, 1 Extirpator, auch als Kultivator eingerichtet, 1 Tief- und 1 Hundspflug, 1 Kettenschleife, 1 fast neue zweiteil. eiserne Walze, ein- und zweispänn. Eggen, 1 Dezimalwage mit Gewicht, 1 Rübenmühle, 1 Beutelkasten, 1 Reitgeschirr, 1 Klemmaxt mit Blochkette, 1 Centrifuge, 1 Butterfaß, Milchgeschirre, Brandholz, 500 Schanzen, ferner Mobilargegenstände aller Art, als 1 Bücher- und mehrere andere Schränke, Bettstellen mit Matratzen, 1 fast neue Nähmaschine, Tische, Stühle, Bänke und sonstige Haus- und Küchengeräte,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Die Gegenstände befinden sich in sehr gutem Zustande und sind vorher zu besichtigen.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Grasverkauf zu Neubrück.

Am Dienstag, den 21. Juni 1910, nachmittags 2 Uhr,

sollen beim Wirte **Steins** zu Neubrück:

ca. 80 Morgen Gras aus den Wiesen bei Neubrück und Hülchrath

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigert werden.

Herr Wirt Steins zu Neubrück zeigt die Parzellen auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Großer Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Mittwoch, den 22. Juni 1910, nachmittags 2 Uhr,

werden beim Wirte **Wißdorf** zu Wevelinghoven:

ca. 150 Morgen Gras aus den Wiesen bei Wevelinghoven und Capellen,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigert.

Der Feldhüter Hinsen hier zeigt die Parzellen auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Grasverkauf zu Helpenstein.

Am Donnerstag, den 23. Juni 1910, nachmittags 3 Uhr

läßt die Firma **Christian Hamacher Söhne** zu Wevelinghoven in der Wirtschaft **Meinholz** zu Helpenstein:

ca. 60 Morgen Gras aus den bei Helpenstein gelegenen früheren Lichtschlag'schen Wiesen,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Herr Johann Ervenich zu Helpenstein zeigt das Gras auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Grasverkauf zu Schlich bei Glehn.

Am Freitag, den 24. Juni 1910, nachmittags 3 Uhr,

läßt **Frau Witwe Carl Müllenbroich,** zu Grevenbroich beim Wirte **Krapohl zu Schlich:**

ca. 25 Morgen Gras, am Wege von Haus Fürth nach Commerhof, im sog Nottes stehend,

nummerweise öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Bestes deutsches Fabrikat.



Sehr billige Preise.

Schmiedeeiserne Gartenmöbel.

Moderne weiße Garten- und Veranda-Garnituren, Rollschutzwände, Rasenmähmaschinen, Rasensprenger, Beteinfassungen, Schlauchwagen, wetterfeste Gartenfiguren, sämtliche Gartengeräte.

Eisschränke

mit Oberkühlung, unübertreffliche Konstruktion, Fliegenschränke, Flaschenschränke.

Sämtliche Einmachs-Bedarfsartikel.

„Rex"- Einmachgläser und Apparate. -„Weck"

Preislisten bei Angabe der gewünschten Artikel kostenlos.

Max Franzky, Köln,

42—46 Breitestraße 42—46,

Haus- und Küchengeräte, Eisenwaren.

In grossen Dosen à 20 Pf.

Globin

bester Schuhputz

überall erhältlich

Alleiniger Fabrikant Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig

Überall erhältlich.

Zur heissen Jahreszeit

empfehlen in reicher Auswahl

Neuheit: **Eisschränke** mit Oberkühlung,

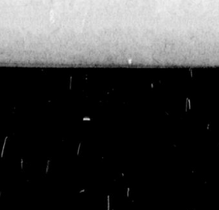
Fliegenschränke, Fliegenglocken, Eismaschinen, Eisformen, Gasherde und -Kocher mit Doppel-Sparbrenner, Spirituskocher, Petrolkocher, Bügeleisen, Bügelbretter, Rasenmäher. -Sprenger, Schlauchwagen, Gartenmöbel.

Ia. Einkoch-Apparate

in verzinnt, verzinkt, emailliert

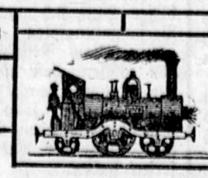
komplett von 10 Mk. an.

„Weck's" Conservengläser.



„Rex" Conservengläser

W. Josten Söhne, Neuss.



Sommer-Fahrplan

gültig vom

1. Mai bis 30. September 1910

à 10 Pfennig

zu haben in der

Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Wasserdichte Segeltuche

zu en gros Preisen.

Fertige Decken fast in allen Größen vorrätig.

Cölner Decken-Centrale, Cöln, Brüsselerstr. 65.

Fernruf 9432.

Plüsch-Resten

für Sofabezüge, Tischdecken, Läuferstoffe, Otto und Flammenplüsche für Wagenbezüge.

Bei Kauf von Mk. 10 wird Fahrt bis Mk. 1 vergütet.

Erkrath, Düsselstraße 2.

Scharlach- und Gras-Heu abzugeben.

Gerh. Schmitz, Holzbüttgen.

1 Morgen Luzerner-Klee zu verkaufen.

Jos. Derichs, Norf 74.

Ein schönes, 3 Monate altes **Heuft-Fohlen** steht zu kaufen bei Heinrich Rodewig, Stürzelberg bei Zons.

Eine junge, schwere, hochtr. **Kuh zu verkaufen.** Ramrath Nr. 49.

Schöner Spitzhund billig abzugeben. Wo, sagt die Expedition.

Moderne ganz neue ungebr. **Schreibmaschine,** 2 Jahre Garantie, ist 125 Mark unter Preis abzugeben. Offert. unt. S 856 an die Expd.

Fast neues Fahrrad u. schöne Waschmaschine billig zu verkaufen. Cölnerstr. 9, 2 Tr. schellen.

Gras-Verkauf
zu Neußerfurth.
Am Montag, den 13. Juni 1910, nachmittags 3½ Uhr,

wird der Unterzeichnete auf Anstehen des Herrn **Christian Schaurte** zu Lauvenburg, im Lokale des Wirtes Herrn **Conrad Schmalbach** zu Neußerfurth den Grasaufwuchs auf nachbesagten Parzellen, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern, und zwar

20 Mrg. Gras am Tilmesweg in der umzäunten Wiese Nr. 1—20 — **1 Schnitt** —,
1½ Mrg. Gras gegenüber der Lauvenburg Nr. 21,
2 Mrg. Gras im Broich am Wachthäuschen Nr. 22 und 23,
4 Mrg. Gras hinter dem Tilmeshof Nr. 24, 25, 26 und 27 — **2 Schnitte** —.

Neuß. **Justizrat Tils, Notar.**

Gras-Verkauf
zu Grimlinghauserbrücke.
Am Dienstag, den 14. Juni 1910, nachmittags 4 Uhr,

werden im Lokale der Wirtin **Wwe. Jakob Leuchtenberg, vor der Grimlinghauserbrücke**, die nachbezeichneten diesjährigen Grasaufwüchse öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten versteigert und zwar auf Anstehen von

1. Mathias Gilges Erben zu Neuß

a) 24 Morgen auf der Wiese an der Grimlinghauserbrücke in Losen von je einem Morgen und
b) 1 Morgen 114 Ruten, unter Gnaden;

2. Stadt Neuß (von Wwe. Josef Leuchtenberg Erben zu Neuß herrührend)

11 Morgen 83 Ruten an der Erft im Mühlenbruch und Hofbroich, anschließend an Geschwister Esser und Rheindorf, in 12 Losen;

3. Witwe Gottfried Schoenen in Neuß

ca. 4 Morgen an der Erft im Hofbroich und hinter dem Kamp.

Auf Verlangen werden die Parzellen angewiesen.

Neuß. **Justizrat Tils, Notar.**

Wiesen-Verpachtung
zu Neuß.
Am Mittwoch, den 15. Juni 1910, Nachmittags 1½ Uhr,

werden im Saale des **Hotel Pelzer in Neuß** die auf der Neußerwiese gelegenen Grasstücke, als Oelgang, Typers, Schandert und mehrere andere sogenannte

Bergische Grasstücke,

ca. 300 Morgen groß,

der Firma C. Thywissen und der Stadt Neuß (früher Erben Boisserée, Schülgen, Erben Otto, Wwe. Heinr. Schmittmann und Walbröhl) zugehörig, in der seitherigen Weise und Einteilung, für das laufende Jahr öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verpachtet.

Wiesenaufseher **Dickmann** weist die Parzellen an.

Das Aufgeld und Nummergeld muß gleich beim Zuschlage gegen Empfangnahme des Hauscheines gezahlt werden.

Neuß. **Justizrat Tils, Notar.**

Eine 3 Jahre gebrauchte
Selbstbinder-Mähmaschine
guterhalten, zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Schwerer **Dreschmaschinen-Göpel** und einen stehenden **Röhrenkessel** mit 6 Atmosph. Druck zu verkaufen.
Suche einen großen, **kupfernen Kessel** zu kaufen.
Joh. Engels, Aldenhoven.

Guterhaltene Schustermaschine Fahrrad und Sportwagen zu verkaufen. **Kaarst Nr. 196**

Zuckerschnitzel und Chilesalpeter
noch vorrätig.
Steffens, Elsen.

Schöne, junge
Schweine
zu haben.
Heinrich Steltzmann, Holzbüttgen.

Mehrere Sofas
verkaufen.
Polsterei Edm. Winkels, Königshofen.

Gras-Verpachtung
zu Neuß.
Am Donnerstag, den 16. Juni 1910, nachmittags 1 Uhr,

wird der Unterzeichnete im **Hotel Pelzer zu Neuß**, Niederstraße, für:

1. **Herrn Cornel. Reinartz zu Derikumerhof:**
2. **Frau Wwe. Carl Lambertz zu Neuß:**
3. **Frau Dr. Peters-Josten zu Düsseldorf:**
4. **Grundbesitz Casp. Thywissen zu Neuß**
5. **Herrn Theodor Kirsch zu Düsseldorf**
6. **Frau Witwe Hubert Pelzer zu Neuß:**
7. **Erben Schwiertz zu Düsseldorf-Hamm:**
8. **Herrn Theodor Keuten zu Neuß:**
9. **Herrn Franz Heusgen in Büttgen:**
10. **Erben Leonard Wolff, zu Neuß:**
11. **Frau Witwe Peter Prinz zu Neuß:**
12. **die Stadt Neuß:**

(herrührend von Bernh. Kallen, Weidenfeld, Erben Franz Kallen, Max Josten, Wwe. Cramer, Erben Rich. Schmitz, Magd. Frings, Mich. Sassen, Erben Peter Anton Broix, Erben Franken-Staub, Wwe. Dr. Selz, Martin Baurmann, Wilh Bröcker, Josef und Chr. Jak. Etz, Erben Scheurenberg, Heinr. Keußen und Jak. Hecker, Herm. Kallen, Wwe. Carl Lambertz, Erben Conen, Firma Wilh. Werhahn, Joh. Paul Kallen, Mich. Schmittmann, Maria Kamper, Erben Geyr, Joh. Hecker, Andre u. s. w.

den diesjährigen Grasaufwuchs

von deren in der vorigen Samstagsnummer dieser Zeitung und in den besonderen Anschlagezetteln bekannt gemachten Grasstücken, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verpachten.

Neuß. **Justizrat Tils, Notar.**

Großer Grasverkauf
auf dem Schlosse Langwaden
bei Wevelinghoven.
Am Freitag, den 17. Juni dss. Js., nachmittags 2 Uhr,

lassen die Erben **Marschall Maison** zu Paris auf dem Schlosse Langwaden öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen den **Grasaufwuchs** von den folgenden Parzellen:

1. von 40 Parzellen im Weyertal;
2. von 30 Parzellen im Pferdsescherbroich, dem Dorfe Langwaden gegenüber;
3. von 30 Parzellen im Pferdsescherbroich, dem Hochbroich zu;
4. von 18 Parzellen im Baumgarten und in den Anlagen;
5. von 21 Parzellen im Vogelsang.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Grasverkauf zu Neubrück.
Am Montag, den 20. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr,

werde ich in der Wirtschaft **Steins** zu Neubrück

den Grasaufwuchs von den bei Neubrück gelegenen Parzellen, groß etwa 30 Morgen,

öffentlich auf Kredit verkaufen.

Ein Verzeichnis der einzelnen Parzellen wird in der künftigen Samstagsnummer dieser Zeitung bekannt gemacht.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Gras-Verkauf
zu Wevelinghoven.
Am Donnerstag, den 23. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr,

werde ich in der Wirtschaft **Wingerath** in Wevelinghoven

den Grasaufwuchs von den bei Wevelinghoven gelegenen Parzellen, groß etwa 40 Morgen,

öffentlich auf Kredit verkaufen.

Ein Verzeichnis der einzelnen Parzellen wird in der nächsten Samstagsnummer dieser Zeitung veröffentlicht.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Handwerker-**Lehrvertrags**-Formulare à 10 Pfg.
Landpachtvertrags-Formulare à 10 Pfg.
Unfallanzeige-Formulare à 5 Pfg.
zu haben
in der Geschäftsstelle d. Neuß-Grevenbr. Ztg.

Rheinischer Pferdezucht-Verein.
10. große Pferde- u. Fohlenausstellung
Donnerstag, den 7. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Krefelder Tiergarten.

Von 2½ Uhr ab:
Großes Militär-Konzert.

Entree für **Ausstellung** und **Konzert 1 Mark.**
Kinder die **Hälfte.**
Vorführung der preisgekrönten Tiere 5 Uhr.

Abends: **Tanz.**

Der Vorstand.

Empfehlenswerte Hôtels,
in denen die **Neuss-Grevenbroicher Zeitung** aufliegt.

Aachen. Hotel-Restaurant **Ewige Lampe,** Aureliusstr. 1, 2 Min. v. Bahnh. Bekannt durch seine gute Küche. Logis incl. Frühstück v. 2.50 an.

Ahrweiler. Gasthaus „Zur Stadt Coblenz". Bürgerl. Gasthaus Niederstr. 31. Ahrrotweine, eigen. Wachstum. H. J. Grossgart.

Altenahr Luftcurot Centralhotel, dir. a. d. Ahr. 20 Zimmer m. 30 Betten. Gross. Gesellsch.-Saal. Pension v. 4.50 an. Tel. Nr. 15. Fr. G. Lautner.

Blankenheim Eifel. Luftkurort. Ruhiges, vor rauh. Luft geschütztes Eifelstädtchen. **Hotel Kölner Hof** hält sich bestens empfohlen.

Boppard a. Rh. Hotel Bellevue **u. Rheinhotel,** Familien-Hotel I. Ranges, 3 Min. v. Bahnhof. Veranda. Schönst. Lage. Pension.

Boppard a. Rh. Hotel zum Hirsch I. R. Schönste Lage a. d. Rheinprom. 50 Zimm. v. 2 M. an. Pens. incl. Z. M. 5½ bis M. 7. **Ph. Neis,** Bes.

Cöln. Hotel Bristol, Komödienstr. 10, 2 Min. vom Hauptbahnhof. Wein- und Bier-Restaur. I. Ranges. Schöne Zim. Ged. bürg. Küche. Bes. **B. Wey.**

Cöln. Hotel Fegers, Hansaring 60, Ecke Ritterstr. Sehr feine Zimmer, gute Betten. Logis m. garn. Frühst. v. 2 M. an. Inh. **Chr. Fegers.** Fernruf 5344.

Cöln. Hotel u. Wein-Restaurant Hardy, Andreaskloster Nr. 2, 1 Min. v. Hauptbahnhof. Bekannt gute Weine u. Küche. Zimm. m. g. Frühst. 3 M.

Cöln. Hof von Holland, Hofergasse 11/13, 80 Schritte v. Maximinenstr.-Ausgg. des Central-Bahnh. Logis mit Frühst. 2½—4½ M., Din. 1½ M.

Cöln a. Rhein, Heumarkt 20 Hotel u. Weinrestaurant **Vanderstein-Bellen,** altbewährtes, vornehmes, bürgerliches Haus. Weinhandlung.

Düsseldorf. Kaiserhof, I. Ranges. Reis. Kaufleute Zimmer mit Frühst. M. 3. Feines Familien-Restaurant. Bier und Wein.

Düsseldorf. Hotel Merkur Schadowst. 40 im Mittelpunkt d. Stadt. Erstkl. Biere u. Weine. Vorzügl. Küche. Säle i. all. Gr. Fremdenz. v. 2.50 an.

Düsseldorf. Café Palais, Graf Adolfstrasse 46. Vorn. u. grösst. Café-Rest. in Rheinl.-Westf. Treffp. d. Auswärt. Eig. Condit. 12 Billards.

Düsseldorf. Weinrestaur. „Rebstock", Grünstr. 4. Uebern. von Diners, Soupers, Jagdessen, einz. Schüssel, a. n. Ausw. Th. Hagen, Trait.

Eppstein Luftkurort, genannt Perle des Taunus **Hotel „zum Taunus".** Besitzer: **Heinr. Cores.** Altrenommiertes Haus.

Gemünd Eifel. **Hotel Klaphake,** 3 Min. vom Bahnhof (Marktplatz). Logis, Pension, Diners, Bäder. Telefon Nr. 4. Grösste Talsperre Europas.

Godesberg. Hotel zum Adler, Weinrestaurant I. Ranges, 3 Minut. v. Bahnhof, 10 Min. v. Schiff. Telefon 113. Besitzer **J. Koep.**

Hasenfeld (Luftkurort) bei Heimbach, Eifel. **Hotel Heinen,** nächstg. Gasthof a. d. Kraftzentrale Talsperre. Fernspr.-Anschl. a. Heimbach.

Hausen (Eifel) Str. Düren-Heimbach. **Hotel zur Burg, J. M. Ley.** Vorz. Landaufenth., schöne Tannen-Waldg. 27 Zimm. Bill. Preis.

Hilden. Mittelstrasse 109. **Restaurant „Deutscher Kaiser",** Inh. **Theod. Leuchtenberg.**

Königswinter. Hotel zur Rosenau, im Siebengebirge. Schönster Punkt. Grosser Saal u. Restaurationsterrasse. Pension M. 5.— M. 6.—. **Heinrich Becker.**

Kreuzau Restaurant zum Kaiser Friedrich. Besitzer **Jak. Vieth,** unmittelbar am Bahnhof. Grosser schattiger Garten; grosser Tanzsaal; Gesellschaftszimmer.

Kyllburg (Eifel). Hotel-Pension zur Post. F. bess. Stände. Vorzgl. Pension zu 4 M. Forellenfang. Herrl. Waldprom. On parle français. English spooken. **Binz,** Bes.

Montjoie. Hotel Kamp. Vorzügl. Küche. Pension. — Veranda. — Fernsprecher Nr. 32. Touristen sehr zu empfehlen.

Nideggen Luftkurort (Eifel) Hotel **L. Heinen am Kapellchen** der Neuzeit entspr. eingerichtet. Touristen und Pensionaren bestens empfohlen.

Oberembt bei Bedburg. Restaur. zur Post. Gute Küche, ff. Biere u. Weine. Pension.

Rech (Ahr). Winzerverein zu Rech (Ahr) J. Weyer, Restaurateur. Haltest. der Ahrtalbahn. Bestgepflegte Winzerweine. Gute preiswerte Pension.

Singen am Hohentwiel. Central-Hotel Schweizerhof. Hauptstation u. bestgeeignetes Standquartier für Besucher des Bodensees und Rheinfalls.

Trier. Hotel „Christoph". vis-à-vis Porta Nigra 5 Min. v. Hauptbahnh. Prachtvolle Lage. Mässige Preise Inh. B. Zwierzycki. Tel. 1062.

Trier. Gasthof zur Traube bürgerl. Weinrestaur. am Hauptmarkt. Logis mit Frühstück von 2,00 M. an, verb. mit Weinhdlg. Preisl. gratis. Besitzer **P. G. Scheuer.**

Winterberg, Westfalen. Gasthof Brinkmann im Mittelpunkt d. Stadt. Bek. gute Küche. Mässige Preise. Fernruf Nr. 12.

Zons. Hotel zur „Rothenburg", Bes.: P. Mones, früh. Neuss, vorm. Weiler, ren. Haus am Pl., vorz. Küche, Pension. Herrl. Ausflugsort. — Fernspr. Nr. 21

Inserat-Bestellungen für diese Hotel-Tafel werden von der Geschäftsstelle noch fortwährend entgegengenommen.

Restaurant Marienhof.
Spargel mit Schinken.
Erdbeerbowle.

Dalli-Seifenpulver ist und bleibt trotz aller Neuerscheinungen das Allerbeste

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Sonntag, den 12. Juni **Peer Gynt.**
Montag, den 13. Juni **Ueber die Kraft.**
Dienstag, den 14. Juni **Moral.**
Mittwoch, den 15. Juni **Taifun.**
Donnerstag, den 16. Juni **Der Arzt am Scheidewege.**
Freitag, den 17. Juni **Ueber die Kraft.**
Samstag, den 18. Juni **Wenn der junge Wein blüht.**
Sonntag, den 29. Juni **Peer Gynt.**

Haut-, Harnleiden.
Spezialarzt **Dr. H. Hemmerling, Düsseldorf,** Oststraße 65. Sprechstunden 9—1 und 3—7. Sonntags Vorm. 9—12.

Zahn-Atelier Frieda Roloff
Neuß. Büchel 10.
Zähne ziehen, reinigen, nervtöten, plombieren, einsetzen etc.

Neußer Rechtsbureau Erftstr. 13 p.
gegenüber Conditorei **Braun.**
Geöffnet 7—2, 5—8 Uhr Sonn- u. Feiert. den ganz. Tag
Auskunft in Rechtssachen. Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten, sowie Einziehen v. Forderungen, Vermittelung von An- u. Verkäufen von Immobilien, **Besorgung von Kapitalien, Abhalten von Verkäufen u. Landverpachtungen** u. s. w.

Der **kostenlose**
Arbeits-Nachweis
für alle **weiblichen Berufe, Brückstr. 14,** ist täglich geöffnet von **5—6 Uhr.**
Er vermittelt **Arbeiten und Stellungen** jeder Art.
Schriftliche Arbeits-Angebote, Anfragen sind zu richten: **Weibl. Arbeits-Nachweis, Neuß,** Breitestraße 91, 1. Etg.

Achtung!
Ich kaufte nach beendeter Saison einen Posten schwarzer Frauenmäntel in Kammgarn u. Tuch (Sommer und Winter durchzutragen!), schwarze anschl. Tuchpaletots für junge Damen, farbige Paletots u. Staubmäntel unter Preis; es sind nur gute Qualitäten und kann ich jeden Mantel 5 bis 10 Mark billiger abgeben wie vor der Saison.
ADOLPH HIRTZ
Grevenbroich, Steinweg.

Rheumatismus
Gicht, Ischias, Nervenleidenden
teile ich gern umsonst briefl. mit, wie ich von mein. qualvollen Leiden befreit wurde
Carl Bader, Illertissen (Bayern).

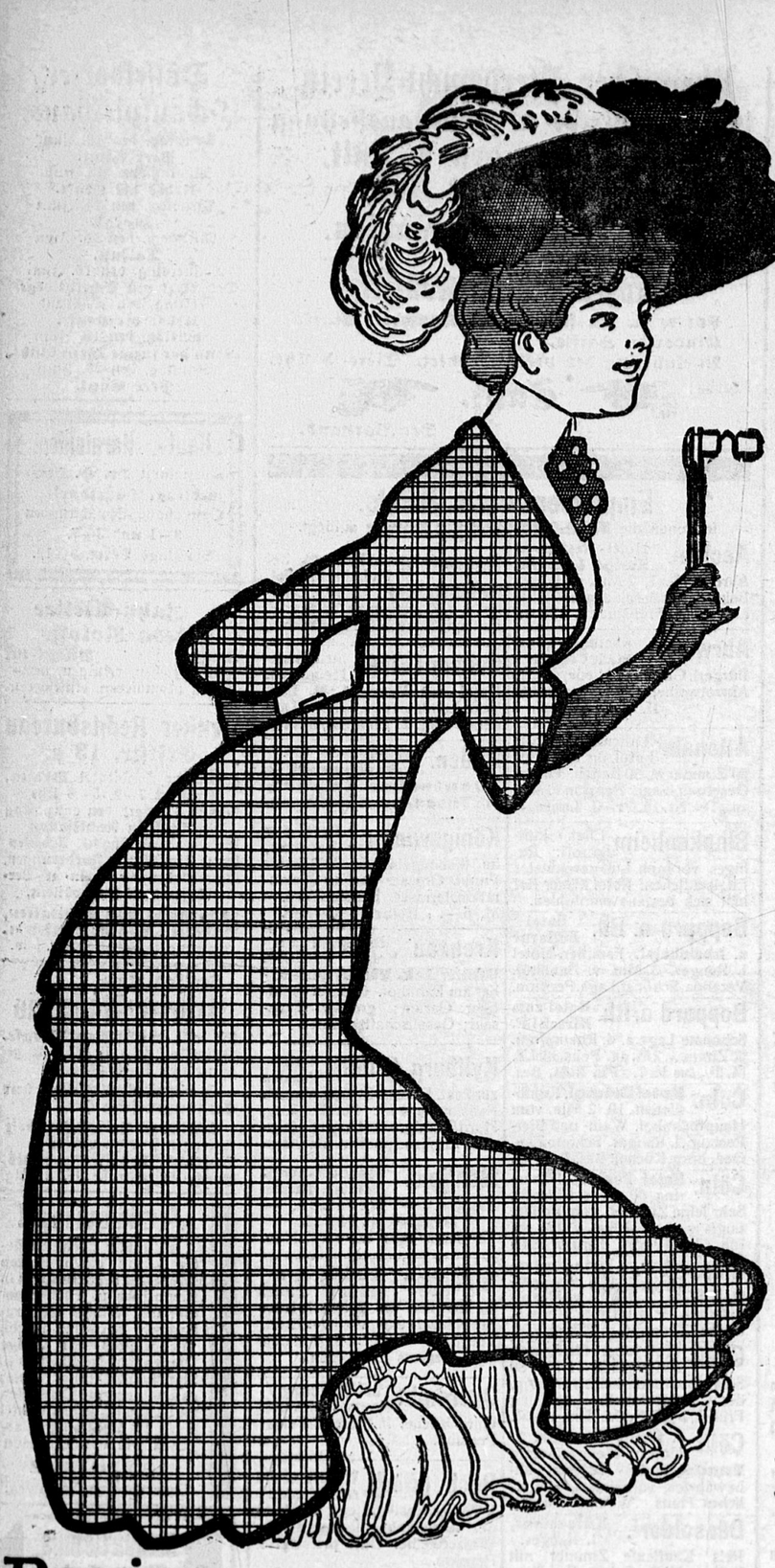
Säcke.
Alle Sorten Säcke, wie Kraftfuttersäcke, Kleiesäcke, Kunstdüngersäcke und Colonialwarensäcke, werden zu höchsten Preisen angekauft. Das kleinste Quantum wird angenommen.
Bahnfracht wird vergütet.
Richard Kemperdick G. m. b. H.
Tel. 142 — Neuß — Tel. 142

Empfehle mich in
Herren- und Damen-Stärkewäsche
in oder außer dem Hause.
Näheres **Agnes Erkelenz,** Michaelstraße 13.

Schöne eichene Weidenpfähle
hat abzugeben,
Joh. Nagelschmidt, Kleinenbroich.

Größeres Quantum gut aufgekommenes, reines
Luzerner-Heu
frisch vom Feld, kauft und bittet um Angebot
Novesia Brauerei G. m. b. H. Neuß.

Ia. Scharlach- und Rotklee-Heu
neuer Ernte, abzugeben.
Hallenhof bei Neuß.



Hoch aufgetürmt

liegen in unseren Geschäftsräumen riesige Mengen **Waren.**

Erworben

in Deutschlands renommiertesten Industrie-Centren.

Wohlgeprüft

auf Haltbarkeit und Verlässlichkeit und grösstenteils zu

Spottpreisen

als Lagerposten erstanden.

Umfassende Vorbereitungen

sind getroffen, um den voraussichtlich grossen Verkehr in unserem Hause zu bewältigen, Hülfspersonal und Hülfskassen sind beschafft; somit wird

Alsberg's 95 Pfg. Woche

ein Ereigniss I. Ranges werden.

Eine Verkaufswoche ganz dem Interesse unserer Kundschaft gewidmet, von jedem mit Freuden begrüsst und unser Renommè für gute Waren und billige Bedienung ständig erweiternd.

Beginn der diesmaligen 95 Pfg. Woche: **Montag, den 13. Juni, vormittags 8¼ Uhr.**

Unser Führer durch Alsberg's 95 Pfg. Woche erscheint in der Montags-Nummer dieser Zeitung.

Gebr. Alsberg, Neuß.

Auf nach Wehl!



Sonntag, den 12. Juni:

Grosses Preiskegeln.

1. Preis 6 polierte Stühle, 2. Preis 1 Sofa, 3. Preis ein Regulator, 4. Preis eine Taschen-Uhr, 5. Preis Sportwagen mit Verdeck und 5 weitere Preise.

◆●◆ Los 25 Pfennig. ◆●◆

Hierzu ladet freundlichst ein

Wirt Küchenberg und Schlupp.

Der „Burgunderhof"

(Haltestelle Heerdterbusch)

empfiehlt zu

Familien-Ausflügen

seinen schönen Garten mit den verschiedensten Spiel- und Turngeräten.

„Kegelbahn"! **„Billard"**

M. Schmitt.

Jubiläumsfeier des Reg. 65.

Alle ehemaligen Angehörigen des Regiments der **Vereinigung Elsen und Umgegend** werden hiermit zu einer

Versammlung

auf **Sonntag, den 12. dss., abends 8 Uhr,** in der Wirtschaft **Lorenz Baumeister** in **Elsen** freundlichst und dringend eingeladen. Da dies die letzte Versammlung vor dem Feste ist, wird gebeten um pünktliches Erscheinen der bis jetzt Angemeldeten.

Der Einberufer: Steffens,

Veteran und Vorsitzender des Kriegervereins Elsen-Fürth.

ZONS a. Rh. | HOTEL ZUR ROTHENBURG | Telef. 21 Amt Dormagen. Bes. P. Mones aus Neuss.

Den wert. Vereinen u. Famil. empf. ich m. altrenom. Haus f. Ausflüge. – Altbekanntes best. Kaffeehaus am Platze. —— Gute Biere, ff. Weine. :: Eigene Bäckerei. ——

per Schiff Mittwochs, Samstags, Sonntags u. Feiertags 3,15 nachmittags ab Grimlinghausen. | Fahrgelegenheit per Staatsbahn Omnibusverbind. à Pers. 30 Pf. Hauderei Hub. Schick, Tel. 39 Dormag. Bei gr. Ges. b. v. Anm.

Aufpolstern von Sofas Mk. 5, Matratzen M. 3. Mühlenstr. 52, 2. Etage. Karte genügt.

Ein noch brauchbares **Acker-Pferd** hat abzugeben.

B. Krüll, Elvekum.

Der Krieger Verein Grimlinghausen

feiert am **Sonntag, den 12. dss. Mts.** sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

in althergebrachter festlicher Weise.

Um 2 Uhr **Antreten der Kameraden** im Vereinslokale bei **Math. Meuter,** sodann

Festzug durch den Ort.

Von 4 Uhr ab in demselben Lokale

Tanzvergnügen

und um 9 Uhr

Festball.

Der Vorstand.

NB. Die verehrl. Bürger Grimlinghausens werden gebeten zu flaggen.

Apollotheater Düsseldorf

Direktion **J. Glück.**

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel des Ersten Wiener Operetten-Ensembles.

Der Graf von Luxemburg.

Operette in 3 Aufzg. v. Frz. Lehar.

PATENT-BÜRO CONRAD KÖCHLING

Ing., beeid. Sachverständiger (in gewerbl. Schutzrechtsangelegenheiten) für das königl. Landgericht Hagen i./W. **prüft Erfindungen kostenfrei, reell** und sachgemäss. Ia. Empfehlungen bezgl. Anmeldung und Verwertung. 12 eigene Geschäfte – u. a. Berlin —, Krefeld, Hochstr. 57, Tel. 3019 Duisburg, Wallstrasse 3, und Düsseldorf, „City-Haus", Graf Adolfstrasse 18.

Eine schwertrag. Kuh zu verk Elvekum Nr. 149 bei Norf.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 212. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 11. Juni 1910.** (Barnabas, Apostel.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 10. Juni.

* **In Sachen der Borromäus-Enzyklika** verlautet, wie der Köln. Volksztg. aus Rom gemeldet wird, in vatikanischen Kreisen, daß beim heutigen Diplomaten-Empfang Kardinal-Staatssekretär Merry del Val dem preußischen Gesandten die vorgestrige Erklärung des Osservatore Romano offiziell bestätigen dürfte.

Der „Deutschen Tageszeitung" wird in dieser Angelegenheit aus Rom, 9. Juni berichtet:

„Die gestrige Note des Osservatore Romano bietet in Form und Inhalt nach dem Urteil aller, welche die Enzyklika und ihre Folgen objektiv geprüft und beurteilt haben, das was billigerweise vom Vatikan verlangt werden konnte und meines Wissens von der preußischen Regierung gewünscht worden ist; in der hiesigen diplomatischen Welt betrachtet man die vatikanische Note als einen außerordentlichen Erfolg der vielfachen ebenso geschickten wie energischen Bemühungen und hohen persönlichen Ansehens des Gesandten v. Mühlberg. Im päpstlichen Staatssekretariat hat man die deutsche Agitation wegen der Enzyklika erst spät zu würdigen verstanden und ist bestürzt darüber gewesen, daß der Verfasser durch den Gebrauch der biblischen Sprache ihr solche Stachel zu geben gewußt hat. Der Kardinal-Staatssekretär hat sich auch dem Argumente nicht verschließen wollen, daß jedwedem noch so rein religiös gemeinten Akte des Papstes wegen seiner Souveränität ein politischer Charakter eignet; er hat darum in größter Loyalität dem Gesandten das Bedauern ausgesprochen und die amtliche öffentliche Note abgefaßt, die das darstellt, was er geben konnte, um den berechtigten Wünschen zu genügen und seinerseits ein weiteres friedliches Zusammenleben der christlichen Konfessionen in Deutschland zu fördern."

** **Viel Aufregung wäre erspart worden** in Sachen der päpstlichen Borromäus-Enzyklika, hätte man den amtlichen lateinischen Text des Schriftstückes abgewartet und hätte statt der böswillig verschärften Uebersetzung eine sinngemäße gegeben. Die letztere hat jetzt der bekannte Luzerner Canonikus Dr. Meyenberg geboten und in dieser Uebersetzung liest sich die angefochtene Stelle wie folgt:

„Da traten stolze und widerspenstige Menschen auf, „Feinde des Kreuzes Christi, . . . die irdisch gesinnt sind, . . . deren Gott der Bauch ist" (Phil. 3, 18. 19). Indem diese nicht darauf abzielten, die Sitten zu bessern, sondern die Grunddogmen wegzuleugnen, brachten sie alles in Verwirrung, bahnten sich und andern einen breitern Weg zur Ungebundenheit, oder suchten doch, indem sie der Autorität und Leitung der Kirche sich entzogen, je nach der Willkür gerade der verdorbensten Fürsten oder Völker ihre Lehre, Verfassung, Disziplin mit Gewalt zu vernichten. Indem sie dann nach Art jener bösen Taten, denen die Drohung gilt: „Wehe, die ihr das Böse gut und das Gute bös nennt" (Isa. 5, 20), bezeichneten sie den Tumult der Rebellen und jene Verheerung des Glaubens und der Sitten als Erneuerung, sich selbst aber als Wiederhersteller der alten Zucht. In Wahrheit waren sie doch Verderber, weil sie nachdem sie durch Streitigkeiten und Kriege Europas Kraft geschwächt, die Abfälle und Spaltungen dieser Zeiten zur Reife brachten."

In dieser lediglich geschichtlichen Darstellung kann eine Beleidigung der deutschen Protestanten nicht wohl gefunden werden, wenn sie auch von ihrem religiösen Standpunkte aus an eine andere Auffassung der Reformationszeit gewohnt sind. Der evangelische Bund, der heute am lautesten tost, hat uns wahrlich schon ganz andere Dinge geboten. Wir möchten wünschen, daß diese korrekte Fassung der päpstlichen Enzyklika auch in protestantischen Kreisen Verbreitung finden werde. Gewiß wird dadurch viel Bitterkeit gemildert.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 10. Juni. Unter dem Vorsitz des Beigeordneten Dr. Fuchs aus Köln trafen heute hier die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer für den Bezirk Düsseldorf, Hilden und das linksrheinische Gebiet des Regierungsbezirks Düsseldorf (auch Neuß) zu örtlichen Verhandlungen zusammen. In den Hauptfragen, der Lohnfrage und der Regelung der Arbeitszeit, wurde auch hier eine Einigung nicht erzielt. Die Arbeitervertreter forderten hier in Widerspruch mit dem von den Unparteiischen festgesetzten Vertragsentwürfen eine Herabsetzung der Arbeitszeit auch an den Plätzen, wo die Arbeitszeit jetzt schon nicht mehr als 10 Stunden beträgt. So wird für Düsseldorf eine Herabsetzung der Arbeitszeit von 9½ auf 9 Stunden verlangt. Für die Dauer des dreijährigen Vertrages forderten die Arbeitervertreter eine Erhöhung des Stundenlohnes um zusammen 10 Pfg. Hiervon sollten 5 Pfg. bei der Wiederaufnahme der Arbeit gezahlt werden, 3 Pfg. am 1. April 1911 und 2 Pfg. am 1. April 1912. In Düsseldorf wurden bisher für Maurer 60 Pfg. und für Bauhilfsarbeiter 50 Pfg. für die Stunde gezahlt. Die Arbeitgeber erklärten sich bereit, für Düsseldorf eine Erhöhung des Stundenlohns um 4 Pfg. eintreten zu lassen, davon sollen 2 Pfg. am 1. Oktober 1910 und 2 Pfg. am 1. Oktober 1911 gezahlt werden. Eine sofortige Lohnerhöhung könne schon mit Rücksicht auf die unter den alten Lohnsätzen übernommenen Aufträge nicht zugestanden werden. Eine Einigung in diesen beiden Fragen wurde nicht erzielt, während es in weniger wichtigen Fragen nur in der einheitlichen Festsetzung des Freitag als Lohnzahltag bald zu einer Verständigung kam. Die Verhandlungen wurden schließlich auf Montag vertagt. Da auch die gestrigen Verhandlungen in Köln nicht zum Abschluß gekommen sind, sollen am Montag in Köln die örtlichen Verhandlungen für das ganze Gebiet des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe in der Rheinprovinz zu Ende geführt werden. Kommt es hierbei nicht zu einer Einigung, so werden die strittigen Punkte durch den Spruch des Schiedsgerichts geregelt werden.

* Düsseldorf, 9. Juni. Auf der Rampe der Rheinbrücke kam es heute mittag zu einem Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem von Krefeld kommenden Güterwagen der Rheinischen Bahngesellschaft. Das Automobil wurde zertrümmert, Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

* Süchteln, 9. Juni. Der Ackerer Mollen von Hagen der auf einem Gute in Büderich bei Neuß beschäftigt war, wurde am Dienstag abend, laut „Viers. Volksztg.", bei der Arbeit im Felde vom Blitz getroffen und sofort getötet.

* Essen a. d. Ruhr, 9. Juni. In der vergangenen Nacht wurde in ein hiesiges Gold- und Uhrenwarengeschäft eingebrochen und für etwa 10 000 Mk. Wertsachen gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

* Bochum, 10. Juni. Auf dem Heimwege von seiner Arbeitsstätte auf der Zeche Amalie ist ein 15jähriger Bergarbeiter aus dem benachbarten Harpen vom Blitz getroffen und sofort getötet worden. Sein Begleiter blieb unversehrt.

* Köln, 7. Juni. Nachdem die Stadt mit der Zeppelin-Luftschiffgesellschaft einen Vertrag zur Stellung eines Ankerplatzes abgeschlossen und 25 000 Mk. dafür bewilligt hat, ist nun mit der Anlage begonnen worden. Der Platz befindet sich nordwestlich von Köln, in der Nähe der Station Longerich der Bahnstrecke Köln-Neuß, nur etwa zwei Kilometer von der militärischen Luftschiffhalle entfernt. Das Wesentliche der Anlage ist ein eingegrabener Betonblock im Durchmesser von 1,5 Meter, mit starkem Eisenring. Die von der Stadt zu stellenden Bedienungsmannschaften werden in dem nahen Butzweiler Hof untergebracht; für Wasserstoffgasflaschen ist ein Schuppen hergerichtet worden.

* Köln-Sülz, 10. Juni. Ein Knabe legte gestern abend seine Flobertbüchse in der Annahme, sie sei nicht geladen, auf seinen Spielkameraden an. Das Gewehr war aber doch geladen, es krachte ein Schuß, die Kugel drang dem Siebenjährigen in die Schläfe. Noch in der Nacht ist der Verletzte gestorben.

* Bonn, 10. Juni. Ein Tagelöhner, der in Endenich durch eine Dachluke zu einem Heuboden steigen wollte, um dort zu nächtigen, stürzte ab, brach das Genick und wurde morgens tot aufgefunden.

* Aachen, 10. Juni. Der seines Amtes enthobene Bürgermeister der Gemeinde Richterich, Brückmann, ist verhaftet worden. Es werden ihm Unterschlagungen im Amte zur Last gelegt.

* Würselen (Bez. Aachen), 9. Juni. Im hiesigen Pfarrhause wurde ein Einbruch verübt, bei dem den Dieben etwa 2000 Mk., ein Sparkassenbuch über etwa 3000 Mk. und für 15 000 Mk. Wertpapiere in die Hände fielen.

* Mayen, 8. Juni. In Gappenach goß eine Frau beim Anzünden des Feuers Petroleum hinzu, wodurch sie schwere Brandwunden erlitt, die den Tod herbeiführten. — In Künkerath schoß ein betrunkener Kroate unter das in einem Zirkus zahlreich anwesende Publikum, glücklicherweise ohne jemanden zu treffen.

* Linz, 9. Juni. Hier ist eine von der Regierung genehmigte Anstalt der Missionsschwestern U. L. Frau von Afrika eröffnet worden. In ihr werden Schwestern für das Innere, insbesondere auch das deutsche Schutzgebiet Afrikas ausgebildet. Die Anstalt ist die erste dieser Art in Deutschland.

* Berg.-Gladbach, 9. Juni. Die gestrige Stadtverordneten-Sitzung war mit der Errichtung von Sprachheilkursen für stotternde Kinder einverstanden und bewilligte die dadurch entstehenden Kosten. Von den Eltern der in Betracht kommenden Kinder, deren Einkommen 2000 Mark übersteigt, sollen die ratierlichen Kosten eingezogen werden.

* **Steele, 10. Juni. Ein verheirateter Fuhrunternehmer kam heute in Kray so unglücklich zwischen den Scheerenbaum seines Wagens und eine Mauer, daß der Scheerenbaum ihm in den Rücken drang und den Mann durchbohrte. Der Verunglückte war sofort tot.**

* Dortmund, 9. Juni. In den letzten Tagen sind hier vier Kinder durch Verbrühung mit heißem Wasser zu Tode gekommen.

* Bielefeld, 10. Juni. In Schrättinghausen im Kreise Halle (Westfalen) sind zwei Landleute auf dem Felde vom Blitz erschlagen worden.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß, 11. Juni.**

Pius-Verein. Am morgigen Sonntage sieht der Pius-Verein einer großen Sitzung entgegen. Nachdem das Pius-Quartett schon in den letzten Sitzungen durch seine schönen Liedervorträge wesentlich zur Hebung der Versammlungen beigetragen, hat sich dasselbe besonders für Morgen gerüstet; gilt es ja, den früheren allbeliebten Präses, den hochw. Herrn Pastor Peter Esser zu begrüßen, der seinen Getreuen den längst versprochenen Vortrag halten wird. Mit Rücksicht darauf bedarf es wohl keiner weiteren Einladung. Auch die Frauen sind mit Rücksicht auf das gewählte Vortrags-Thema freundlichst eingeladen.

Kriegerverein. Wie wir bereits früher mitgeteilt, wurde in der letzten Versammlung des Krieger-Vereins als ständiges Vereinslokal das Hotel Pelzer gewählt und soll Montag, den 13. d. Mts. mit den regelmäßigen Versammlungen begonnen werden. Zur Tagesordnung steht: Beschlußfassung über die Beteiligung an dem Kreis-Kriegerverbandsfest, Sonntag, den 19. Juni in Holzheim. Mit diesem Feste soll gleichzeitig das übliche Sommerfest verbunden werden. Es dürfte sich empfehlen, einesteils wegen der zur Beratung stehenden Punkte, dann aber auch wegen der wieder ersten stattfindenden Tagung, daß die Mitglieder des Vereins sich recht zahlreich einfinden. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

♀ **Das 1. Promenaden-Konzert** veranstaltet der Neußer Verein für Gemeinwohl und Verschönerung der Stadt Sonntag den 12. Juni. Das Konzert findet morgens von ¼12 bis ¼1 Uhr am Springbrunnen auf der Promenade statt und wird ausgeführt von der städtischen Musikkapelle Uerdingen unter Leitung des Herrn Musikdirektors W. Habisch. Das Programm lautet: 1. Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet" von Meyerbeer. 2. Ouverture z. Op. Stradella von Flotow. 3. Nordisches Bouquet, Fantasie, von E. Bach. 4. Wer hat Euch denn getraut. Lied aus dem Zigeunerleben v. J. Strauß. 5. Paraphrase über Waldandacht von Rehl. 6. Wiener Praterleben, Walzer von Translateur.

△ **Unsere freiwillige Feuerwehr** wurde vergangene Nacht gegen 12 Uhr alarmiert. Von Elfgen bei Grevenbroich aus, wo ein schwerer Wolkenbruch niedergegangen, war auf telegraphischem Wege um Hülfe gebeten worden. Die Wassernot soll so groß gewesen sein, daß das Vieh in den Stallungen in Gefahr war, zu ertrinken. Die Wehr fuhr mit Sonderzug, auf den auch die Dampfspritze verladen wurde, nach Grevenbroich, woher sie um 7 Uhr heute Morgen zurückkehrte.

A **Auszeichnung.** Herr Oberbahnassistent Caspar Feucht erhielt gestern das Eisenbahnerinnerungszeichen für 40jährige treue Dienstzeit. Herr Gütervorsteher Schmidt die gleiche Auszeichnung für 25jährige Dienste. Den allgemein geehrten Jubilaren unsern aufrichtigen Glückwunsch.

Gewitter und Hitzeferien bringt uns der Sommer des Kometenjahres in Fülle. 24 Grad Reaumur im Schatten gilt als „normale" Tagestemperatur. Da wird eine Abkühlung durch einen Gewitterregen sehr angenehm empfunden. Gestern Nachmittag sank das Quecksilber während des Gewitters in ganz kurzer Zeit um 8 Grad, von 24 auf 16.

Viehmarkt. Für den nächsten Zucht- und Milchviehmarkt der am Mittwoch, den 15. Juni cr., stattfindet, sind bereits größere Transporte Vieh angekommen und unterwegs. Die Beschickung des Marktes ist dem Vernehmen nach eine recht gute.

* **Der Eilzug Nr. 335, der vom 1. Juli bis 15. September, ds. Js. zwischen M. Gladbach-Neuß und Düsseldorf-H.-B. verkehrt, ist früher gelegt und wird nach folgendem abgeänderten Plan gefahren: M.Gladbach Abfahrt 8 Uhr 4 Min. nachm., Neuß Ankunft 8 Uhr 20 Min., Abfahrt 8 Uhr 21 Min. und Düsseldorf-H.-B. Ankunft 8 Uhr 34 Minuten.**

Eingesandt. Passanten der Nordstraße können fast tagtäglich beobachten, wie die Pferde an den Neubauten der Heerdterstraße mißhandelt werden. Die Wege zu den Baustellen sind so schlecht, daß es wirklich erstaunlich ist, daß man nicht für Abhilfe sorgt. Werden die Fuhrleute von Passanten zur Rede gestellt, so dürfen sie sich auf Grobheiten gefaßt machen.

‡ **Die Crefelderstraße** ist nun seit einigen Wochen schon neugepflastert und dem Fuhrverkehr wieder freigegeben. Da dürfte es an der Zeit sein, auch die regelmäßige Reinigung der Straße durch die Kehrmaschine wieder aufzunehmen. Mehr Sand als jetzt zwischen den Fugen ist, kann nicht gut hinkommen, zudem sollen die Fugen ja später mit Asphalt ausgegossen werden

(Eingesandt.)

=l= Büttgen, 9. Juni. Wir machen nochmals auf die Hauptversammlung des Vereins zur Errichtung eines Schwesternheims aufmerksam, die am Sonntag nachmittag, punkt 6 Uhr, bei Wwe. Dammers stattfindet. Wir sollten glauben, daß bei der Bedeutung der Tagesordnung — siehe Anzeige in heutiger Ausgabe dieser Zeitung — der Besuch ein recht zahlreicher sein müßte, damit die Meinung der gesamten Bürgerschaft zum Ausdruck kommt.

:: Holzheim, 10. muni. Die hiesige Gemeinde rüstet sich, am Sonntag, den 19. Juni das Kreis-Kriegerverbandsfest und Feier des 25jährigen Bestehens des Kriegevereins Holzheim, verbunden mit Fahnenweihfest, außerordentlich großartig zu veranstalten. Die Ausschmückung des Ausschmückung des Ortes soll einheitlich geschehen und sind die Herren der Ausschmückungskommission emsig tätig, um das Swaßenbild recht wirkungsvoll darzustellen. Da der Verkehr an diesem Tage sehr umfangreich sein wird und die hier vorhandenen Lokale für dieses Fest bei weitem nicht ausreichten, hat der Kriegewerein die Aufstellung eines Riesenzeltes direkt an der Bahn in Aussicht genommen. Für die Bewirtung in diesem Zelte sind großzügige Vorkehrungen getroffen worden, sodaß den Besuchern in jeder Hinsicht jedem Wunsche entsprochen werden kann. Ein ausführliches Programm wird in der nächsten Samstagsnummer dieser Zeitung erscheinen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Aus dem Kreise Grevenbroich, 11. Juni. Gestern abend vor 9 Uhr brach über den an den Kreis Bergheim angrenzenden Teil unseres Kreises ein schwerer Wolkenbruch los, der vor allem die Gemarkungen von Elfgen, Königshofen, Morken, Harff, Neisdorf, dann auch Gindorff, Laach und zuletzt auch Fürth traf. Das Wasser wälzte sich mit furchtbarer Gewalt vorwärts, sodaß in der Dunkelheit eine unheilvolle Situation entstand. Der ganze Schaden läßt sich noch gar nicht überschauen. Das Vieh stand in Wiesen und Ställen bis an den Kopf im Wasser. Mehrfach waren Häuser bedroht und mußten die von allen Seiten herbeigerufenen Feuerwehren eingreifen, um das Schlimmste zu verhüten. Bei Harff war der Eisenbahndamm überschwemmt, sodaß der Betrieb Störungen erlitt. Die Spinnerei, früheres Hammerwerk von Lieben hinter dem Grevenbroicher Bahnhof wurde unter Wasser gesetzt, wodurch große Warenvorräte verdorben wurden. Heute morgen wurde die Grevenbroicher Feuerwehr noch allarmiert, weil das Kohlenlager von Floh und die Lakiererei von Brocker unter Wasser standen. Der Blitz schlug an verschiedenen Stellen ein, so hier in die Bochum'sche Druckerei, ferner in Neuenhausen-Welchenberg. Es scheint aber kein größeres Unheil dadurch entstanden zu sein. Der volle Schaden des Unwetters läßt sich heute noch nicht übersehen. Seit Menschengedenken hat man hier ein solches Unwetter nicht erlebt.

* Aus dem Kreise Grevenbroich, 10. Juni. In der Gemeinde Orken befindet sich ein Schulgebäude mit Lehrerwohnung, das nicht an die Wasserleitung angeschlossen ist. Die Schulaufsichtsbehörde zu Düsseldorf forderte den zuständigen Schulverband Elsen auf, den Anschluß des Schulgebäudes in Orken an die öffentliche Wasserleitung zu bewirken. Der Schulverband kam der Aufforderung nicht nach und klagte beim Bezirksausschuß auf Aufhebung der Verfügung. Er machte zur Begründung des Antrages geltend, daß sich unmittelbar am Schulgebäude ein Brunnen befinde, der einem Gutachten des städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes von M.-Gladbach zufolge einwandfreies Wasser liefert. Der Bezirksausschuß zu Düsseldorf entschied dahin, daß das Schulgebäude an die öffentliche Wasserleitung anzuschließen ist.

§ M.-Gladbach, 9. Juni. (Strafkammer.) Tagelöhner Peter N., Handlanger Albert P. und Fabrikarbeiter Heinrich M. aus Hochneukirch sollen in der dortigen Gemarkung gemeinschaftlich mit Hunden die Jagd ausgeübt haben und waren deswegen alle mit 30 Mk. Geldstrafe ev. 6 Tagen Gefängnis bestraft worden, außerdem hatte P. noch weitere 10 Mk. oder 2 Tage wegen Beleidigung des Zeugen erhalten. Auf die Berufung der Angeklagten hin erfolgte wegen des Jagdvergehens Freisprechung, nur die zweite Strafe bei P. blieb bestehen.

× **Die Neußer Wehr** war von einer überschwemmten Fabrik in Grevenbroich um Hülfeleistung angerufen worden, als die Wehr mit Sonderzug dort eintraf, war jedoch die Wassernot bereits behoben.

Unwetter und Wolkenbrüche.

* M. Gladbach, 10. Juni. Heute nachmittag ist hier ein Unwetter niedergegangen, wie man es in der hiesigen Gegend seit Jahrzehnten nicht erlebt hat. Stellenweise waren die Straßen vom Hagel wie übersät. Da die Kanäle die großen Niederschlagsmengen nicht mehr fassen konnten, sind in einer ganzen Reihe von Straßen große Ueberschwemmungen entstanden. In mehrere hundert Keller ist das Wasser eingedrungen, so daß die Feuerwehr noch bis morgen mit dem Auspumpen zu tun haben wird. Der gesamte Niederschlag hat in zwei Stunden eine Höhe von 58,3 mm erreicht und ist damit höher, als er jemals hier gemessen worden ist.

* Bonn, 10. Juni. Im Vorort Graurheindorf ist heute nachmittag eine 50jährige Frau, die auf dem Felde mit Erbsenpflücken beschäftigt war, vom Blitz erschlagen worden.

* Bochum, 10. Juni. Ein schwerer Wolkenbruch, strichweise untermischt mit Hagelschlag und begleitet von heftigen elektrischen Entladungen, ist heute mittag hier niedergegangen. In den Feldern und Gärten sind große Verwüstungen angerichtet worden. Die Wassermengen überfluteten in breiten Strömen die Straßen und setzten die tiefergelegenen Stadtteile zeitweise unter Wasser. An verschiedenen Stellen hat die Feuerwehr helfend eingreifen müssen. Während des Gewitterregens, der eine Stunde dauerte, ist die Temperatur um rund 10°C gesunken.

* Leichlingen, 10. Juni. Heute nachmittag hat ein starker Wolkenbruch mit Hagelschlag unermeßlichen Schaden an Feld- und Gartenfrüchten, besonders an dem prächtigen Roggen angerichtet. Riesige Fluten schädigten die Straßen und setzten einzelne Stadtteile unter Wasser.

* Paris, 10. Juni. Infolge eines heftigen Gewitterregens ist die Eisenbahnlinie bei Vallon-en-Sully (Dep. Allier) unterbrochen. Ein Zug entgleiste; drei Personen wurden getötet, mehrere andere verletzt. Im Departement Pas de Calais hat ein Blitzstrahl fünf Personen getötet.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Die Veteranenfürsorge.

* Berlin, 10. Juni. Die Frage der Veteranenfürsorge wurde nach dem „Lokalanz." am Freitag mittag in einer Sitzung, die im Reichsschatzamt stattgefunden hat, und an der Reichsschatzsekretär Wermuth, die Unterstaatssekretäre und Räte sowie Abgeordnete aller Parteien teilnahmen, eingehend erörtert. Um 3 Uhr beschloß man, die Weiterberatung zu vertagen. In der nächsten Woche wird eine zweite Sitzung in derselben Angelegenheit stattfinden.

Kleine politische Nachrichten.

— Die Reichstags-Stichwahl im Wahlkreis Ueckermünde-Usedom-Wollin zwischen dem konservativen Kandidaten von Böhlendorff und dem Sozialdemokraten Kunze findet am Freitag, den 17. d. M., statt.

— Im Reichsschatzamt findet heute die Beratung über Aufbringung der Mittel für die vom Reichstag gewünschte Veteranenfürsorge statt.

* Berlin, 10. Juni. An der Berliner Börse wurde heute erzählt, daß für die Brillanten zum Roten Adlerorden, den der Kaiser dem scheidenden Staatssekretär Dernburg verliehen hat, zum erstenmale südwestafrikanische Brillanten verwendet wären.

* Berlin, 10. Juni. Das türkische Kriegsministerium hat in Deutschland 80 Automobile bestellt.

=|= London, 10. Juni. Unterstaatssekretär Hardings wurde zum Vizekönig von Indien ernannt.

Bedrohliche Nachrichten vom Balkan.

* Konstantinopel, 10. Juni. Die kretische Verwicklung nimmt bei der wachsenden Erregung der Bevölkerung gegen die Griechen ernstere Formen an. Verrufserklärungen der griechischen Waren, Angriffe und Herausforderungen von Personen werden an vielen Orten unter der stillschweigenden Duldung der Regierung und der Unterbehörden von eigenen Ausschüssen ins Werk gesetzt. Morgen werden verschiedene Abgeordnete der Kammer die sofortige Ausweisung aller Griechen aus dem ganzen ottomanischen Reiche vorschlagen. Bei der Stimmung der Mehrheit ist die Annahme des Antrages trotz der bedenklichen Folgen wahrscheinlich. Die ernsthaften Kreise bauen auf das Ansehen und die Klugheit des heute aus Albanien zurückgekehrten Kriegsministers Machmud Schewket Pascha. Er kann den Antrag noch verhindern. Seine Annahme würde zweifellos den Rücktritt des Ministeriums Hakki nach sich ziehen, da dieses eine Maßregel nicht ausführen wollen würde, die es als unbegründet und für die Türkei verderblich betrachtet. Die Ermordung des Chefredakteur Achmed Sahim vom Oppositionsblatt Sadai Millet verstärkt die düstere Auffassung der Lage.

— Der Kriegsminister ist zurückgekehrt. Der Boykott in Smyrna nahm sehr heftige Formen an. Mohammedanische Kreter durchzogen die Straßen und erzwangen die Sperrung der griechischen Läden. Der Dragoman des griechischen Konsulats konnte nur durch Einschreiten der Behörden vor Mißhandlungen geschützt werden. Die Leichterschiffer, Lastträger und Karrenführer in Konstantinopel haben sich heute dem Boykott angeschlossen. — Die jungtürkische Partei beschloß, in den Provinzen eine Kundmachung zu veröffentlichen, daß Griechenland Kreta nicht annektieren und daß die türkische Regierung ihre Pflicht erfüllen werde.

:: London, 11. Juni. Die Konsuln der Schutzmächte überreichten gestern der Regierung von Kreta die letzte Note. Dieselbe besagt, wenn man den muselmännischen Abgeordneten die Beteiligung an den Arbeiten der Kammer versage, man gezwungen sei, zu aktiven Maßnahmen zu schreiten.

Der Mord in Konstantinopel.

* Konstantinopel, 10. Juni. Das Blatt „Sedai Millet" hat zu erscheinen aufgehört. Sein ermordeter Chefredakteur hat in einem hinterlassenen Briefe den Sachverhalt der an ihn ergangenen Drohung mit Tod eingehend geschildert und alle Anordnungen getroffen. Die Polizei verlangte nachmittags von den Angehörigen die Herausgabe des Leichnams. Da diese abgelehnt wurde, nahm die Polizei mit Brachialgewalt davon Besitz. Gegen 150 Gendarmen wurden aufgeboten. Es kam hierbei zu erschütternden Szenen. Die Gendarmen bestatteten den Ermordeten auf kaiserlichen Befehl in der Moschee des Sultans Mohammed; es sollten Kundgebungen ähnlich den vorjährigen bei der Leichenfeier des Chefredakteurs des „Serbesti" vermieden werden.

Folgen der Hitze.

* Berlin, 10. Juni. Der Wasserstand der Havel und der Elbe beginnt zu fallen, so daß Befürchtungen wegen der Schiffahrt gehegt werden. Der Wasserstand der Spree und Oder ist nur wenig zurückgegangen, fällt aber im Oberlaufe, wenn auch langsam. — Auch im Berliner Vorort Lichtenberg besteht jetzt, wie in Charlottenburg, Wassermangel.

Ein grausiges Verbrechen.

* Innsbruck, 10. Juni. Eine Amerikanerin, Frl. Jessie Kerrison, die angeblich von München nach Meran gereist ist, wird seit Anfang April vermißt. Die Angehörigen haben für die Auffindung 500 Mark ausgesetzt.

* Mailand, 10. Juni. Aus dem Comersee ist gestern ein Koffer, der den Leichnam einer Frau enthielt, herausgefischt worden. Es handelt sich um ein Verbrechen, das ein Amerikaner namens Parker begangen haben soll.

Vernichtet.

:: Rom, 11. Juni. Der lenkbare Luftballon des Ingenieurs Picol, der gestern seinen ersten Flug unternehmen sollte, wurde kurz vorher vom Sturm völlig vernichtet.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Magdeburg, 9. Juni. Nach Aufzeichnungen des Brocken-Observatoriums ist die gegenwärtige Hitze die höchste, die seit Bestehen des Brocken-Observatoriums wahrgenommen wurde. Sie übertrifft die bekannte Hitzperiode des Jahres 1905 noch um sieben Grad.

* Straßburg, 9. Juni. In der Nacht zum 8. Juni, vermutlich gegen 12¼ Uhr, ist in der Nähe des Forts Roon bei Mundolsheim der Leutnant Jakob vom Infanterie-Regiment Nr. 132, der auf einem Motorrade von einem Dienstwege nach dem Fort zurückkehrte, von einem Automobil überfahren worden. Er hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Das Automobil, das anscheinend ohne Laterne fuhr, ist noch unbekannt. Die Insassen sind weitergefahren, ohne sich um den bewußtlosen Verletzten zu kümmern.

* Papenburg, 9. Juni. Beim Baden in der Ems bei Lathen versank ein junger Maurer vor den Augen seiner Kameraden. Ein Lehrer sprang dem jungen Mann nach und zog ihn ans Land. Die Wiederbelebungsversuche waren leider erfolglos.

— Roosevelt hat heute von Southampton aus die Heimreise angetreten.

Vermischtes.

* Kinderschutz in England. Die englische Kinderschutz-Gesellschaft hat ihren Jahresbericht von 1909 herausgegeben, der interessante Anhaltspunkte für die Behandlung der Kinder in Großbritannien bietet. Im folgenden geben wir eine Klassifikation der gegen die Kinder gerichteten Vergehen: Verwahrlosung und ungenügende Ernährung 45,808, Mißhandlung und Körperverletzung 3756, Totschlag 13, böswilliges Verlassen 295, Aussetzung 582, Hinausschicken auf die Straße zwecks Bettelns 810, unsittliche Angriffe 186, unmoralische Umgebung 452, andere Fälle 535. Mehr als die Hälfte der Anzeigen kam von der großen Masse des Publikums, während Polizisten 6596 Anzeigen erstatteten. Nur 4675 Fälle wurden von den Inspektoren der Gesellschaft berichtet. Auf der Jahresversammlung der Gesellschaft wurde eine Resolution angenommen, daß Betrunkenheit nicht länger als mildernder Umstand gelten solle, sowie daß gesetzlich bestraft werden solle, wenn Kinder leichtsinnig der Gefahr des Verbrennens ausgesetzt werden.

(—) Das Meer als — Litfaßsäule. Aus New York wird berichtet: In New York hat sich mit einem Kapital von zwei Millionen Mark eine große Gesellschaft gebildet, die eine neue Art von Bellame-einführen will: gegenüber allen großen Seebädern sollen im Meere mächtige Leuchtbojen angelegt werden, die Reklamezwecken dienen. Der Plan hat in Amerika lebhaftes Aufsehen und leidenschaftlichen Widerspruch erregt. Die Bewohner von Atlantic City, des „amerikanischen Ostende", haben eine Protestversammlung abgehalten und Einspruch erhoben gegen diesen Plan, der die Schönheit der Natur zerstören würde. Der Bürgermeister von Atlantic City hat sofort Schritte eingeleitet, die darauf abzielen, die Ausführung dieser Reklamen zu verhindern, aber es bleibt zweifelhaft, ob er mit seinem Protest auch juristisch durchdringt, da die Reklamegesellschaft mit ihren Leuchtbojen eventuell über die Dreimeilengrenze der Küstengewässer hinausgehen will, für die gesetzliche Beschränkungen nicht mehr bestehen. Zu gleicher Zeit mit dem neuen Reklameprojekt taucht überall in Amerika zorniger Widerspruch auf gegen die Naturschändungen, die bisher stattgefunden haben. In der Tat sind längs der amerikanischen Eisenbahnlinie grade an den landschaftlich reizvollsten Stellen überall mächtige Reklameschilder und Plakatanhäufungen angebracht, die das Bild der Natur vollkommen entstellen, den Unternehmern aber Riesengewinste eintragen.

)—(Die Geschichte der Rose, das ist das Programm der großen internationalen Rosenausstellung, die die französische Gesellschaft für Gartenbaukunst veranstaltet hat und die soeben in Paris eröffnet worden ist. Die Ausstellung soll ein Bild der Entwicklung der Rose durch die Jahrhunderte geben; die erste Abteilung bringt Exemplare aller bekannten Rosenarten, von den Rosen der alten Völker bis zur Gegenwart, man gewinnt einen Ueberblick über die Rosensorten, die die verschiedenen Völker und Nationen in ihren verschiedenen Epochen bevorzugten, die Rosen der Römer, die Rosen des Mittelalters und endlich die prachtvoll gezüchteten Rosen der Gegenwart. Eine zweite Abteilung behandelt die Rose in der Wissenschaft und in der Kunst. Eine stattliche Reihe von alten Zeichnungen und Darstellungen der Rose ist ausgestellt, man sieht fast alle Bücher, die über die Königin der Blumen geschrieben worden sind, und eine besondere Bibliothek ist der Lyrik, den Sagen und den Märchen gewidmet, die den Ruhm der Rose verkünden. Kostbare Porzellanstücke und Gemälde aus allen Zeiten ergänzen diese Büchersammlung. Besonders interessant ist auch die umfangreiche Ausstellung aller Parfüms und Essenzen, die aus Rosen hergestellt werden.

— Bei der Rekrutenaushebung macht ein Stellungspflichtiger andauernd Zeichen, daß er taubstumm sei. Alle Bemühungen der Aerzte sind vergeblich. Schließlich schnauzt der Oberstabsarzt ihn an: „Was ist denn nun eigentlich mit Ihnen? Sind Sie taub?" — „Und stumm dazu," sagte der Gefragte ruhig.

— „Sag' mal Emil, wozu sind denn die schwarzen Tasten auf dem Klavier?" — „Aber, Menschenskind, damit werden doch die traurigen Melodien gespielt!"

— „Ich komme, um Ihnen die fünfzig Mark wiederzugeben, die Sie mir vor anderthalb Jahren geliehen haben." — „Ach, das kommt ja sehr überraschend, ich hatte das schon ganz vergessen." — „Das hätten Sie mir auch vorher sagen können!"

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 12. Juni.

Warm, wechselnde Bewölkung.

Witterungs-Beobachtungen vom 10. Juni.

Höchste Tagestemperatur: 24 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 13 Grad über Null.
Am 11. Juni, morg. 8 Uhr: 15 Grad über Null.
Das Barometer steigt langsam.

Handel und Verkehr.

=|= Neuß, 10. Juni. (Börsenwochenbericht.) Die Berliner Börse bekundete in der abgelaufenen Woche, wie uns die Bergisch Märkische Bank in Neuß mitteilt gegenüber dem durch die Tarifstreitigkeiten der amerikanischen Bahnen und der Regierung an der New-Yorker Börse hervorgerufenen großen Kursschwankungen eine ruhige Haltung. Von günstigem Einfluß war es, daß die Bank von England, obgleich wir vor dem Vierteljahresschluß stehen, ihre Bankrate von 3½ Prozent auf 3 Prozent ermäßigen konnte. Andererseits wurde die Börse durch die bereits sich geltend machende sommerliche Geschäftsstille betroffen. Auch die beunruhigenden Nachrichten über China und Kreta, sowie der Rücktritt Dernburgs gaben Veranlassung zur Zurückhaltung. Die von den außersyndikatlichen Kohlenzechen getroffenen Vorbereitungen lassen darauf schließen, daß die Erneuerung des Kohlensyndikats mit großen Schwierigkeiten verknüpft sein wird. Wenn auch die Meldungen über den lebhaften Koksabruf und den Frieden im Baugewerbe zeitweise eine Befestigung für Montanwerte hervorrief, so wirkten die vergeblichen Bemühungen zur Bildung eines neuen westlichen Roheisen-Syndikats doch wieder verstimmend.

Hüttenaktien, die zu Wochenanfang gesteigert wurden, gingen zum Schluß niedriger aus dem Verkehr. So verloren Bochumer-Guß, Phönix und Oberschlesische Industrie 1 Prozent, Rheinstahl, Rombacher und Oberschlesische Eis. Bed. 1½ Prozent, Deutsch-Luxemburger 2 Prozent. Schiffahrts-Aktien waren belebt. Hansa zogen 1 Prozent an, schlossen aber wie auch Lloyd 1 Prozent niedriger. Auch Paketfahrt blieben ½ Prozent schwächer im Verkehr. Von Verkehrswerten konnten Schantung 2 Prozent, Warschau-Wiener bei vorübergehender Abschwächung 1 Prozent, sowie Südbahn ½ Prozent anziehen. Elektrizitätsaktien waren mehrfach Schwankungen unterworfen. Zum Schluß blieben Allg. Elektr. 1 Prozent, Siemens, sowie Schuckert ½ Prozent niedriger. Bankaktien waren vernachlässigt. Deutsche Bank Aktien gewannen ½ Prozent. Privatdiskont 3 ein Achtel Prozent. Infolge einer Reihe von Verschmelzungsplänen erfuhren Kaliwerte eine weitere Anregung. Im Verkehr waren Alexandershall von Mark 11 300 bis 11 600.— Burchbach a. M. 17 000.— und 16 900.— Glückauf-Sondershausen a M. 21000 und 16 900.—, Glückauf-Sondershausen a. Mk. 21 000.— und 20 900.—. Hattorf-Aktien von 144½ Prozent bis 150½ Prozent. Von Kohlenkuxen waren Graf Schwerin bis Mk. 300.— höher im Handel. Der Schluß war lustlos.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 10. Juni 1910:

Schleppschiff „Voß u. Langen 7", Schiffer Lenß, mit Stückgut von Antwerpen.
„ „St Ewalde", Schiffer Beckers, mit Baumwollsaatmehl von Rotterdam.
„ „Madonna", Schiffer Poppehee, mit Baumwollsaatmehl von Rotterdam.
„ „Excelsior", Schiffer L. A. Bosmann, mit Weizen von Rotterdam.
„ „Wilhelmine", Schiffer A. Hooch, mit Kleinschlag von Linz.
„ „Erste Zorg", Schiffer Ch. Honcoop, mit Leinkuchen von Antwerpen.
„ „Anna Gertruda", Schiffer W. Kessel, mit Salz von Mannheim.
„ „Industrie 2", Schiffer Robbers, mit Kleie und Cellulose von Rotterdam.
„ „Berendina Elisabeth", Schiffer Müller, mit Holz von Rotterdam.

Abgegangen am 10. Juni 1910:

Schleppschiff „Freiheitsliebe", Schiffer P. Thiebes, mit mit Kohlen nach Rheinau.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 10. Juni.

			m.	pf.
Weizen	100 Kilo	1. Qualität	18	80
„	„	2. „	17	80
Roggen	100 Kilo	1. Qualität	14	60
„	„	2. „	13	60
Hafer	100 Kilo	1. Qualität	15	20
„	„	2. „	14	20
Kartoffeln	50 Kilo	M.	2,50—2,80	
Heu	50 Kilo	„	3,50—4,00	
Luzernerheu	50 Kilo	„	4,50—5,00	
Krummstroh	500 Kilo	M.	18	—
Breitdruschstroh	500 Kilo	„	20	—
Butter	per Kilo	„	2	60
Eier	(100 Stück)	„	8	—

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.
Heu 1 Mark niedriger.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 10. Juni.

	m.	pf.
Rüböl 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	54	—
Rüböl 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	56	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen 1000 Kil. große waggonweise	91	—
„ „ „ kleine „	95	—
Kleie 50 Kil.	5	50

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

++ Krefeld, 10. Juni. (Produktenmarkt.) Frachtfrei Krefeld.) Weizen, Landware 1. Qualität M. 19,00, 2. 18,00, ausländ. 1. Qual. 22,00, 2. 20,00; Roggen, Landware, 1. Qual. 14,80, 2. 14,30, ausländ. 1. Qual. 17,00, 2. Qual. 16,00; Hafer, Landware, 1. Qual. 15,80, 2. 14,80, ausländ. 1. Qual. 18,00, 2. 15,50; Futtergerste 1. Qual. 11,75, 2. 11,50; Mais, Mixed 15,00, runder 1. Qual. 15,00, 2. —,—, Cinquant, 1. Qual. 17,00, Buchweizen, Landwaare —,—, ausländ. 1. Qual. 19,50, 2. 00,00 Mk.; Weizenmehl 000 Mk. 25,50 bis 26,50, Roggenmehl —,—. Weizenkleie 1. Qual. 11,50, 2. 9,50. Vollmehl 1. Qual. —,—, 2. —,—. Leinmehl 1. Qual. 15,40, 2. 00,00. Baumwollsaatmehl 1. Qual. 16,50, 2. 00,00, Palmkuchen 1. Qual. 13,00, 2. —,—. Landwaare schwächer angeboten, trotzdem waren Preise bei kleinem Geschäft gedrückt. Futtermittel unverändert ruhig. Auslandwaare: Weizen, fester, wohl hauptsächlich infolge der kleineren Verschiffungen, die Forderungen von Rußland sind gegen die Vorwoche etwas höher; Roggen einige Mark gestiegen für alle Termine; Hafer unverändert, Angebot klein; Gerste, stetig, Offerten für später sind höher; Mais sehr fest; in den letzten Tagen sind die Preise einige Mark gestiegen.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:
für die **Hungernden in Ostafrika** ung. 3,— Mk., aus Eisen ung. 5,— Mk.

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an.

Franz Vell und Frau
Gretchen geb. **Ingerfeld.**

Neusser Scheiben-Schützen-Gesellschaft.

Bis Sonntag, den 16. Oktober 1910, abends 8 Uhr, findet **jeden Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab** bis zur Dunkelheit

Preisschießen

nur für Mitglieder statt. Auf **Freihandscheibe, 175 m, Anstreichscheibe, 175 m, Pistolen- und laufende Hasenscheibe.**

Bedingungen sind am Scheibenstand ausgehängt.

Der Vorstand.

Sich regen bringt Segen!

Dieses Sprichwort gilt nicht nur für die körperliche Arbeit, sondern auch ganz besonders für den Geschäftsmann. Wenn derselbe nicht annonciert, wie kann das kaufende Publikum sonst wissen, was er Gutes zu verkaufen hat und zu welchen Preisen die Ware zu haben ist.

Erfolgt bringt Ihnen stets eine Insertion i. d. Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Flickerin sucht noch einige Kunden.
Näheres Glockhammer Nr. 13.

Goldene Uhr
mit silberner Kette Freitag abend von Drususstr. bis Stadtgarten **verloren**. Wiederbringer erhält Belohnung.
Abzugeben in der Exp. d. Z.

Gerichtliches.

§ Neuß, 10. Juni. (Kaufmannsgericht.) Gegen Firma S. klagt der Inkassoagent Z. hier, auf Zahlung von 15 Mk. Entschädigung wegen Entlassung ohne Kündigung. Kläger zog seine Klage zurück, da er nur Spesen und Provision von der Firma bezog und nicht als Handlungsgehülfe angestellt war. — Buchhalter S. verlangt von Firma D. 140 Mk. Entschädigung wegen vorzeitiger Entlassung. Parteien einigen sich auf 50 Mark. —

§ Neuß, 10. Juni. (Gewerbegericht.) Mk. 75 Lohn klagte der Fuhrmann W. gegen Kaufmann H. ein, dieser verlangte widerklagend 18 Mk. Vertragbruchsbuße, weil Kläger ohne Kündigung ausgetreten ist. Beiden Klageanträgen wurde durch Urteil stattgegeben. Gegen Lohnforderungen darf nicht aufgerechnet werden. — Meister P., hier, machte gegen Firma H. eine Gehaltsforderung von 105 Mk. geltend. Beklagter wandte ein, daß Kläger 35 Mk. Abschlag bekommen habe, die er allerdings bestreite, der Rest sei für Steuerforderungen 2c. in Anspruch genommen worden. Zwecks Zeugenvernehmung wurde die Sache auf den 23. ds. Mts. vertagt. — Vom Geschäftsinhaber E. hier, fordert der Arbeiter M. aus Düsseldorf 33,50 Mk. Lohn. Beklagter bestreitet jede Lohnabmachung, die Zuwendungen an Kläger seien freiwillige gewesen; übrigens habe ihn dieser durch Bummelei 2c. geschädigt. Zwecks Vernehmung von Zeugen erfolgte Vertagung der Sache auf den 16. Juni. — In der Klagesache des Heizers H. gegen R. wegen Zeugnisausstellung erfolgte nochmals Vertagung der Sache auf den 16. ds. Mts., weil Beklagter nicht erschienen war. Für den Fall des Nichterscheinens am 16. ds. Mts. wurde demselben eine Geldstrafe von 30 Mk. angedroht. — Die Lohnforderung des Schlossers B. zu Oberkassel, gegen Sch. aus Büderich wurde im Vergleichswege geregelt, wonach Kläger noch 5 Mk. und ein neues Zeugnis erhält. — 24.48 Mk. Schadenersatz verlangte der Maurer B. zu Neuß von einer hiesigen Firma, weil er am 10. April cr., nach Ablauf des Tarifs für Bauhandwerker, ohne Kündigung entlassen worden sei; der Tarif habe die kündigungslose Entlassung vorgesehen. Beklagte machte geltend, daß auf den Lohndüten gedruckt sei: „Kündigung findet nicht statt" und dieses sei als stillschweigende Vereinbarung zwischen den Parteien anzusehen. Urteilsverkündigung erfolgt in 8 Tagen.

Vermischtes.

* **Der Alkoholkonsum in Deutschland.** Das Kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht in einer interessanten Abhandlung, „Beiträge zur Alkoholfrage", im Reichsarbeitsblatt eine auf amtlichem Material fußende Berechnung des Alkoholkonsums in Deutschland. Darin wird nach der durchschnittlichen Verbrauchsmenge von 1904—08 der Bierverbrauch pro Kopf in Deutschland bei einem Ansatz von nur 80 Pfg. pro Liter auf 35 Mark, der Branntweinverbrauch bei einem Ansatz von nur 1 Mk. für das Liter 100prozentigen Branntweinalkohols auf 3,86 Mk. berechnet, zusammen 38,86 Mk. Das macht bei einer Gesamtbevölkerung von 64 Millionen allein für Bier und Branntwein einen Jahresaufwand von 2487 Millionen Mk. Der Weinverbrauch ist statistisch nicht genügend zu fassen. Setzt man den Verbrauch von Wein auf Grund früherer Schätzungen mit 5,82 Liter auf den Kopf ein und nimmt man als Preis für 1 Liter Wein 1 Mk. an, so erhöht sich der genannte Betrag um 372,5 Millionen. Die gesamte jährliche Ausgabe für alkoholische Getränke würde demnach annähernd nach wie vor auf nahezu 3 Milliarden Mk. zu veranschlagen lein, also immer noch mehr als doppelt soviel wie sämtliche Ausgaben für Heer und Marine, mehr als viermal soviel wie die Aufwendung für die gesamte Arbeiterversicherung und etwa fünfmal soviel, als die Ausgaben für die öffentlichen Volksschulen betragen. Dabei ist zu bedenken, einmal, daß beim Branntwein, wie das RABl. bemerkt, vielmehr ein Durchschnittspreis im Einzelkauf von 1,25 Mk. für das Liter der Wirklichkeit eher entsprechen dürfte; ferner, daß der Preis für Wein mit 1 Mk. pro Liter entschieden zu niedrig angesetzt ist, weiter, daß die sonstigen geistigen Getränke wie Obstmost usw. im obigen noch gar nicht aufgeführt sind, und schließlich, daß dies erst die direkte Alkoholrechnung des deutschen Volkes ist.

— **Aus der Welt des Spleens.** Ueber merkwürdige Rekords, die in neuerer Zeit bekannt geworden sind, weiß ein französisches Blatt zu berichten. Da ist in London ein Dr. Clooks, der seinen Stolz darein setzte, in möglichst kurzer Zeit möglichst viele — Kartoffeln zu schälen; es gelang ihm, in 7 Minuten 14 Kilogramm zu bewältigen. Nicht geringeren Anspruch auf Unsterblichkeit hat sich ein Herr Joys Bollaert in Brüssel erworben, der es fertig brachte, an einer Zigarre zwei Stunden lang zu rauchen. Den umgekehrten Rekord stellte ein Heer Wolzing in Berlin auf, der innerhalb der gleichen Zeit 19 Zigarren in Dampf aufgehen ließ. Aehnliche Leistungen vollbrachten ein Amerikaner namens Lowney, der in 4 Minuten 104 Austern öffnete, eine Madame Duble, die in 19 Stunden 2007 Sandwichs (belegte Butterbrode) bereitete und ein Herr Dupont, der in einer Stunde 2844 Nüsse öffnete und somit als der bedeutendste Nußknacker der Welt da steht. Unsinn, du siegst!



Sitzungsbericht aus dem Abgeordnetenhause.

bcc Berlin, 10. Juni.

Wahlprüfungen.

Neun angefochtene Wahlen werden entsprechend den Kommissionsbeschlüssen für giltig erklärt, in zwei Fällen, betr. die Wahl der Abgg. Spinzig (frk.) und Dr. Wendlandt (ntl.), wird eine weitere Beweiserhebung beschlossen.

Die zweite Beratung des Gesetzes betr. die

öffentlichen Feuerversicherungsanstalten

wird darauf fortgesetzt. Hierzu liegt eine Reihe von Anträgen vor. Ein Antrag des **Centrums** verlangt die Streichung der Bestimmungen über die Verpflichtung der Anstalten, ein Viertel ihres Vermögens in preußischen Staats- oder Reichspapieren anzulegen; ferner Streichung des Kommissionsbeschlusses, wonach die Anstalt Aufwendungen zur Förderung des Feuerlöschwesens zu machen hat. Ein weiterer Antrag des Centrums will den Erwerber eines versicherten Grundstückes berechtigen, das Versicherungsverhältnis ohne Kündigungsfrist zu kündigen; einen Monat, nachdem der Erwerber von dem Bestehen des Versicherungsverhältnisses Kenntnis erhalten, soll dieses Recht erlöschen. Ein Antrag der **Volkspartei** verlangt Wiederherstellung des § 11, d. i. die Wiedereinführung der Beschwerde gegen Ablehnung eines Versicherungsantrags an den Bezirksausschuß als alleinige Instanz. Die Kommission will für die Beschwerde nicht den Bezirksausschuß, sondern die staatliche Aufsichtsbehörde zuständig machen. Schließlich verlangt eine Resolution v. Wentzel (kons.)—Dr. Wendlandt (ntl.), die Regierung solle prüfen, ob es sich empfiehlt, den Domänenfeuerschädenfonds aufzulösen.

Nach unwesentlicher Generaldebatte wird in der Einzelbesprechung ein Antrag Bartscher (Ctr.), in der Vorlage das Wort „Subalternbeamte" durch „mittlere Beamte" zu ersetzen, angenommen.

Bei § 20 bemerkt zum Antrag Wallenborn betr. die Vermögensanlegung in Reichs- und Staatspapieren

Finanzminister **v. Rheinbaben:** Die Verpflichtung der Anstalten, ein Viertel ihres Vermögens allmählich in Reichs- und Staatspapieren anzulegen, ist für uns von der größten prinzipiellen Tragweite. Uebrigens sind nur noch 2 Prozent des Gesamtvermögens der Anstalten so anzulegen, da 23 Proz. bereits in staatlichen Anleihepapieren bestehen. Da das deutsche Kapital durch den kolossalen wirtschaftlichen Aufschwung und durch die kommunalen Anleihen, die Anleihen des Auslandes und die kolossalen Pfandbriefemissionen gierig aufgesogen wird, so müssen wir notwendig für Käufer für unsere Staatspapiere, für die Unterbringung unserer Anleihen sorgen. Das geschieht durch diesen Paragraphen, und weitere Schritte in der Richtung werden folgen. Staat und weite Kreise des Volkes haben das gleiche Interesse an der Aufrechterhaltung dieses Paragraphen. (Beifall.)

Die Abg. **Winckler** (kons.), Frhr. **v. Zedlitz** (frk.), **Gyßling** (Vp.) und Dr. **Schröder-Kassel** (ntl.) sprechen sich in gleichem Sinne aus.

Abg. **Wallenborn** (Ctr.) begründet einen Antrag, die Vermögensanlagepflicht der Anstalten zu streichen.

Der Antrag Wallenborn wird abgelehnt und der § 20 in der Kommissionsfassung genehmigt, ebenso unter Ablehnung der weiteren Anträge Wallenborn (Ctr.) der Rest des Gesetzes in zweiter und in dritter Lesung.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzes betr. den

Wohnungsgeldzuschuß und die Mietsentschädigung.

Die Novelle ist von der verstärkten Budgetkommission vorberaten. Die Kommission hat die Regierungsvorlage dahin geändert, daß bis zum 1. April 1918 in deklassierten Orten die bisherigen Bezüge an Wohnungsgeldzuschuß und Mietsentschädigung auch dann weiter gelten sollen, wenn ein Ausgleich durch eine Gehaltserhöhung eintritt. Darüber hinaus noch beantragen die Nationalliberalen, die Volkspartei und das Centrum die **Beseitigung der Deklassierung** überhaupt. Die Freikonservativen ersuchen in einer Resolution die Regierung, überall in Gesetzen und Verordnungen die Bezeichnung „Subalternbeamte" durch „mittlere Beamte" zu ersetzen.

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben:** Ich nehme schon jetzt das Wort, um Sie nicht in Zweifel zu lassen über die Stellung der Regierung zu den Kommissionsbeschlüssen. Sie muß auf einer vollen Uebereinstimmung zwischen dem Reiche und Preußen bestehen. Und nun gar der Wettbewerb von Anträgen verschiedener Parteien in bezug auf die Wiederhinaufsetzung der deklassierten Orte! Dem muß ich entschieden widersprechen. Auf eine solche Regelung kann sich die Regierung nicht einlassen und ebensowenig auf den Kommissionsbeschluß. Soweit sich in einzelnen Fällen Unbilligkeiten herausstellen, werden wir beim Bundesrat die nötige Remedur beantragen. Ich bitte Sie im Interesse der Beamten um Annahme der Regierungsvorlage.

Abg. **v. Hennings**-Zechlin (kons.): Fällt die Vorlage, so werden die Beamten schwer geschädigt. Der Redner empfiehlt eine Resolution seiner Partei, die alle bei der Ortsklasseneinteilung etwa gemachten Fehler am ehesten zu beseitigen verspreche.

Abg. **Giesberts** (Ctr.): Der größere Teil meiner Freunde wird dem Zwang der Dinge gehorchen und für die Regierungsvorlage stimmen; eine Minderheit hält unbedingt an den Kommissionsbeschlüssen fest. Wir werden uns auch in Zukunft den Wünschen der Beamten nicht verschließen. Die Vorwürfe der Beamten, wir hätten für sie nicht genug Interesse, sind unberechtigt. Die Klasseneinteilung ist ungerecht, besonders im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier.

Weiterberatung Sonnabend 10 Uhr. Außerdem Sekundärbahnvorlage, Nogatabschluß und Anträge.

†

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute

P. H. Rosellen

und **Henriette** geb. **Fischer**

findet Montag, den 13. Juni, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

die Familie.

St. Mathias-Bruderschaft.

Montag morgen 1/4 7 Uhr **hl. Messe** in der Münsterkirche für den verstorbenen Mitbruder

Adam Deußen,

wozu freundl. eingeladen wird.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Louis Wolf,** allein. Inh. Kaufmann Louis Wolf in Neuß, wird Termin zur Gläubigerversammlung auf den 5. Juli 1910, vormittags 12 1/2 Uhr, anberaumt, behufs Beschlußfassung über den Antrag des Konkursverwalters, das Konkursverfahren mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse einzustellen.

Neuß, den 9. Juni 1910.

Königl. Amtsgericht.

Bessere

Landhäuser

Cölnerlandstr. Nr. 294 u. 296 mit großem Garten, Stallung 2c., ganz oder geteilt per 1. Juli zu vermieten.

Besseres Haus,

Cölnerlandstr. 151, ganz oder geteilt per 1. Okt. zu vermieten.

Herrschaftliche abgeschlossene

erste Etage,

mit allen Bequemlichkeiten per 1. Juli oder spätestens 1. Okt. zu vermieten.

Carl Schaumburg,

Architekt.

Haus Oberstr. 5

mit flottem Bäckerei-Betrieb ist per 1. Oktober unter günstigen Bedingungen zu verkaufen evtl. zu vermieten.

F. Gervers, Promenadenstr. 61.

Einfamilienhaus

mit Garten zu Neuß, Bleichstraße Nr. 23, ist unter der Hand unter günstigen Bedingungen zu kaufen durch

Adam Schwarz,

Auktions- u. Commissionsgeschäft Capitelstr. 27. — Telefon 471.

Kapitalien

beliebiger Höhe, gegen gute I. hypothekarische Sicherheit und mäßigem Zinsfuß, ist auszuleihen beauftragt.

Neuß.

Adam Schwarz,

Auktions- u. Commissionsgeschäft Capitelstr. 27. — Telefon 471.

2 Parterrewohnungen

je 4 Zimmer, und **1. Etage** 5 Zimmer, in den Häusern Steinhausstraße 71 und 73 per sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Näheres Capitelstraße 27

Für einen jungen **Mann,** Kaufmann, wird in einem kath. bürgerlichen Hause zum 1. Juli **Pension** gesucht. Off. m. Preisangabe u. **S. H. 9070** an die **Niederrh. Volksztg. Crefeld.**

Herrschaftliches Haus

in Neuß am Drususplatz, mit tiefem Garten u. Dampfheizung zu verkaufen.

Näh. b. Eigent. **M. Schmitt, D'dorf-Heerdt,** Burgunderhof.

Haus, Josefstr. 36, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Unterhaus,

in besserem Hause, **4 Räume, 1 Mansarde,** Kellerraum, Anteil an Waschküche, Speicher u. Bleiche, Koch u. Leuchtgas, zum 1. Oktober an stille Leute zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Schöne Wohnung

3 Zimmer, 1 Mansarde mit Veranda, Stall u. s. w., pr. sofort oder später zu vermieten.

Näheres **Franz Sturm, Grimlinghausen,** Nr. 182 b.

In Grimlinghausen

1 Speicherzimmer z. vermieten.

Näh. **Fr. Sturm,** Nr. 182 b.

6 Zimmer, ganz oder geteilt zu vermieten.

Bergheimerweg F 20.

Schöne Wohnung, 3 Zimmer in der Josefstr., an ruhige Familie per 1. Juli zu verm.

Zu erfragen in der Exp.

Zum 1. Juli

Brandgasse 8.

3 Zimmer part. und Mansarde, an ruhige anst. Leute zu vermieten.

Näh. Niederstr. 77.

2 Zimmer

im Unterhaus, mit Stall zu vermieten.

Dyckhofstraße 23.

Große Lagerräume

zu vermieten.

Albert Jauffen,

Furtherstraße.

Möbl. **Zimmer** straßenw. zu vermieten. Oberstr. 93 1 Etg.

Tägl. 10—20 Mk. Verdienst

für den **Verkauf von Zöphir Dauerwäsche** zu bill. Preisen.

Carl Birkhoff, Breitestr. 82.

Mehrere tüchtige, absolut selbständige

Schlosser u. Schmiede

für landwirtschaftl. Maschinen u. Wagenbau sofort in dauernde Stellung bei hohem Lohn gesucht

Off. u. **W 858** an die Exp

Pferdeknecht gesucht.

J. Krauhausen, Weißenberg.

Lehrling

für das Kontor einer grösseren Fabrik gesucht. Offerten befördert die Exp. unt. **M 861.**

Für mein masch.-techn. Geschäft suche ich einen

Lehrling

mit nur guter Handschrift und besten Schulzeugnissen.

Off. unt. **T 857** an die Exp.

Klempnerlehrling gesucht.

W. Schippers, Glockhammer 15.

Morgen Sonntag:

Konzert

Wiener Café

Entree frei!

Ein ordentlicher **Schreinergeselle** und ein **Lehrling** sucht **Fritz Hardy,** Willich.

1. Ackerknecht zu 2 Pferden gesucht.

Wo, sagt die Exped.

Junge ordentlicher Eltern, der gleich verdient, oder **Kost** und **Logis** im Hause, als

Schreinerlehrling

gesucht.

H. Kruse, Möbelfabrik, Büttgerstr. 2—4.

Fräulein,

kaufmännisch ausgebildet, mit Stenographie und Maschinenschreiben vertraut, **sucht** Engagement per 15. Juni oder 1. Juli.

Off. u. **O 854** an die Exped.

Nach Cöln

w. z. 15. Juli eine angehende

Verkäuferin

für ein Haushaltungsgeschäft in gute kath. Familie gesucht. Nur solche, welche die Lehre in dieser Branche bestand. haben, mögen sich melden

J. R. Faust, F. Pielsticker, Köln, Severinstraße 92.

Kl. Hotel I. Ranges am Niederrhein sucht zum baldigen Eintritt

Kochlehrfräulein

bei vollständigem Familienanschluß. Gefl. Off. unt. **Z 860** an die Expedition.

Aelteres, in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

gesucht. Lohn 25 Mk.

Wo, sagt die Expedition.

Junges Mädchen

für ganze Tage zu Kindern gesucht. Näh. in der Expedition

Braves, fleißiges

Dienstmädchen

sofort gesucht. **Gr.** Wäsche außer Haus.. **Joppenbroich** b. Heerdt-Düsseldorf.

Properes, zuverlässiges **Mädchen** gesucht.

Wo, sagt die Exp.

Fleißiges

Dienstmädchen

gegen **hohen Lohn** gesucht.

Neuß, Niederwallstr. 15.

Mädchen, welches das Nähen erlernen will **in die Lehre gesucht. Norf 13.**

Propere Putzfrau

sofort gesucht. Königstr. 27.

Gebr. Bett sowie Zinkbadewanne

zu verkaufen. Furtherstr. 25 I.

Ein gut erhaltener **Ponny-Wagen,** geeignet für Lumpenwagen billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition.

Circa 7 Morgen

Gras und Klee,

prima Qualität hat abzugeben

B. Bahners, Düsseldorf-Heerdt.

1 Morgen Rotklee und 2 Morgen Luzernerklee

hat abzugeben

Joh. Raukes, Delrath.

Daselbst ein **Pferdeknecht** sofort gesucht.

15- bis 20 000 Erdkohlrabienpflanzen

hat abzugeben

Josef Gather, Rubbelrath bei Schloß Dyck.

Kartoffeln

pro Centner 2.20 Mark, sowie schöne gelbfleischige **Industrie** und rote **Rauschalen** empfiehlt

Funken, Neuß,

Venloerstr. 110. Tel. 439.

Industrie-Kartoffeln

sucht zu kaufen mit Preisangabe

Anton Schmitz, Neuß

Niederstraße 69.

Schweren Arbeitsochsen

zu verkaufen.

Hubert Ohligs, Steinfort.

Gelegenheitskauf.

Eine hochmoderne Salongarnitur Sofa und 2 Sessel, sowie eine etwas gebrauchte Salongarnitur Sofa und 2 Sessel, ein hübsch geschnitztes nußbaumpol. Büffet, 1 Sofa mit hohem Rücken und Aufsatz, 1 großes Schreibpult, eine Bettfedernreinigungsmaschine, in bestem Zustand spottbillig zu haben bei

Gebr. Helfenstein, Grevenbroich.

Neues Fahrrad

zum spottbill. Preise von Mark 65.— abzug. Oberstr. 61 II.

Gebr. **Möbel** bill. wie Betten, Herde, Anr., Schränke, Kommod., 1 Nußb.-Prunkschrank, so gut wie neu, zu verk. Oberstr. 93.

Die Augen offen,

wenn Sie annonieren.

Benutzen Sie nur eine Zeitung, welche Ihnen infolge ihrer Verbreitung einen Insertions-Erfolg garantiert. . . . . .

Für die Kreise Neuss und Grevenbroich ist dies unstreitig die Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Garten oder Kaisersaal.

Sonntag, den 12. Juni 1910,

Abend-Konzert

des städtischen Orchesters, unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold.**

Anfang 8 Uhr:

Eintrittspreis 55 Pfennig.

Zehnerkarten Mk. 5.00 einschl. Billettsteuer.

Jahreskarten an der Kasse.

Verein zur Errichtung eines Schwesternheims e. V. Büttgen.

Sonntag, den 12. Juni 1910 nachmittags 6 Uhr:

Hauptversammlung

zu **Büttgen** im Saale von **Frau Wwe. Dammer.**

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht u. Rechnungsablage für 1909/10.
2. Vorstandswahlen.
3. Genehmigung des Neubaues, Vorlage der Pläne für Haus und Garten.

Ich lade dringend alle Mitbürger zu dieser wichtigen Versammlung ein.

Der Vorsitzende.

Grootens, Bürgermeister.

Kaarst.

Samstag, den 11. Juni, abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

bei Herrn **Heinr. Weyers.**

Das Komitee des Schützen-Zuges.



Müdigkeit u. Schmerzen in Füssen und Beinen beseitigt

Gutsitzende u. verstellbare Stiefel-Einlage

„Supinator."

Nur echt mit obiger Schutzmarke

erhältlich bei

Jakob Nabben

Erftstr. 11. **NEUSS** Erftstr. 11.

Spezialität:

Elegante Anfertigung nach Mass.

Eine komplette Grenadier-Leutnants-Uniform, nebst einer **Jäger-Uniform** zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition.

Freibank.

Heute Nachmittag von 3 Uhr ab Verkauf von **rohem Rind- und Schweinefleisch.**

Eine goldene Uhr mit Kette verloren.

Wiederbringer erhält eine gute Belohnung.

Abzugeben Drususstr. 11.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden, sowie für die grosse Beteiligung der Sebastianus-Bruderschaft Nettesheim, des Kriegervereins Nettesheim u. Bürger-Schützenvereins Anstel beim Hinscheiden meines unvergesslichen Gatten und unseres guten Vaters sprechen wir allen an dieser Stelle unseren **herzlichsten Dank** aus.

Familie Lambert Wolff.

Anstel, den 6. Juni 1910.

Weidviehmärkte in Neuß.

Die hiesigen **Weidvieh- (Fett-) Märkte** beginnen

am Montag, den 11. Juli 1910

und werden ununterbrochen **jeden Montag** bis in den Spätherbst dss. Js. **auf dem Platze an dem neuen städtischen Schlachthofe** hierselbst stattfinden.

Neuß, den 6. Juni 1910.

Der Bürgermeister.
In Vertretung: **Klein.**

Gras-Verkauf
zu Neuß.

Am Montag, den 20. Juni 1910, nachmittags 2 Uhr,

im Hotel **Industrie** zu **Neuß**, an der Hammerlandstraße, lassen Erben **Landgerichtsrat Baumeister u. Genossen**

den Grasaufwuchs

auf ihren in der Gemeinde **Neuß** gelegenen Wiesenparzellen, öffentlich gegen Bürgschaft auf Kredit versteigern.

Wiesenaufseher **Heinrich Derichs** zu **Neuß** weist die Parzellen auf Verlangen näher an.

Neuß, Breitestraße 32. **Roth,** Königlicher Notar.

Gras-Verkauf
zu Neuß.

Am Montag, den 20. Juni 1910, nachmittags 3 Uhr,

im Hotel Industrie zu Neuß an der Hammerlandstraße,

läßt Herr Geheimer Legationsrat **Dr. Paul Anderheiden** zu Berlin

den **Grasaufwuchs von ca. 20 Morgen** in der Gemeinde Neuß am Hammfelder-Brückchen und Hammfelder-Weg

öffentlich gegen Bürgschaft auf Kredit versteigern.

Neuß, Breitestraße 32. **Roth,** Königlicher Notar.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 13. Juni 1910, vormittags 8½ Uhr,

sollen **zu Neuß Hotel Pelzer**

100 Ctr. Leinmehl, 38% S und F,

durch den Unterzeichneten für Rechnung dessen, den es angeht öffentlich gegen gleich bare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Neuß. **Michler, Gerichtsvollzieher.**

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 13. Juni cr., vormittags 10 Uhr,

sollen im städt. Lagerhause der Firma **Leon. Geyr** zu Neuß

ca. 45 Tons südrussische Fabrikleinkuchen,

durch den Unterzeichneten für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen gleich bare Zahlung meistbietend versteigert werden.

Neuß. **Michler, Gerichtsvollzieher.**

Aufgebot.

Die Witwe des Hoteliers **Heinrich Berghaus zu Neuß**, Crefelderstr. 22 als gesetzliche Vertreterin ihres bei ihr domizilierten minderjährigen Sohnes des Gymnasiasten **Franz Berghaus** hat das Aufgebot des Sparkassenbuches 8420 der Sparkasse Neuß über eine Spareinlage von 1772,48 Mk. beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf 27. Oktober 1910, vormittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Neuß, den 7. Juni 1910.

Königliches Amtsgericht 1.

3-4 Zimmer

1. Etage, Glockhammer, an ruhige Familie zu vermiet. Näheres Büchel 38.

Die Lehrerstelle

an der einklassigen, katholischen **Volksschule zu Deelen** — Gemeinde Oekoven — ist zum 1. Oktober 1910 neu zu besetzen. Die Gehaltsbezüge regeln sich nach dem Lehrerbesoldungsgesetze vom 26. Mai 1909. Schöne, geräumige Dienstwohnung mit großem Obst- und Gemüsegarten vorhanden.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Annahme-Erklärung bis zum 1. n. Monats an den Unterzeichneten erbeten.

Widdeshoven, 4. Juni 1910.

Der Ehrenbürgermeister,
Dahmen.

Junges Ehepaar sucht anfangs September oder Oktober eine abgeschlossene **Etage, 4 Zimmer.** Offerten mit Preis unter **E 263** an die Expedition.

Scheune zu verpachten. Preußenstr. 152.

Am Mittwoch, den 22. Juni d. Js., abends 8 Uhr findet im **Hotel Pelzer** hier

General-Versammlung
des Zweigvereins vom Roten Kreuz

statt, wozu die Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen werden.

Die **Tagesordnung** ist folgende:

1. Geschäftsbericht.
2. Rechnungslegung.
3. Verschiedenes.

Der Vorsitzende:
von Langsdorff
Oberstleutnant z. D. und Bezirkskommandeur.

Der Schriftführer:
Med.-Rat Dr. Niemeyer
Königlicher Kreisarzt.

Der Turn- u. Athletenklub „Konkordia"

veranstaltet am **Sonntag, den 12. Juni,** morgens 7 Uhr

ein Wettlaufen von 23 Kilometer.

Von 11—1 Uhr **Konzert.**

Nachmittags von ¼4 Uhr an:

Steinstoßen, Turnen und athletische Aufführungen um wertvolle Preise und **Tanzkränzchen** im Saale von Herrn **Heinr. Schmitz, Neußerweyhe,** wozu freundl. einladet

Der Vorstand.

250jähr. Jubiläum
und
Großes
Schützenfest
der **St. Sebastianus-Bruderschaft** zu
Hemmerden
unter dem Protektorat des Fürsten u. Altgrafen zu Salm-Reifferscheid und Dyck.

Programm.

Samstag, den 11. Juni.

Abends 8½ Uhr: Kanonendonner. Antreten bei Schippers, Fackelzug und letzte Generalversammlung in der Tonhalle.

Sonntag, den 12. Juni.

Morgens 5 Uhr: Reveille. 9 Uhr: Antreten der Schützen bei Tit und Zug zur Kirche. Feierliches Hochamt für die Mitglieder der Bruderschaft. ½11 Uhr: **Früh-Konzert und Parade vor dem Herrn Pfarrer.** Von 1½ Uhr ab: Empfang der auswärtigen Bruderschaften. ½3 Uhr: Antreten der Schützen im Zelt, Abholen der Fahnen beim Oberst und Zug zum Paradeplatz. 3 Uhr: **Parade vor dem hohen Protektor** und Aufstellung in der Lindenallee am östlichen Ausgang des Dorfes und **Vorbeimarsch vor dem hohen Protektor und den geladenen Ehrengästen.** Daran anschließend **Historischer Festzug** durch den Ort zum Festplatz. Daselbst: **Konzert der Esser'schen Kapelle, Ehren-, Preis- und Scheibenschießen, Ueberreichung der Erinnerungsmedaille und der von den Frauen und Jungfrauen gestifteten Fahnenschleife.** Von 4 Uhr ab: **Tanzvergnügen in der Tonhalle, im Zelt und auf dem Festplatz.** Bei Eintritt der Dunkelheit: **Abbrennen eines Brillant-Feuerwerkes auf dem Festplatz.** Abends 8½ Uhr: Festball in der Tonhalle.

Montag, den 13. Juni.

Morgens 5 Uhr: Reveille. 9½ Uhr: **Konzert** und Schießen auf dem Festplatz. ½3 Uhr: **Antreten im Zelt.** 3 Uhr: **Parade vor den Jubilaren, dem Schützenkönig und dem Herrn Bürgermeister.** Hierauf Zug zum Festplatz, woselbst Tanzvergnügen, Vogel- und Scheiben-Schießen stattfindet. Von 4 Uhr ab: **Tanzvergnügen im Zelt und in der Tonhalle.** 7½ Uhr: **Feierliche Proklamation und Krönung des neuen Schützenkönigs** und Zug durch den Ort. 8½ Uhr: **Krönungsball in der Tonhalle.**

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

NB. **Entree zum Festplatz pro Pers. 20 Pfg.** Einheimische, welche sich am Schützenzuge nicht beteiligen, zahlen zur Tanzmusik 50 Pfennig und zum Ball 2 Mark Entree.

Den Bewohnern von **Neuß, Neußerfurth und Umgegend** zeige hiermit höflichst an, daß ich mit heute in meinem elterlichen Hause **Venloerstraße 141** ein

Kurz-, Weiß-, Woll- u. Manufaktur-, sowie Schreibwaren-Geschäft

eröffnen werde. Ferner halte stets Lager in

Schulbedarfsartikeln und Schulbüchern.

Wie früher im elterlichen Geschäft, so wird auch jetzt mein Hauptbestreben sein „aufmerksamste Bedienung, billigste Preise" und bitte alle Bekannte und Gönner, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Mit aller Hochachtung

Hettchen Krieger.

Erteile nebenbei Unterricht in allen vorkommenden Näh- und Stickarbeiten.

Fahnen

jeder Art liefern in künstlerisch-vollendeter Ausführung

Geschw. Kremers,
Kunststickerei,
Aachen, 54 Hochstrasse 54.

Stadtgarten Restaurant

Morgen, Sonntag, findet von **nachmittags 4 Uhr** ab

Grosses Konzert

der **21 Mann starken städt. Kapelle aus Uerdingen** statt.

Entree frei! **Entree frei!**

Hochachtungsvoll
Josef Sommer.

Pius-Verein
Neuß.

Sonntag, den 12. Juni, abends 6½ Uhr, in der **Bürgergesellschaft**

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Politisches Referat.
2. Vortrag des früheren Präses, des hochw. Herrn Pfarrers **Peter Esser** (Hermülheim).
3. Liederspenden des Pius-Quartetts.

Auch **die Frauen** sind mit Rücksicht auf das gewählte Vortrags-Thema freundlichst eingeladen.

Zu allseitiger Teilnahme ladet ein

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 12. Juni 1910, morgens 9¼—10¾ Uhr **Turnen** in der Oberrealschule. — Nachmittags 6 Uhr im Vereinshause **Begrüßung des Brudervereins Bohwinkel-Elberfeld.** — Abends punkt 8 Uhr **gemeinsamer Spaziergang.** Bei ungünstiger Witterung findet ½9 Uhr **Versammlung mit Vortrag** statt. — **Montag** abend ½9 Uhr Vorbereitung für die am Sonntag, den 19. Juni stattfindende **gemeinschaftliche heil. Kommunion.** — 9 Uhr **Gesangprobe.** — **Dienstag und Mittwoch Kegelabend.** — Mittwoch 9 Uhr **Malerfachabteilung.** — **Donnerstag** 7 Uhr **Bäckerfachabteilung.** — 9 Uhr **Metallhandwerkerabteilung.**

Zu zahlreichem Besuch obiger Veranstaltungen ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Jugendverein „Fortitudo" Neuß.

Sonntag, den 12. Juni, morgens 7½ Uhr· Abmarsch der Wandersektion II.

Nachmittags 6 Uhr: Versammlung im **neuen Vereinshaus** (Markt 19).

Turn- und Musik-Unterricht im Laufe nächster Woche wie sonst.

Freitag, den 17. Juni, abends 8¼ Uhr im Saale des Hotel Pelzer: **Vorbereitung.**

Nächsten Sonntag, den 19. Juni, morgens 12 Uhr findet aus Anlaß der Uebersiedelung des Vereins in sein neues Heim, im Saale desselben (Markt 19) eine

kleine Feier

statt, wozu die Gönner und Ehrenmitglieder des Vereins herzlichst eingeladen sind.

Am selben Tage begeht der Verein im großen Saale des Hotel Pelzer (abends 6¾ Uhr) sein

5. Stiftungsfest,

bestehend in turnerischen Aufführungen, sowie des Lustspiels: „Handwerker und Millionär", von Joh. Markert.

Zu letzterer Veranstaltung sind Eintrittskarten zum Preise von 45 Pfg. bei Nutz, Niederstraße und Derichs, Mühlenstraße erhältlich und an der Kasse zu 60 Pfg.

Der Vorstand.

NB. Nicht erwachsene weibliche Personen und Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Gesellschaft Schützenlust, Neusserfurth.

Sonntag, den 12. dss.:

10. Stiftungsfest

in den Lokalen von **Wolfgarten** und **Paar.**

Um 3½ Uhr **Festzug,** später in den Anlagen von **Paul Paar Preisschießen.**

Nach dem Festzuge in beiden Lokalen

Tanzvergnügen.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Verkehrs-Verein Solingen

ladet freundlichst **ein** zum **Besuche** des **lieblichen Bergischen Landes.**

Informationen jegl. Art gibt **bereitwilligst** und **kostenlos** das **Büro** des **Vereins Kaiserstr. 204,** Telef. 81. Dort werden auf Wunsch auch **Touristen, Sommerfrischlern** 2c. **Logis** nachgewiesen.

Für Verlobte und deren Eltern!

Wenn Sie **wirklich gute** Möbel **preiswert** kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von 320 Musterzimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands. Katalog für vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann,
Essen-Ruhr.

Alle Bedarfsartikel in

Eisen, Holz, Messing, Draht etc.

für Garten, Feld, Wiese, Hof, Haus und Küche empfiehlt **billigst** und in **besten Qualitäten**

Heinr. Neidhöfer, Neuß,
Ecke Further- und Wolberostraße.

Neusser Krieger-Verein.

Montag, den 13. Juni, abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal **Pelzer.**

Wir bitten unsere Kameraden zahlreich teilzunehmen.

Der Vorstand.

Die Mitglieder des **Veteranen- und Krieger-Vereins Büttgen** werden hiermit zur **Teilnahme** an dem III. Verbandsfest des Kreiskriegerverbandes Neuß, welches am 19. ds. Mts. in Holzheim stattfindet, eingeladen. Dunkler Anzug und Cylinder; Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen. **Abfahrt** ab Büttgen 2.20 **Uhr,** Ankunft Holzheim 3.14 **Uhr.** Dem reichhaltigen Programm entsprechend ist wohl eine **starke** Beteiligung zu erwarten **und** wird dring. um dieselbe gebeten.

Nähere Auskunft erteilt

Der Vorstand.

Verein 68er.

Sonntag, den 12. Juni cr., morgens 11½ Uhr

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Verbandsfest in Holzheim.
2. Jubiläumsfeier d. Reg. Nr. 68.
3. Empfangnahme der Vereinsabzeichen.

Der Vorstand.

Pius-Quartett.

Morgen Sonntag, 11½ **Uhr,** bei **Philipp Marx:**

Probe

für die Abends 6½ Uhr in der Bürgergesellschaft stattfindenden Versammlung des Pius-Vereins mit Vortrag des früheren Hrn. Präses. **Der Dirigent.**

Jünglingskongregation an St. Marien.

Sonntag, den 12. Juli, nachmittags 2 Uhr

Andacht mit Vortrag.

Darnach **Ausflug nach der Karthause Hain** b. Unterrath.

Rückwanderung über Calcum-Kaiserswerth-Düsseldorf.

Abfahrt ab Neuß 2.35 **Uhr.** Fahrkarte nach Unterrath 0,35 M.

Liederbücher mitbringen.

Proviant nicht vergessen.

Dienstag u. Samstag Abend ½9 Uhr **Turnen.**

Theater-Abteilung

Proben im Marienhaus:
Sonntag Morgen 11 Uhr,
Montag Abend ½9 Uhr,
Donnerstag Abend ½9 Uhr.

Kathol. Arbeiterverein Neuss.

Theater-Abteilung.

Sonntag nachmittag 2 **Uhr** im Marienhause:

Wichtige Proben

für alle Spieler, wozu dringend einladet **Der Leiter.**

Kath. Arbeiter-Verein.
Central-Sterbekasse Leo.

Sonntag, den 12. Juni, vormittags 10—12 Uhr **Beitragszahlung** in der Restauration **Koppenburg.**

Um pünktliche Zahlung ersucht dringend **Der Vorstand.**

Kathol. Arbeiterverein Neuss.

Z. K. Z. K.

von 11—12 Uhr bei **Koppenburg.**

Kath. Gesellenverein

Sonntag, den 12. Juni 1910, morgens 11½ Uhr **Beitragszahlung** für die Central-Sterbe- und Central-Krankenkasse.

Kath. Arbeiter-Verein Weißenberg.

Sonntag, den 12 cr.

Versammlung

bei **Dick** um ½6 Uhr.

T.-O.: 1. Vortrag,
2. Besprechungen **wegen** des Sommerfestes.
3. Bericht über die **General**-Versamml. **der** Düsseld. Z.-K.-Z.-K.

Liederbücher mitbringen.

Um zahlr. Erscheinen bittet

Der Präses.

Dreiflammige **Gaskochplatte** mit eisernem Tisch billig zu verkaufen. Drususstraße 22.

Kappuspflanzen hat abzugeben Berghäuschensweg Nr. 12.

Goldene Brosche verloren von Glockhammer bis zur Bahn. Gegen **Belohnung abzugeben** Niederwallstraße 4.